

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

November 2012



Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Dieser fröhliche Kürbis entstand in den Herbstferien in der Kinderbibliothek. Schön anzusehen ist der Herbstbote mit seinen funkelnden Sternen. Ob die wohl schon der Vorfreude auf die Adventszeit geschuldet sind? Wir wissen es nicht. Was es Neues in Glienicke gibt, lesen Sie aber wie immer hier im Kurier.

Foto: Maiberg

600 Jahre Glienicke	2	Historisches	46
Ortsgeschehen	4	Aus den Kirchengemeinden	49
Rathausnachrichten	10	Leserpost	50
Aus der Kommunalpolitik	17	Termine	52
Kinder, Jugend und Schule	29	Impressum	53
Senioren	35	Geburtstage	54
Kunst und Kultur	38	Anzeigen	54
Sport in Glienicke	40		

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe: Donnerstag, 15. November 2012

Her mit Ihren Bildern!

(ip) Das Jahr 2012 neigt sich ganz langsam dem Ende zu. Schluss ist damit auch mit den Veranstaltungen zum 600jährigen Gemeindejubiläum. Zahlreiche Feste, Lesungen, Ausstellungen standen in diesem Jahr im Zeichen des Gemeindegeburtstages und haben bleibende Eindrücke hinterlassen.

Sicher haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, den einen oder anderen ganz besonderen Moment im Bild festgehalten. Wir freuen uns,



wenn Sie diese Eindrücke mit uns teilen. Schicken Sie Ihre Bilder per Mail an pressestelle@glienicke.eu. Gern können Sie uns ein paar Zeilen dazu schreiben und erzählen, was Sie besonders bewegt, besonders interessiert oder begeistert hat.

Die schönsten Einsendungen wollen wir in unserem Jahresrückblick in der Januar-Ausgabe abdrucken. Einsendeschluss ist der 5. Dezember 2012.

600 Jahre: Die Kinder- und Jugendbibliothek lud ein **Märchen aus dem Kindelwald**



Spannung pur: Mit Mondpferd Tamiloo und seinen Abenteuern.

Fotos (2): Maiberg

(hm) Gespannt lauschten die kleinen Besucher der Kinderbibliothek den Abenteuern, die Anna und Martin mit ihrem Mondpferd Tamiloo erleben. Wie jeden zweiten Dienstag im Monat las Bibliotheksmitarbeiterin Maike Eckert den Kindern eines der zwölf „Märchen aus dem Kindelwald“ vor. Danach wurde diesmal nicht zum Märchenthema gebastelt, sondern Halloween vorbereitet. Eifrig haben die Jungs und Mädchen Kürbisgesichter ausgeschnitten und mit Glitzerfolie beklebt. Auch Monsterecken als Lesezeichen für die Lieblingsbücher durften nicht fehlen. Die ganz Mutigen griffen zum Abschied in eine Gruselbox und wurden mit Süßem statt Saurem belohnt.

Die beste Bande der Welt

(hm) „RAMIMA-LIFIRA-LATARADU-SILISARA-MIDURAF-IDELES-MASA“ war das Geheimwort, welches sich die kleinen Besucher der Kinder- und Jugendbibliothek ausdachten, nachdem ihnen Bibliotheksmitarbeiterin Maike Eckert die Geschichte vom kleinen Oskar und der besten Bande der Welt vorgelesen hatte.

Die Kinder waren begeistert von den Erlebnissen des Jungen, der in keine Bande passen wollte. Für die eine war er zu klein, für die andere zu groß. Für die nächste musste er besonders wild und furchtlos sein oder er bräuchte zottlige Haare. Da er auch in die Regenmantel- und in die Mädchenbande nicht passen wollte, grün-

dete er kurzerhand seine eigene kleinste und geheimste Bande der Welt.

Natürlich erzählten die aufmerksamen Zuhörer danach auch von ihren eigenen Banden. Kichernd wurde sich darauf geeinigt, dass wohl die meisten in einer Spiel- und Streitbande wären. Im Anschluss konnten sich die Kinder bei Saft und Gebäck ein wenig stärken, um dann gemeinsam mit Malerin Kerstin Mettke in den Räumen des Kinderkunstvereins Artifex passend zum Buch



Künstlerin Kerstin Mettke half, die Geschichte in Bildern auszudrücken.

Bilder zu malen. Mit dicken Pinseln und viel Farbe haben die jungen Nachwuchskünstler schöne und bunte Werke gezaubert, die nun die Wände der Kinder- und Jugendbibliothek zieren.

Ausstellungseröffnung

Marian Zaic: Plastiken

Vernissage am Freitag, 16. November um 18 Uhr, Rathaus-Galerie, Hauptstr. 21

Es ist endlich so weit! In der Rathaus-Galerie Glienicke/Nordbahn findet meine erste individuelle Ausstellung statt. Drei Wochen lang, vom 16. November bis zum 10. Dezember können Sie eine repräsentative Auswahl meiner Arbeiten sehen, die zwischen fünf Jahren und vierzehn Tagen alt sind.

Ich hoffe, dass jeder Besucher etwas Interessantes für sich entdecken wird. Lob, Kritik und jede Form von Kommentaren sowie Bemerkungen sind willkommen. Denn nichts ist für den Künstler wichtiger als die unmittelbare Konfrontation seines Werkes mit dem Publikum und dessen Reaktionen.

Es fällt mir schwer, meine Ausdrucksart zu beschreiben. Deshalb bediene ich mich hier eines Zitats: „Marian Zaic ist begeistert von der Kunst des Mittelalters und des Jugendstils. Seine Bild-Plastiken zeich-

nen sich durch eine prunkvolle, häufig symmetrisch gestaltete Ornamentik aus. So erscheinen seine Werke wie aus Goldfäden gewebt, auf kleinstem Raum entsteht ein fantastisch-mystischer Kosmos. Immer strahlen sie Dynamik und Ruhe gleichermaßen aus, und scheinen für die Ewigkeit gemacht. Sein Ziel ist es, eine dreidimensionale Plastik mit einem zweidimensionalen gemalten Bild zu vereinen.“ (Aus der Eröffnungsrede während der Vernissage anlässlich der Ausstellung „Layer of Metal“ von Heike Bender und Marian Zaic am 29. März 2012 in Eutin).

Ich arbeite spontan, doch konzentriert, in einem Zustand „künstlerischen Fiebers“, das ich im Laufe meines Lebens viele Jahre schmerzhaft vermissen musste. Dieses Fieber lässt mir kaum Zeit zum Nachdenken. Was dann aber spontan auf ei-

nem Holzbrett beziehungsweise auf der Leinwand entsteht, war in meinem „Innerem“ schon lange „fertig“. Manchmal entspricht die fertige Arbeit dann tatsächlich dem imaginären Vorbild aus meinem Innern, manchmal ist sie nur eine Kopie davon. Ich arbeite daran, sie zu perfektionieren!

Als Motto meiner Ausstellung habe ich folgende Worte von Oskar Wilde gewählt: „Das letzte Geheimnis der Kunst wird denen immer verborgen sein, welche die Wahrheit mehr lieben als die Schönheit.“ Damit will ich andeuten, dass auch die abstrakte, nicht figurative Kunst, eine „Schönheit“ ausstrahlen kann. Lassen Sie sich aber vom Licht meiner goldenen Werke nicht blenden, denn: „Es ist nicht immer Gold, was glänzt“. Ich freue mich auf Sie!

Marian Zaic



Foto: privat

Geöffnet ist die Rathausgalerie zu den Sprechzeiten des Rathauses: Montag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr, Dienstag von 13 bis 18 Uhr und am Donnerstag von 14 bis 16 Uhr.

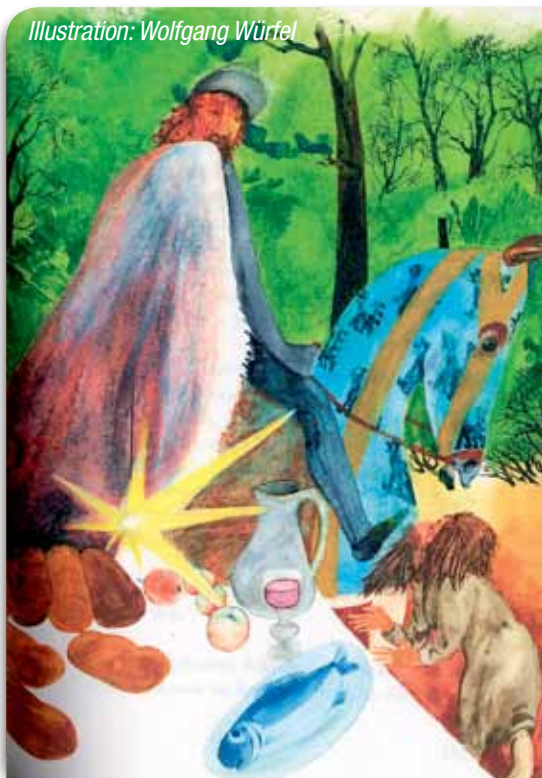


Illustration: Wolfgang Würfel

„Sankt Martin und Sandmann Rutschfuß“

Ria Weil: Ein Märchenjahr im Kindelwald
Lesen, basteln, spielen
für Kinder von fünf bis neun Jahren.

Dienstag, 13. November
14.30 bis 15.30 Uhr

Kinder- und Jugendbibliothek, Hauptstr. 62

Anmeldung erbeten unter Tel.: 033056 / 69 230

Alles Ansichtssache

(ip) „Mir ist es wichtiger, den Augenblick, den flüchtigen Moment, einzufangen, als so ganz genau zu sein“, sagt Ariane Beckmann. Die Künstlerin stellt derzeit in der Rathausgalerie aus. Die Bilder unter dem Titel „Ansichtssachen“ sind noch bis zum 12. November zu sehen.

Im Oktober eröffnete Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack die mittlerweile elfte Ausstellung in den Rathausfluren: „Ich finde es prima, dass wir hier zeigen können, wie vielfältig die Glienicker Kunstszene ist“. Der Verwaltungschef zeigte sich angetan von den Bildern Beckmanns: „Man fragt sich immer: Ist das nun Fotografie oder doch eine Zeichnung? Das finde ich sehr interessant.“

Die Verwirrung entsteht durch die spezielle Technik, die Ariane Beckmann für sich nutzt: In der Dunkelkammer bringt sie schwarz-weiß Fotografien vom Dia auf handgeschöpftes Büttenpapier. Dann wird auf das

Papier eine spezielle Emulsion aufgespritzt. Die bringt einen verwaschenen Effekt. Und einen „geheimnisvollen Charakter“, wie die Künstlerin selbst meint. Viele Bilder sind zudem vom Film inspiriert.

Neben den Fotografien – von denen es auch einige in Farbe gibt – arbeitet die Künstlerin mit vielfältigen anderen Materialien. So sind in der Schau zusätzlich Acrylbilder, Zeichnungen und mit Wasserfarben, Tusche oder Kreide gemalte Bilder zu sehen. Dabei wirken die Bilder meist skizzenhaft, eben als Momentaufnahme. So bleibt dem Betrachter überlassen, das Werk mit der je eigenen Interpretation zu Ende zu denken.



Bei der Ausstellungseröffnung: Künstlerin Ariane Beckmann mit Bürgermeister Oberlack (l.) und Gemeindevorsteher Martin Beyer.

Geboren in Berlin, lebt Ariane Beckmann seit etwa zwölf Jahren in Glienicke. Die Diplom-Designerin ist nach ihrem Studium an der Kunsthochschule in Weißensee und einem Auslandsaufenthalt in London mittlerweile als freiberufliche Grafikdesignerin tätig. Zudem ist sie seit der Gründung beim Glienicker Künstlerstammtisch dabei und hat sogar dessen Website kreiert.

Ortsgeschehen

Ernstfall getestet

Probealarm an der Grundschule

(ip) Dicker Qualm stieg an einem frühen Oktober-Morgen zur Schulbeginnzeit aus der Glienicker Grundschule auf. Das Alarmsignal ertönte... Keine Sorge: Es hat nicht tatsächlich gebrannt. Mittels Nebelmaschine simulierte die Feuerwehr den Brandfall.



Sammeln auf dem Schulhof – die Übung wird ernst genommen. Fotos(2): Maiberg

Jedes Jahr wird in der Schule während der Unterrichtszeit die Evakuierung geübt. Dank der guten Vorbereitung durch die Lehrer liefen die Übungen bislang immer gut ab. Deshalb sollte nun der Ernstfall zu Schulbeginn getestet werden – ein Teil der

Schüler befindet sich bereits im Klassenzimmer, andere auf dem Schulhof. Einige Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, „verstopfen“ die Zufahrten zum Schulgelände regelrecht und damit die Rettungswege. Das führt im Ernstfall dazu, dass Rettungsfahrzeuge nur mit zeitlichem Verlust zum Einsatzort gelangen.

Gezeigt hat sich auch, dass einige Eltern und Schüler vom Eintreffen der Feuerwehrfahrzeuge so überrascht waren, dass sie zunächst nicht recht wussten, wohin sie sollten. Nicht nachvollziehbar war, dass einige Eltern ihr Kind ins „brennende“ Haus schickten oder gar selbst hinein wollten, obwohl das scheinbare Feuer deutlich erkennbar war. Gut hat dagegen die Evakuierung der Schule geklappt, wie Ordnungsamtsleiterin Stefanie Hanisch berichtete. Die Grundschüler, die sich schon im Haus befanden, sammelten sich planmäßig auf dem hinteren Areal des Schulhofs. Die Feuerwehrräder konnten dadurch ungehindert den Einsatz mit Atemschutztechnik



Mit Atemschutzmasken begaben sich die Feuerwehrleute ins qualmende Haus.

trainieren. Zudem übten sie, mit voll gefüllten, schweren Schläuchen die Treppen der Schule hinaufzurennen.

Schulleitung, Verwaltung und die Feuerwehr sind sich einig: Diese Übung war notwendig und sehr wertvoll. Denn das Feuer nimmt weder Rücksicht auf den Schulbeginn noch auf parkende Autos. Deshalb auf diesem Wege noch einmal der Appell an alle Eltern, die Zufahrten zur Schule stets frei zu halten. Nutzen Sie auch die Parkplätze etwa in der Luisenstraße oder am Dorfteich.

Konsequent individuell

*„Ich suche nach einer Brille.
Sie soll zu mir und meinem
Typ passen.“*

Ich fertige für Sie ein individuelles
Einzelstück – durch und durch Handarbeit.
Sie werden glücklich sein.



TD TOM DAVIES

BERND SCHMELZER
MASSBRILLEN
by Tom Davies

Schmelzer Augenoptik · Inh. Bernd Schmelzer · Oranienburger Ch. 5 · 16548 Glienicke · zw. Hermsdorf und Frohnau
Tel. 03 30 56 / 9 48 45 · www.schmelzer-augenoptik.de · Mo - Fr 10 - 20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.



November zum Nachdenken *Money, Money*

16 Millionen Euro kann Glienicke im nächsten Jahr ausgeben. Eine stolze Summe. Dass das Geld sinnvoll ausgegeben wird, dafür sollen unsere gewählten Vertreter sorgen. Die wiederum mühen sich darum sogar sehr intensiv – Sitzungsintensiv.

Zwar hat das letzte Wort in Sachen Geld im November erst die GVT, doch schon jetzt haben zusammengekommen 45 Frauen und Männer in insgesamt 17 Stunden in den vergangenen sieben Wochen über den Gemeindehaushalt 2013 beraten. Respekt!

Zumal das Zahlenwerk seit der vom Land vorgegebenen Umstellung auf's doppische System nicht gerade einfacher zu lesen ist. Will man da etwas verstehen, vielleicht sogar nachfragen, ist erhebliche Vorarbeit erforderlich. Da kommt schnell die eine oder andere zusätzliche Stunde hinzu. Alles ehrenamtlich, versteht sich.

Sicher kann man zu den einzelnen Ausgaben stehen, wie man will, kann dieses notwendig und jenes zu teuer finden; letztlich verdient die Arbeit der Kommunalpolitik hier aber wirklich einmal Anerkennung. Gut, dass es in unserem Ort Menschen gibt, die sich so engagieren und ihre Freizeit investieren. Und weil sie das gar nicht schlecht machen – wie der eingefleischte Preuße formulieren würde – können wir ganz beruhigt sein. So dürfen wir uns getrost im Fernsehsessel zurücklehnen und der Dinge harren, die da im nächsten Jahr auf uns zukommen werden.

Oder aber: Wir fassen uns ein Herz und sagen den gewählten Damen und Herren, was sie gut machen in ihrem „Neben-Job“. Oder was nicht. Denn so viel ist gewiss: Die Kontaktierten freuen sich. Wirklich. Nur so können sie nämlich auch für den Haushalt 2014 Entscheidungen treffen, die auch in Ihrem Sinne sind. Das jedenfalls glaubt...

Ihr Glienicker

Galerie Sonnengarten feierte 10. Geburtstag

Einkaufszentrum feierte mit Sonnenaufgang und spendet 2.000 Euro

(GK) Am 28. und am 29. September feierte das Einkaufszentrum im Herzen Glienickes ein rundes Jubiläum. Vor genau zehn Jahren eröffnete die Galerie Sonnengarten, die an diesem Wochenende mit einer Vielzahl von Aktionen Kunden und Neugierige lockte. Glücksrad, Clown und Musik, besonders günstige Angebote und Rabatte – die Händler und Dienstleister haben sich einiges ausgedacht, um den 10. Geburtstag für alle Gäste attraktiv zu gestalten.

Die Gemeinde Glienicke verzeichnete nach der Wende seit den 90er Jahren ein rasantes Bevölkerungswachstum, in dessen Folge unter anderem auch die Galerie Sonnengarten entstand. Sie hat sich inzwischen zu einem der zentralen Einkaufsorte etabliert – für die Glienicker sowieso, aber auch für viele Käufer aus den nördlichen Berliner Bezirken und dem Brandenburger Umland. „Natürlich gab es, wie bei jedem größeren Bauprojekt, am Anfang Zweifel und Widerstände“, erinnert sich Thomas Söllner, der die Galerie seit dem ersten Spatenstich hat wachsen sehen und Geschäftsführer der Eigentümergesellschaft ist. „Aber die positive Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass es eine richtige Entscheidung war, genau hier die Galerie zu bauen.“ Nicht nur die klassischen Einzelhändler locken die Käufer. Bank und Bäcker, Fitnessstudio und Fahrschule, sie bieten ebenso wie Ärzte, Apotheke und viele andere Dienstleister alles, was man im Alltag braucht. Kostenlose Parkplätze, kurze Wege, behindertengerechte Zugänge,

all das macht das Einkaufen bequem und angenehm.

Söllner blickt einerseits zufrieden auf das lebhafte tägliche Treiben: „Vom Einkaufszentrum profitiert Glienicke in mehrfacher Hinsicht. In den Geschäften sind viele Arbeitsplätze entstanden und auch die Gewerbesteuer, die ins Glienicker Gemeindefiskus fließt, tut der Gemeinde gut.“ Andererseits hat er noch einen Wunsch für die Zukunft: „Eine kleine Restfläche ist noch frei. Wir bemühen uns um Mieter aus dem Bereich Gesundheit, um das Angebot für Glienicke und Umgebung weiter zu verbessern.“

Gefeiert hat die Galerie Sonnengarten zudem Ende Oktober in einer Abendveranstaltung, bei der auch Gemeindevorsteher Martin Beyer und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack zugegen waren. Beide freuten sich ebenso wie Gemeindebibliothekarin Andrea Polster und mit ihnen alle lesehungrigen Glienicker. Denn sie erhalten von der Galerie Sonnengarten eine Spende von 2.000 Euro für die örtliche Bücherei. Thomas Söllner überreichte den Scheck.

Wortwörtliches Highlight der Veranstaltung war eine große Sonne, die der bekannte Lichtdesigner Andreas Boehlke, verantwortlich unter anderem für das Berliner Festival of Lights, an den Abendhimmel projizierte. Neugierige Glienicker konnten dieses visuelle Spektakel von ihren Fenstern, Balkonen oder aus ihren Gärten heraus bestaunen. Eine kleine Ausstellung rundete das Jubiläum in der Galerie Sonnengarten ab.



Vl: Thomas Söllner, Bibliotheksleiterin Andrea Polster und Dr. Hans Günther Oberlack bei der Scheckübergabe
Foto: privat

Eichwerder Moorwiesen

Erste Moorpflégemaßnahmen haben begonnen

(GK) Zwischen den Ortschaften Glienicke/Nordbahn und Schildow im Norden und dem Tegeler Fließ im Süden liegen im ehemaligen Grenzstreifen die Eichwerder Moorwiesen. Die überwiegend feuchten Wiesen reichen vom Eichwerder Damm im Westen bis zum Köppchensee im Osten. Bis zu zehn Meter mächtige Torfe und Ablagerungen früherer Seen bilden hier ein kalkreiches Niedermoor. Typisch für kalkreiche Niedermoo-re sind niedrigwüchsige Pflanzen wie Moose, Seggen und Binsen. Vom Menschen nicht beeinflusste Kalkmoore sind weitgehend gehölzfrei.

Vor einhundert Jahren war dieser Moortyp in Nordostdeutschland noch weit verbreitet. Durch Entwässerung und landwirtschaftliche Nutzung sind kalkreiche Niedermoo-re heute nur noch in kleinen Resten erhalten und liegen fast ausschließlich in Schutzgebieten. Wird die Nutzung oder Pflege jedoch aufgegeben, wandern Schilf und Gehölze ein und verdrängen die typischen kleinwüchsigen Moorpflanzen.

In den Eichwerder Moorwiesen findet seit 1990 und dem Rückbau der Grenzanlagen keine Nutzung mehr statt. Die Folgen sind gut erkennbar,

in die Moorwiesen wandern Schilf und Hochstauden ein. Besonders auffällig sind aber Weidengebüsche und



Foto: privat

junge Bäume, die sich an ehemaligen Entwässerungsgräben und im Verlauf der ehemaligen Mauer ausbreiten.

Dieser Entwicklung soll in den Eichwerder Moorwiesen nun begegnet werden. Dafür hat der NaturSchutzFonds Brandenburg die Grundstücke in den Eichwerder Moorwiesen erworben oder langfristig gepachtet. Schon Ende Oktober begannen Spezialfirmen mit der Pflege der Moorflächen. Zunächst sollen die in den letzten zwanzig Jahren aufgewachsenen Weidengebüsche und Jungerlen teilweise entnommen werden. Zum Einsatz kommt ein umgebauter Pistenbully, mit dem sonst Skipisten in Hochgebirgen hergerichtet werden. Diese haben wegen ihrer breiten Ket-

ten einen sehr geringen Bodendruck. Deshalb können sie auch auf nassen und sumpfigen Flächen fahren ohne zu versinken. Auf die Pistenraupe ist ein Forstmulcher montiert, der Junggehölze auf der Fläche schreddert.

Auch die anschließende Mahd der schilf- und seggenbestandenen Moorflächen wird mit einem umgebauten Pistenbully erfolgen. Dieser Spezialfahrzeug ist mit einem Mähwerk und einem Container ausgestattet, so dass das Mähen und Verladen des

Mahdgutes in einem Arbeitsgang erledigt werden kann. Dadurch müssen die stöempfindlichen Moorböden weniger oft befahren werden und die Moorflächen werden geschont.

Die Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg führt seit Anfang 2010 das von der Europäischen Kommission kofinanzierte LIFE-Projekt „Kalkmoore Brandenburg“ durch. In 14 Natura-2000-Gebieten werden bis Anfang 2015 vielfältige Maßnahmen durchgeführt, um die größten entwicklungsfähigen Kalkmoore in Brandenburg zu erhalten und wiederherzustellen. Aktuelle Informationen zum Projekt sind unter www.kalkmoore.de zu finden.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Dank an unsere Futter-Sponsoren

(ip) Ein herzliches Dankeschön sagt Erich Lorenz auf diesem Wege allen, die sich dazu bereit erklärt haben, unseren gefiederten Freunden das Überwintern in dieser Region zu erleichtern. Die Physiotherapie Rohn-Münc, die Geschäfte Stilvoll, Fahrrad, One Outletstore, die Boutique am Teich und Hairdesign haben bereits für Futterspenden gesorgt. Bald beginnt Vogelfreund Lorenz, der schon viele Vogelhäuser

selbst gebaut und aufgestellt hat, mit der Fütterung.

Weitere Spenden sind natürlich immer gern gesehen. Erich Lorenz ist zu erreichen unter Tel. 80 111.



Zum 15. Geburtstag unseres Kirchenchores

Du meine Seele singe

von Alexander Ergang, Kirchenmusiker

Es war am Abend des 17. November 1997, einem Montag. Im Gemeinderaum der Evangelischen Kirchengemeinde Glienicke trafen sich etwas mehr als zehn Leute, weil sie Interesse am gemeinsamen Singen hatten. Vor ihnen stand ein junger Mann, der gerade seinen Zivildienst beendet hatte. Dieser Mann war ich und dies war die Geburtsstunde unseres Glienicker Kirchenchores! Wir probten auch am nächsten Montag und am darauf folgenden Sonntag „trauten“ wir uns schon vor die Gemeinde. Es war der 1. Advent 1997.



Treuer Begleiter der Gottesdienste: der Evangelische Kirchenchor. Fotos(2): privat

Es ist der Abend des 15. Oktobers 2012, ebenfalls ein Montag. Im Gemeinderaum treffen sich etwas mehr als zwanzig Leute, weil sie immer noch Spaß am gemeinsamen Singen haben. Vor ihnen steht der gleiche Mann wie damals, nur eben 15 Jahre älter...

Hurra, wir haben bald Geburtstag

Am 1. Advent wird unser Kirchenchor nun schon 15 Jahre alt. Viel hat sich in der Zwischenzeit getan. Wir sind reifer, erwachsener, leistungsfähiger geworden. Mehr Sängerinnen und Sänger treffen sich allwöchentlich als damals, professioneller geht es zu. Aber unsere Hauptaufgabe ist geblieben – die musikalische Begleitung der Gottesdienste. In all den Jahren haben wir in vielen Gottesdiensten gesungen, sei es im Advent, an Heiligabend zum Spätgottesdienst, an Karfreitag, zu den Konfirmationen, zu Erntedank oder wie letztens beim Open-Air-Gottesdienst anlässlich der 600-Jahr-Feier Glienickes.

Wenn wir alle beisammen sind, zählt unser Chor derzeit 25 Sängerinnen und Sänger. Einige davon singen sogar schon seit der Anfangszeit mit, aber auch viele andere sind schon seit Jahren treu dabei. Unser Repertoire ist mittlerweile groß geworden und reicht von einfachen Kanons über vierstimmige Choräle bis hin zu ganzen Kantaten und Messen. So zum Beispiel zu hören beim Chorkonzert im letzten Jahr. Begleitet wurden wir da von einem kleinen Kammerorchester und das auch nicht zum ersten Mal. Solche Konzerte sind eben das „Salz in der Suppe“, Höhepunkte, auf die man hinarbeitet – aber es ist auch Arbeit. So einfach, wie es klingt und auch klingen soll, ist es meist nicht.

Einmal im Jahr fahren wir mehrere Tage zusammen weg zu einem Probenwochenende, auf dem wir von Freitagabend bis zum Sonntagnachmittag beisammen sind und intensiv proben – eine Art „Trainingslager“ sozusagen. Auch in diesem Jahr fuhren wir wieder im September nach Dahme/Mark in das Seminar für kirchlichen Dienst. Ruhig gelegen, auf einem schönen Gelände und mit netten Mitarbeitern bietet es uns genau die richtigen Bedingungen, um konzentriert zu arbeiten. Das hört sich anstrengend an (und ist es auch bisweilen), aber die Freude überwiegt bei weitem!

Aber wer nun denkt, wir können nur arbeiten, der irrt gewaltig! Feiern können wir auch gut, und das tun wir auch gern und oft. Sei es auf den Chorrüsten, auf Geburtstagsfeiern oder unserem alljährlichen Sommerfest vor den Sommerferien – wir können auch ein „ganz lustiger Haufen“ sein.

Und Spaß am Singen ist sehr wichtig...

das kann man sogar hören. Ein von Herzen gesungenes Lied berührt weit aus mehr als das lieblose Aneinanderreihen von Tönen. Dabei darf aber nie die Qualität auf der Strecke bleiben, aber dafür hat der Chor ja einen Chorleiter...

Bei aller Anstrengung, die das Proben so mit sich bringt, sieht man nach den Chorproben immer wieder zufriedene, fröhliche und befreite Gesichter.

Singen kann eben so vieles, nicht zuletzt den Zuhörern und Sängern Freude bereiten!

Wenn Sie nun auch Interesse daran bekommen haben, dann trauen Sie sich und erleben Sie,

wie viel Spaß es machen kann, miteinander Musik zu machen. Jede(r) ist willkommen, der Interesse am gemeinsamen Singen hat, ob alt oder jung, weiblich oder männlich. Gern kann man auch zu einer Chorprobe kommen und nur einmal hören und sehen, was dort passiert. Insbesondere unsere Männerstimmen würden sich – wie in vielen anderen Chören ja auch – über Verstärkung freuen...

Der Kirchenchor Glienicke probt jeden Montag von 19.30 bis 21.00 Uhr im Gemeinderaum und steht jedermann offen, der ein gewisses musikalisches Grundverständnis mitbringt. Schritt für Schritt lernt man in der chorischen Arbeit Gesangstechniken anzuwenden, miteinander zu musizieren. Dass bei allem Anspruch auch der Spaß nicht zu kurz kommen darf, versteht sich von selbst! Stolz bin ich auf meine Sängerinnen und Sänger und auf das, was sie alles in den 15 Jahren geschafft haben! Und wer weiß, vielleicht steht im November des Jahres 2027 immer noch dieser Mann vor den Glienicker Sängerinnen und Sängern und blickt dann auf 30 Jahre zurück...



Leitet den Kirchenchor seit 15 Jahren: Alexander Ergang.

► INFO

KONZERT: Der Glienicker

Kirchenchor singt die „Cäcilien-Messe Nr. 2“, op. 186 von Josef Gruber (1855-1933)

Darüber hinaus erklingen Werke von Bach, Mozart, Mendelssohn u.a. **18. November um 17 Uhr** in der Evangelischen Kirche Glienicke/Nordbahn.

Leitung: Alexander Ergang
Orgel, Bratsche: Dorothee Ziegler
Der Eintritt ist frei.

Spenden werden erbeten.

Wir sind einfach SPITZE !

Hören ist spitze
HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker
www.akustik-sb.de

FLEISCH & WURST
WILD & GEFLÜGEL
Inh. Fleischermeister Reinhardt
Party-service  Mittagstisch
033056-436 777

Glienicker Bücherstube
Tel 033056 - 94410
Wir bestellen jedes lieferbare Buch. Über Nacht!
Empfehlungen und Online-Shop:
www.glienicker-buecherstube.de

EL GAUCHO
ARGENTINISCHES STEAKHAUS
Schönfließer Str. 82
16548 Glienicke / Nordbahn
Tel.: 033056 - 43 55 75
www.elgauchoglienicke.de

WILLE's FRISEURE

Bessere Noten und Spaß am Lernen!
Schülerhilfe Glienicke/Nordbahn,
Oranienburger Chaussee 15,
Tel. 033056-19 4 18


☎ 033056 - 43 44 66
FROH NOW
SCHÖNER WOHNEN SEIT 1910
IMMOBILIEN

Florian Kindermoden
- Mode für Babys
- Mode für Kids
- Mode für Teens
- alle Größen bis Gr. 176
- Accessoires und Geschenkideen
Florian Kindermoden, Oranienburger Chaussee 13, 16548 Glienicke
Telefon: 033056-20924, eMail: info@florian-kindermoden.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr 10-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr


"DER" GUMMIBÄRCHENLADEN
Glienicker Spitze, Oranienburger Chaussee 17
Telefon: 033056 / 400 660
www.gummibaerchenladen-glienicke.de

verkaufsoffener



SONNTAG
16.12.

Mode für Frauen - mit "WOW"-Effekt
Must Have

www.byanne.de

PANDA-REISEN
Oranienburger Ch. 13
Tel. 408996
www.panda-reisen.com
Bei uns ist noch Urlaub da !!


Fa. Ballott
Ballonverpackung & Dekoration
im Lottoladen an der Glienicker Spitze
Schönfließer Str. 84 16548 Glienicke
Hermes Paket Shop - Schuhreparatur -
Textilreinigung - Heliumballons
Telefon 033056 / 93 113
www.ballonverpackung.de

OBST & GEMÜSE
SPECIALTIES
Inh. Kalas Hüseyin
Oranienburger Chaussee 19
16548 Glienicke
Tel./Fax: 033056 / 778 23

Copy Shop Glienicke
Beschriftungen · Drucken · Kopieren · T-Shirt-Druck
Oranienburger Chaussee 13
16548 Glienicke
www.facebook.com/copyshop-glienicke
Tel.: 033056 - 20924
www.copyshop-glienicke.de


NEUE ROLAND APOTHEKE
Mo - Fr 9-19 Uhr, Sa 9-14 Uhr
www.neue-roland-apotheke.de

Der Papierladen
Inh. Joachim Schäfer
Schönfließer Straße 80 - 81
16548 Glienicke / Nordbahn
Telefon: (03 30 56) 9 47 80

P 200 x für BESUCHER

B96 - Oranienburger Chaussee

Personalwechsel

(ip) Neu in der Gemeindeverwaltung begrüßen wir Heike Maiberg (links im Bild). Die Diplom-Kommunikationswirtin ist seit Anfang Oktober im Glienicker Rathaus tätig. Sie übernimmt die Aufgaben von Nora Schrape, die von der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in den Fachbereich 2 zum Sachbereich Beiträge und Gebühren wechselt. Heike Maiberg ist damit auch für den Glienicker Kurier tätig und insbesondere für alle Anzeigenkunden genau die richtige Ansprechpartnerin. Zu erreichen ist die Berlinerin unter Tel. 69 229 oder per Mail: pressestelle@glienicke.eu.



Volksbegehren Nachtflugverbot

(GK) Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, dass noch bis zum 3. Dezember 2012 die Möglichkeit besteht zur Mitzeichnung des Volksbegehrens „Für eine Änderung des § 19 Absatz 11 des Landesentwicklungsprogrammes zur Durchsetzung eines landesplanerischen Nachtflugverbotes am Flughafen Berlin Brandenburg International (BER)“. Entsprechende Listen liegen im Einwohnermeldeamt aus. Bitte bringen Sie Ihren Personalausweis mit.



Quelle: BI Teltow gegen Fluglärm

Aus dem Haupt- und Finanzausschuss am 24. September

Angebote beraten und geprüft

(ip) Intensiv beriet der Ausschuss noch im September zur Schulfunk- und Alarmanlage der Grundschule. Die ist immerhin die größte im Landkreis und soll entsprechend sicher sein. Weil es jedoch Irritationen zum Umfang der Anlage gab, muss die Entscheidung noch warten. Die Sitzung leitete der stellvertretende Ausschussvorsitzende, Dr. Ulrich Strempel (CDU/FDP).

Vergabe verschoben

Planer Holger Schult vom Glienicker HSEG-Ingenieurbüro für Elektroplanung und Gebäudesystemtechnik informierte den Ausschuss zum Themenkomplex Schulalarmanlage. Denn die Grundschule wartet schon länger auf die Installation einer Hausalarmanlage, kombiniert mit einem Schulfunk. Der Auftrag dafür könnte nun

vergeben werden. Doch im Rahmen der Debatte zum Glienicker Nachtrags-etat war aufgefallen, dass die Häuser 1 (Pavillon), Mensa und die Dreifeldhalle in dem Konzept für gut 250.000 Euro nicht erfasst waren (wir berichteten). Lediglich die Häuser 2 bis 5 seien berücksichtigt. Dies hatte zu ausführlichen Debatten geführt.

Schult erläuterte nun das Konzept: Die Kosten seien deshalb verhältnismäßig hoch, weil die Kabel – die einer separaten Stromversorgung bedürfen – in speziellen Brandschutzkanälen verlegt werden müssen. Zudem muss in jedem einzelnen Klassenraum eine Signalgebung installiert werden. Weil die Anlage per Kabel funktioniert, ist sie dann aber auch – anders als Funkalarmanlagen – ausgesprochen zuverlässig. Die drei fehlenden Häuser, das versicherte der Fachmann, könnten ohne weiteres nachträglich an die Anlage angeschlossen werden. „Das kann in einem separaten Bauabschnitt nachgerüstet werden“, hieß es.

Der Ausschuss entschied sich dafür, in einer gemeinsamen Sitzung von Haupt- und Sozialausschuss noch einmal zu dem Thema zu beraten (siehe Seite 14).

Vergaben geprüft

Hinweise für künftige Vergaben erhielt die Gemeindeverwaltung zu

dem vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises. Das hatte bereits im Mai die Vergaben des Vorjahres unter die Lupe genommen und nun einen ausführlichen Prüfbericht verfasst. Diesen legte die Kämmerei im Ausschuss vor. Die Ausschussmitglieder hatten so Gelegenheit, Nachfragen zu stellen. Anschließend nahmen sie den Bericht förmlich zur Kenntnis. Auch der Gemeindevertretung wird in ihrer November-Tagung der Bericht zur Kenntnisnahme vorliegen.

Altanschießer-Problematik

Wie Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack informierte, ist die Stadt Zehdenick mit ihrem Konzessionsmodell zur Altanschießer-Problematik vor Gericht gescheitert. Die Zehdenicker Variante des Umgangs mit den Altanschießern hatte Glienicke jedoch ohnehin nicht favorisiert.

Aber auch die so bezeichnete „kleine Billigkeitslösung“, das heißt die Herabsetzung der Spätanschießer auf das Niveau der Frühanschießer, werde vom Landkreis eher kritisch gesehen. Denn hier wären die Altanschießer nicht in die Finanzierung der Anlagen einbezogen. Eine Entscheidung dazu, das betonte der Rathauschef, könne jedoch erst nach der Erfassung aller Grundstücke mit ihren Beiträgen getroffen werden.



Eine Menge Kabel kommen an der Grundschule für die Schulfunk- und Alarmanlage in die Erde.
Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 26. September

Auf Schusters Rappen durchs Eichwerder

(ip) Der Grünflächenpflegeplan, der Gehweg durch die Eichwerder Moorzweiden und Umbauten an der Skateranlage – das waren die zentralen Themen der jüngsten Sitzung des Infrastrukturausschusses. Zudem war der Gemeindehaushalt zu beraten. Den Vorsitz führte Dirk Steichele (SPD).

Wandern durchs Naturschutzgebiet

Mit dem Bau eines Wanderwegs durch die Eichwerder Moorzweiden will die Gemeinde noch in diesem Jahr beginnen. Deshalb beantragte die Verwaltung die Freigabe der im Haushalt eingeplanten Finanzmittel in Höhe von 32.000 Euro. Denn die noch ausstehenden Genehmigungen der Naturschutzbehörde liegen mittlerweile vor. Darüber informierte Bauamtsleiter Peter Staamann.



Durchs Eichwerder Moor wird 2013 Wanderweg errichtet.

Der Bau des Weges wird dabei in zwei Abschnitte untergliedert: Teil A ist der eigentliche Weg durchs Moor, Teil B der Verbindungsweg zwischen Jungbornstraße und Wanderweg.

Die ersten Arbeiten könnten noch in diesem Jahr beginnen. Der Großteil der Baumaßnahme wird jedoch in 2013 ausgeführt. Entstehen soll eine wassergebundene Wegedecke mit Kantenstein-Einfassung, wie Landschaftsarchitekt Stefan Wallmann erläuterte.

Schnee schippen für alle

Eine Änderung der Straßenreinigungssatzung hatte ein Bürger bereits im August im Rahmen der Einwohnerfragestunde angeregt. Er hatte die Ansicht geäußert, dass Anlieger, an deren Grundstück ein Gehweg

verläuft, durch die Winterreinigungspflicht unverhältnismäßig mehr belastet werden als Anlieger ohne Fußweg vorm Gartenzaun. Die Anlieger, so der Bürgerwunsch, sollten sich die Reinigungspflicht deshalb teilen.

Eine Satzungsänderung kommt aber nach Prüfung aus Sicht der Verwaltung nicht in Betracht. Wie Ordnungsamtsleiterin Stefanie Hanisch erläuterte, müssen ja auch die Grünstreifen vor den Grundstücken ohne Gehweg in Ordnung gehalten werden. Auch die Winterwartungspflichten kommen hier zum Tragen. Der Ausschuss schloss sich den Ausführungen der Verwaltungsfachfrau an.

Öffentliche Grünflächen pflegen

Gut 1.500 Mannstunden fehlen der Verwaltung, um alle öffentlichen Grünflächen im Ort so zu pflegen, wie sich der Infrastrukturausschuss das wünscht. Zu den öffentlichen Grünflächen gehören neben dem Bürgerpark etwa auch das Areal um den Dorfteich, samt Blumendreieck, die Kindelwaldpromenade, der Friedrich-

Wegener-Platz oder das Hochbeet in der Leopoldstraße/ Ecke Jungbornstraße.

Die fehlenden Mannstunden entsprechen etwa einer Vollzeitstelle, wie die Verwaltung erläuterte. Der Ausschuss gab deshalb grünes Licht für die Einstellung eines Gartenbau-facharbeiters. Die Empfehlung dafür fiel mit vier Ja-Stimmen mehrheitlich.

Skateranlage umbauen

Der Sozialausschuss hat gute Vorarbeit geleistet. Er hat, gemeinsam mit den Glienicker Jugendlichen, einen Vorschlag erarbeitet, der den Umbau der Skateranlage nach Jugendwunsch und mit möglichst geringem finanziellem Aufwand ermöglicht. Deshalb hat der Infrastrukturausschuss auch zugestimmt, die im

Haushalt bereits vorgesehenen, aber mit einem Sperrvermerk versehenen Mittel von 10.000 Euro nunmehr freizugeben. Insgesamt sind für die Bauarbeiten rund 25.000 Euro veranschlagt, die zusätzlichen Kosten werden u.a. durch Mittel des Jugendforums gedeckt.

Haushalt beraten

Die für den Ausschuss relevanten Teile des Gemeindehaushalts erläuterte Janina Gottwald, Fachdienstleiterin für den Bereich Finanzen. Anschließend nahm sie zudem Nachfragen und Änderungswünsche entgegen. So hat der Ausschuss etwa die Mittel für zusätzliche Sitzbänke wie auch für die Straßenbeschilderung aufgestockt. Zudem soll es 2012 eine neue Weihnachtsbeleuchtung für Glienicke geben.

Befürwortet hat der Ausschuss mit vier Ja- und zwei Gegenstimmen zudem, Planungsmittel von 20.000 Euro für ein eigenes Parkraumkonzept zur Verfügung zu stellen. Auch Geld für den diskutierten Aussichtsturm im Eichwerder Moor ist vorgesehen – aber mit Sperrvermerk.

Dem Haushaltsentwurf samt Änderungen und Ergänzungen stimmte der Ausschuss mit drei Ja-Stimmen bei drei Enthaltungen zu.

Kurz notiert

Die Karl-Marx-Straße ist mittlerweile fertig gestellt. Darüber informierte Fachbereichsleiter für Bauen und Umwelt, Peter Staamann. Die offizielle Bauabnahme erfolgte am 8. Oktober.

Die Bauarbeiten in der Kieler Straße hingegen beginnen dieser Tage. Hier wird die Regenentwässerung erneuert.

Kleine Arbeiten an der Regenentwässerung erfolgen oder erfolgten mittlerweile auch im Bussardheck und in der Moskauer Straße. Und am Promenadenweg/Kreuzung Eichenallee soll es vier neue, rot-weiße Poller geben. Für die Erneuerung der Asphaltdecke des Wendehammers Am Sandkrug hat der Ausschuss befürwortet, 11.500 Euro bereitzustellen.

Aus dem Haupt- und Finanzausschuss am 15. und 16. Oktober

Gemeindehaushalt beraten

(ip) Wofür die Gemeinde im kommenden Jahr Geld ausgeben wird – und wofür nicht – das war Gegenstand der Beratungen des Haupt- und Finanzausschusses im Oktober. Gleich zwei Sitzungstage hatte man dafür reserviert; und auch benötigt. Denn der Ausschuss musste unter dem Vorsitz von Peter Kimmel (CDU/FDP) eine ganze Reihe von Entscheidungen treffen.

Früher fertig

16 Millionen Euro – so die stolze Summe des Glienicker Gemeindehaushalts. Der ist in diesem Jahr weit früher fertig als in den vergangenen. Denn die Kämmerei hat gute Vorarbeit geleistet. Nachdem alle Fachausschüsse bereits im September neuralgische Positionen ihrer Bereiche beraten hatten, war es nun am Haupt- und Finanzausschuss, letzte Entscheidungen zu treffen. Im November will die GVT den Haushaltsplan verabschieden.

Damit ginge die Gemeinde relativ entspannt ins neue Jahr, denn eine vorläufige Haushaltsführung wäre so diesmal nicht nötig.

Einen kleinen Nachteil hat die pünktliche Haushaltsaufstellung dann aber doch, wie Grit Knappe bemerkte. Die Fachbereichsleiterin für Innere Verwaltung und Finanzen wies darauf hin, dass manch' statistische Daten aus dem Jahr 2012 noch fehlten. Die könnten erst zum Jahresende nachgereicht werden.

Sparstrumpf öffnen

Weil der Finanzhaushalt nicht ausgeglichen ist, muss die Gemeinde wohl für 2013 in die Rücklagen greifen. 1,5 Millionen Euro sind hier fällig, um alle gewünschten Vorhaben umsetzen zu können.

Da Glienicke aber seit Jahren von der guten Konjunktur profitiert – die Einnahmen aus Einkommens- und Gewerbesteuer steigen stetig – könnte der Gemeinde-Sparstrumpf bis 2016 wieder auf fünf Millionen angestiegen sein. „Aber die schlechte Konjunktur kommt bestimmt“, so Bürgermeister

Dr. Hans Günther Oberlack. Deshalb sei es wichtig, etwas in der Kasse zu haben.

Bauernhof kaufen

400.000 Euro plant die Gemeinde für den Kauf des alten Bauernhofs an der Gartenstraße ein. Dem Areal kommt bei der Ortskerngestaltung eine besondere Bedeutung zu. Das Gebäude am Dorfteich gehört einem Pri-



Den Bauernhof im Ortskern will Glienicke kaufen. Welche Investitionen danach anstehen, ist noch unklar. Foto: Archiv

vatmann und ist denkmalgeschützt. Uwe Klein (SPD) allerdings warnte vor dem Grunderwerb. Zunächst solle sicher sein, welche Kosten auf die Gemeinde tatsächlich zukämen. Einem von Klein beantragten Sperrvermerk für das Geld stimmt die Ausschussmehrheit jedoch nicht zu.

Nun will man zunächst klären, was eine Hüllensanierung mit Grundinstallationen kostet. Architekt Johannes Bendik hatte die Kosten einst nach einer Besichtigung auf rund 4,5 Millionen geschätzt. Ob das eine reelle Zahl ist, soll nun ein Bausachverständiger klären. Man einige sich darauf, dafür Gutachterkosten einzustellen. Momentan allerdings liegen die Verhandlungen zum Ankauf des Areals auf Eis. Der Bürgermeister ist vom Hauptausschuss beauftragt, die Verkaufsgespräche weiter voranzutreiben. Für die spätere Sanierung der Gebäude sind in der Investitionsplanung für 2014 bis 2016 je 500.000 Euro vorgesehen.

Planungszelle bilden

Eine so genannte Planungszelle will Glienicke in 2013 bilden. Hinter

dem Wort steckt ein spezielles Verfahren zur Bürgerbeteiligung. Per Zufallsprinzip werden 25 Glienicker ab zwölf Jahren ausgewählt, um in Kleingruppen die Vorschläge zu beraten, die der Ideenwettbewerb zum Ortskern bringen wird. So werden Bürgerinnen und Bürger beteiligt, die sich sonst nicht unbedingt zu Wort melden. Vier Tage sollen die Debatten

in Anspruch nehmen. Ziel ist es, die gewünschten Maßnahmen in eine Reihenfolge zu bringen. Denn „Glienicke hat nicht die Mittel, alle Gestaltungswünsche auf einmal zu realisieren“, erklärte Prof. Dr. Andreas Elepfandt (GBL), der die Idee im Ausschuss einbrachte und erläuterte.

15.000 Euro sind für das Verfahren im Haushalt eingestellt.

BMX-Bahn unterstützen

70.000 Euro braucht der BMX-Club Nordbahn (siehe Seite 40) für die in Schönfließ geplante Trainingsstrecke. Die Gemeinde will das Projekt gern unterstützen. Weil der Antrag kommt von einem neuen Verein in Gründung, damit einer noch „unbekannten Größe“, wie Dr. Ulrich Stempel (CDU/FDP) formulierte. Bevor Geld fließen kann, sind deshalb einige Bedingungen zu erfüllen. So soll das Mühlenbecker Land sich ebenfalls finanziell beteiligen und der Pachtvertrag langfristig gesichert sein. Zudem muss die Gesamtfinanzierung stehen. Der Verein muss weiterhin nachweisen, dass er im Vereinsregister eingetragen ist, er soll ein klares Nutzungskonzept vorlegen und Eigenleistungen erbringen. Maximal 50.000 Euro oder 45 Prozent der Gesamtsumme – diese Deckelung beantragte Christian Hortien für die GBL – will Glienicke dann für den Bau der Bahn beisteuern.

Mehr Geld fürs Personal

Mehr Geld braucht Glienicke auch fürs Personal, denn in 2013 folgt die zweite Phase der Tarifverhandlungen. 100.000 Euro mehr sind hier eingeplant.

Zudem braucht die Verwaltung im Abwasserbereich eine zusätzliche 50-Prozent-Stelle. Damit soll die Zusatzbelastung durch die Altanschließeproblematik ausgeglichen werden. Der Doppik-Mehraufwand erfordert zudem in der Kasse der Gemeinde eine weitere 50-Prozent-Stelle. Eine zusätzliche Personalstelle gibt es ab 2013 im Bereich Liegenschaften.

Sinken sollen dagegen die Personenstunden, die Sachbearbeiter der Verwaltung in Ausschusssitzungen verbringen. Damit wird Zeit und Geld gespart.

Weitere Vorhaben

Umgebaut werden soll in 2013 das Haus der ehemaligen Kämmerei in der Hauptstraße 20. Hier sind rund 390.000 Euro eingeplant. Zudem wird geprüft, ob das alte Rathaus einen behindertengerechten Zugang erhalten kann.

150.000 Euro sind auf GBL-Antrag für mögliche Projekte vorgesehen, die sich aus den Ergebnissen des Energiekonzeptes ergeben. Das Geld ist mit einem Sperrvermerk versehen, bis Konzept und Empfehlungen abschließend beraten sind.

Für etwaige Umbauten an der Feuerwache sind 20.000 Euro Planungskosten gedacht. Denn die Kinderfeuerwehr benötigt dringend mehr Platz. Auch hier gibt es einen Sperrvermerk.



Haus 20, einst Domizil der Kämmerei, soll im nächsten Jahr umgebaut werden.
Foto: Archiv

Den kann der Infrastrukturausschuss nach den fachlichen Beratungen aufheben. Vorher stehen auch die Ergebnisse des Gefahrenabwehrplanes noch aus.

Insgesamt 10.000 Euro erhält der Gewerbeverein als Zuschuss für das zehnte Herbst- und Weinfest in 2013. Das sind 4.000 Euro mehr als in diesem Jahr. Der Verein will die Angebote für Kinder erweitern, mehr Sitzplätze anbieten und eine zweite Bühne aufbauen. Mehr Geld ist deshalb auch für Bands und Künstler nötig. Die Mittel sind gesperrt, bis der Sozialausschuss das Gesamtkonzept befürwortet hat, das der Verein nun erarbeiten muss.

Für neuartige Straßenschilder sind 2.000 Euro eingeplant. In einer „Probestraße“ will man die dunklen Straßenschilder durch solche ersetzen, die auch nachts gut zu sehen sind. Das soll die Verkehrssicherheit

steigern. Ist der Testlauf 2013 erfolgreich, könnten weitere Straßen folgen.

Um eine eigene Zählung zur Auslastung des ÖPNV durchführen zu können, sind 3.000 Euro vorgesehen. Eine transportable Lichtenanlage für das Bürgerhaus soll bis zu 2.000 Euro kosten.

Gestrichen

Vorerst wird es für die Gemeindevertreter keine iPads geben. Die Tablets sollten der Papier-Ersparnis in den zahlreichen Sitzungen dienen. Die Kosten waren auf 31.500 Euro veranschlagt. Das Vorhaben

sei jedoch noch nicht ausreichend beraten und die tatsächlichen Einsparungen nicht geklärt.

Auch die Grundschule muss auf interaktive Whiteboards noch warten. Etwa 4.000 Euro kostet so eine moderne Tafel pro Stück. Laut Schulwunsch sollen alle Räume damit ausgestattet werden. Eine Gesamtsumme allerdings fehlte in dem Schulantrag. Deshalb und weil die Idee noch in keinem Ausschuss beraten worden ist, gibt es zumindest in 2013 kein Geld für das Vorhaben.

Auch 130.000 Euro für ein Parkraumkonzept sind gestrichen. Das Geld war für den Parkplatz an der Grundschule, auf dem auch die Glascontainer stehen, vorgesehen. Weil das Areal aber zum Ortskern zählt und damit im laufenden Ideenwettbewerb enthalten ist, will man zunächst dessen Ergebnisse abwarten.

Inh.: Fritz Klein



Nails - Design

Vu Thi Thanh, Ha
im Salon Monika

Dienstag - Freitag: 9 - 18 Uhr
Samstag: 9 - 14 Uhr

Hauptstraße 26
16548 Glienicke
Tel.: 033056 / 707 931
Mobil: 0172 / 65 74 326

Neueröffnung:
7. Juli 2011

Aktuelle Angebote unter:
www.BerlinLicht.eu



Licht Design
...der Lichtbringer!
seit 1978

4000 8742

LEUCHTEN • PLANUNG • INSTALLATION

Berliner Str. 36 (an der B96) Berlin-Hermsdorf

Aus der gemeinsamen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses und des Sozialausschusses am 22. Oktober

Jede Menge Alarm für die Schule

(ip) Zur gemeinsamen Sitzung trafen sich Haupt- und Sozialausschuss, um über den Bau einer Schulalarmanlage zu entscheiden. Um es vorweg zu nehmen: In diesen Tagen starten bereits die ersten Arbeiten. Alarmanlagen und Sicherheitsbeleuchtung sind dann für die Häuser 2 bis 5 auf dem neuesten Stand. Und einen Schulfunk gibt es auch. Den Vorsitz der gemeinsamen Sitzung führten Peter Kimmel (CDU/FDP) und Prof. Dr. Andreas Elepfandt (GBL) gemeinsam; danach leitete Vorsitzender Kimmel durch den Hauptausschuss.

Alarm und Funk

„Dieses Bauvorhaben hat eine Historie, die lange zurückgreift“, begann Planer Holger Schult seine Erläuterungen. Zusammengefasst: In den miteinander verbundenen Häusern 2 bis 5 gibt es bislang eine funktionierende, aber keine einheitliche Alarmanlage. Damit kann im Brandfall kein zentraler Alarm ausgelöst werden. Bislang sind dafür vier Personen nötig. Dass das anders werden soll, darin waren sich alle einig. Ursprung der Überlegungen einer neuen Anlage war der Hortanbau. Hier gibt es bislang eine provisorische Alarmanlage. Die funktioniert natürlich auch und ist vom Landkreis genehmigt, allerdings nur bis Ende 2012. Bis dahin soll es etwas Dauerhaftes geben.

Irritationen hatte es im Vorfeld der Sitzung vor allem wegen der Kosten von 250.000 Euro und auch deshalb gegeben, weil die Häuser 1 (Pavillon), Mensa und Dreifeldhalle laut Planung zunächst nicht mit ans System angeschlossen werden. Allerdings war die Ausschreibung da schon erfolgt und die Angebote eingegangen.

„Wir haben hier heute zwei Möglichkeiten“, erläuterte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack: „Wir bauen wie geplant oder wir heben die Ausschreibung auf“. Eine Änderung der Ausschreibungskriterien ist aus rechtlichen Gründen nicht mehr möglich.

Hinzu kommt, dass die Gemeinde ohnehin eine Sprachanlage für Haus 2 bis 5 installieren muss. Denn so ist es für Gebäude mit über 2.000 Quadratmetern Fläche vorgesehen, wie Schult informierte. Die Schule liegt deutlich darüber. „Das ist vorgeschrieben“, fasste Gabriele Roth (GBL) zusammen: „Dann müssen wir das auch so machen“. Ob und wie Haus 1 angeschlos-

sen wird, könne man separat überlegen. Denn eine spätere Erweiterung der Anlage, das versicherte der Planer, sei möglich. Bedacht werden müssen vorab allerdings die Pläne für den Michael-Bittner-Platz, die sich aus dem Ideenwettbewerb für den Ortskern ergeben. Hier müssten unterirdisch Kabel gezogen werden.

„Ich will das nicht scheibchenweise planen“, plädierte Uwe Klein (SPD) für ein Gesamtkonzept der Anlage, in das auch Haus 1 eingebunden ist. Das werde preiswerter als in zwei Etappen zu bauen, vermutete er. Bürgermeister Oberlack gab hingegen zu bedenken, dass es wegen des räumlichen Abstands möglicherweise nicht nötig sei, im Brandfall in Haus 2 bis 5 auch Haus 1 schnell zu evakuieren. Das habe laut Gemeindebrandmeister auch die Auswertung des jüngsten Probealarms an der Schule ergeben. Zudem würde die Zusatzplanung samt Ausschreibung gut neun weitere Monate in Anspruch nehmen, so Holger Schult. Den SPD-Antrag lehnte deshalb die Mehrheit ab.

Für die neue Anlage werden zehn Kilometer Kabel in brandsicheren Kanälen verlegt. Von Sekretariat und Hort aus kann im Ernstfall Alarm gegeben werden. Bonus für die Schule: Die Anlage ist auch als Schulfunk nutzbar. Installiert wird weiterhin eine Sicherheitsbeleuchtung. Baubeginn ist am 5. November.

Altersgerechtes Wohnen

„Positive Signale“ hat die Verwaltung zum altersgerechten Wohnen bekommen. Das ergab eine Nachfrage von Renate Gruhle (SPD) beim Bürgermeister. Es habe ein Gespräch zwischen einem Investor, einem möglichen Betreiber und dem Grundstückseigentümer NCC gegeben, so viel konnte Oberlack verraten.

Altanschließer-Problematik

Aus dem Jahr 1997 stammt die Glienicker Entwässerungssatzung. Erst gut zehn Jahre später entschied das Land Brandenburg, dass auch diejenigen Grundstücke zur Beitragszahlung herangezogen werden sollen, die bereits vor 1990 ans Schmutzwassernetz angebunden waren. Bislang haben die so genannten „Altanschließer“ keine Beiträge gezahlt. Das aber ist schlichtweg ungerecht, zahlen sie doch die gleichen Gebühren wie diejenigen, die

Anschlussbeiträge entrichten mussten und damit die neuen Anlagen finanziert haben. Die Vorgabe des Landes gilt es nun umzusetzen. In Glienicke betrifft das insbesondere das Gebiet der Kindelfließsiedlung, das schon vor der Wiedervereinigung über ein eigenes Entwässerungsnetz verfügte. Ausschlaggebend ist dabei der Gleichbehandlungsgrundsatz. „Denn Grundlage ist immer die Anlage im Endzustand“, wie Dietrich Walter, Fachdienstleiter für Beiträge und Gebühren, erläuterte. Weil auch diejenigen aus der Kindelfließsiedlung die neuen Anlagen nutzen, wäre es ungerecht, wenn sie keine Beiträge zahlen müssten.

Für unseren Ort hat die Gemeinde mittlerweile sogar drei Gruppen Beitragszahler ausgemacht: die sogenannten Altanschließer, die Frühanschließer und die Spätanschließer. Als Altanschließer gelten diejenigen, die gar keine Beiträge gezahlt haben. Früh- und Spätanschließer haben unterschiedlich hohe Beiträge gezahlt. Die Differenz liegt bei etwa einem Euro pro Quadratmeter Grundstücksfläche.

Die Unterschiede bei den Beiträgen könnten über die zu zahlenden Gebühren, die von allen Nutzern erhoben werden, ausgeglichen werden. Dabei haben sich für Glienicke zwei Möglichkeiten herauskristallisiert: Bei der „großen Billigkeitslösung“ wird die bestehende Beitragssatzung aufgehoben und auf eine Gebührenfinanzierung umgestellt. Die Unterschiede in der Beitragszahlung werden mit der Zeit durch einen so genannten Billigkeitsausgleich nivelliert. Aber: „Das wird teuer für die Gemeinde“, wie es der Bürgermeister formulierte. Denn die gezahlten Beiträge werden über Jahre hinweg ausgeglichen, indem sie den Grundstückseigentümern gut geschrieben werden. Die Gemeinde müsste dafür allein bis 2016 – nur bis dahin reicht die Investitionsplanung – über 3,2 Millionen Euro bereitstellen. Die Alternative ist die „kleine Billigkeitslösung“. Auch hier würde man die Satzung aufheben, eine neue erstellen und damit das System von Beiträgen und Gebühren beibehalten. Im Ergebnis gäbe es zwei Gebühren-Tarifgebiete: eines für diejenigen, die einen Beitrag bezahlt haben und eines für die Altanschließer. Für letztere wä-

ren die Gebühren merklich höher. „Wir müssen schauen, dass wir eine Lösung finden, die allen Glienickern gerecht wird“, fasste Ausschussvorsitzender Peter Kimmel (CDU/FDP) das Dilemma zusammen. Denn dem Redebeitrag eines Anwohners der Kindelfließsiedlung war zu entnehmen, dass er mit beiden Varianten nicht einverstanden ist. Er argumentierte, die Forderungen seien verjährt. „Vermutlich werden unabhängige Dritte die Entscheidung treffen müssen“, spielte Kimmel auf

etwaige gerichtliche Anfechtungen an. Der Ausschuss verständigte sich darauf, noch einmal in den Fraktionen zu beraten und in seiner nächsten Sitzung

am 19. November eine Entscheidung zu treffen. Die Verwaltung sprach sich schon jetzt für die „große Billigkeitslösung“ aus.

Nebenbei Die gemeinsame Sitzung beider Ausschüsse hatte zur Folge, dass das Gemeindevertreter Ernst-Günter Giessmann (Die Linke) am rechten Flügel des Tisches Platz nehmen musste. Denn da war nun einmal der Hauptausschuss platziert. Dass ihm das nicht behagte, war offenbar: Kaum war der gemeinsame Sitzungsteil beendet, wechselte Giessmann flugs auf die linke Seite. „Ich kann sie hier alle so schön sehen“, sagte er in Richtung seiner Sitzungskollegen. Die Presse hat's gefreut: So musste sie nicht allein am Tisch sitzen – und kann hier darüber schreiben.

Ordnungsbehördliche Verordnung: Erläuterungen

(GK) Im Oktober ist die so genannte Ordnungsbehördliche Verordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung (obVOSO) für Glienicke in Kraft getreten.

Bei dieser Verordnung handelt es nicht um völlig neue Regeln für unseren Ort. Vielmehr ist nun das bisher geltende Recht an die aktuelle Rechtslage und unsere örtlichen Bedürfnisse angepasst. Um Ihnen den Inhalt der Verordnung näher zu bringen, wird das Ordnungsamt in den folgenden Ausgaben des „Glienicker Kurier“ jeweils einen Paragraphen näher erläutern.

Den gesamten Wortlaut der obVOSO können Sie auch im aktuellen Amtsblatt (Jg.5/Nr.4) wie auch auf der Homepage der Gemeinde unter www.glienicke.eu nachlesen.

Teil 1:

Kein Freibrief zum Lärmen!

In § 7 der Verordnung heißt es: „Jeder hat durch rcksichtvolles Verhalten dafür Sorge zu tragen, dass vermeidba-

re Lärmbelästigungen unterbleiben.“ Dabei fällt Kinderlärm nicht unter den Begriff des ruhestrenden Lärms.

Bislang war laut obVOSO die Mittagsruhe explizit geschtzt und die Nachtruhe von 19 bis 6 Uhr definiert. Baustellen, gewerbliche Tätigkeiten sowie die Pflege von Verkehrsflächen und Anlagen wie auch Arbeiten zur Beseitigung von Zuständen, die die öffentliche Sicherheit gefährden, waren aber schon immer von diesen Regelungen ausgenommen.

Rechtlich ist es nun aber nicht mehr möglich, die bisher geltenden Bestimmungen für den privaten Bereich auch in die neue Verordnung aufzunehmen. Allerdings ist das kein Freibrief zum Lärmen. Denn etliche weitere Gesetze regeln Lärm und Lärmvermeidung. Als vermeidbar gilt Lärm, wenn der Verursacher übliche und zumutbare Schutzmaßnahmen unterlässt.

Sollten Sie sich einmal durch vermeidbaren Lärm belästigt fühlen, ver-

suchen Sie, das Problem im Sinne einer guten Nachbarschaft zunächst gütlich zu lösen. Oftmals ist dem Verursacher sein Tun nicht bewusst. Möglicherweise kennt er auch die Rechtslage nicht.

Sofern dies nicht erfolgreich ist, können Sie im Nachgang eine Ordnungswidrigkeit anzeigen. Dazu sollten Sie Tat und Tatzeit, Verursacher, die Art und das Ausmaß der Beeinträchtigung notieren. Das Ordnungsamt wird dann den Einzelfall prüfen.

Beachten Sie bitte, dass Sie in einem möglichen Verfahren als Zeuge benannt werden. Anonyme Anzeigen können nicht bearbeitet werden. In dringenden Fllen können Sie bis 22.00 Uhr das Ordnungsamt und danach die Polizei zum Geschehen hinzuziehen.



Die Euroblume zeigt an, in welcher Zeit Ihr Gartengert betrieben werden darf.

Die Vorschriften im Einzelnen

§ 117, Ordnungswidrigkeitengesetz: Unzulässiger Lärm ist verboten. Danach handelt ordnungswidrig, wer ohne berechtigten Anlass oder in einem unzulässigen oder nach den Umständen vermeidbaren Ausmaß Lärm erregt, der je nach Intensität und Dauer geeignet ist, die Allgemeinheit oder die Nachbarschaft erheblich zu belästigen oder die Gesundheit eines anderen zu schädigen. Geräusche können durch unsachgemäßes Verhalten oder missbräuchliche Nutzung von Gegenständen störend wirken.

§ 10, Landesimmissionsschutzgesetz: Verboten sind störende Betätigungen während der Nachtzeit, nämlich von 22 Uhr bis 6 Uhr. Dieses Verbot gilt nicht für Maßnahmen zur Beseitigung einer Notlage und den Betrieb von bestimmten Anlagen.

§ 11, Landesimmissionsschutzgesetz: Tongerte dürfen ganztägig nur in einer solchen Lautstärke benutzt werden, dass diese nicht stören. In der Regel handelt es sich dabei um die Einhaltung der sogenannten Zimmerlautstärke.

32. Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes: (Geräte- und Maschinenlrmschutzverordnung) In allgemeinen Wohngebieten dürfen die in der Verordnung genannten Geräte und Maschinen an Werktagen in der Zeit von 7 bis 20 Uhr generell benutzt werden. Bestimmte Geräte, dazu gehören der Freischneider, Grastrimmer und Graskantenschneider, Laubbläser und Laubsammler, dürfen nur in den Zeiten von 9 bis 13 Uhr sowie von 15 bis 17 Uhr betrieben werden. Sind sie allerdings mit dem gemeinschaftlichen Umweltzeichen (Euroblume) versehen, können diese Geräte ebenfalls werktags von 7 bis 20 Uhr benutzt werden.

Dabei unterscheidet das Gesetz nicht zwischen privatem und gewerblichem Gebrauch. Eine Ausnahme vom festgelegten Betriebsverbot ist möglich, wenn der Betrieb zur Gefahrenabwehr oder im sonstigen öffentlichen Interesse erforderlich ist.

Winterwartungspflicht

Nach den Blättern fällt der Schnee

(GK) Neben der Pflicht zur Beseitigung des Laubs besteht in Glienicke auch die Pflicht zur Winterwartung.

Wer muss die Winterwartungspflichten erfüllen?

Reinigungspflicht haben alle Eigentümer von Grundstücken. Auch Erbbauberechtigte oder Nutzungsberechtigte müssen ihre Gehwege reinigen. Die Reinigungspflicht verbleibt auch dann beim Verantwortlichen, wenn er die Reinigungstätigkeit an Dritte, also etwa an einen Dienstleister, übertragen hat. Liegen mehrere Grundstücke – auch teilweise – hintereinander (Hammergrundstücke) bilden diese eine Reinigungseinheit, sie sind dann gemeinsam verantwortlich.

Was gehört zu den Winterwartungspflichten?

Gehwege müssen laut Satzung immer auf beiden Seiten der Straße vom Schnee freigehalten werden bzw. sind bei Schnee- und Eisglätte zu bestreuen. Das gilt auch dann, wenn nur auf einer Seite ein solcher angelegt ist.



Neben Einläufen der Entwässerungsanlagen sind auch im Boden eingelassene Hydranten von Schnee und Eis zu befreien.



Schilder wie diese weisen auf den Standort von Hydranten hin. Fotos (2): Archiv

Gibt es keine Gehwege wie im provisorischen Straßenbau, spricht man hier von Gehbahnen. Gehbahnen sind auf beiden Straßenseiten, jeweils in einer Breite von einem Meter von Schnee und Eis freizuhalten und zu streuen. Dabei ist auf eine durchgehende Benutzbarkeit der gereinigten Flächen zu achten. Bei Eckgrundstücken muss ein Überweg für Fußgänger gesichert sein. Von Schnee und Eis zu befreien sind zudem – schon im eigenen Interesse – die Einläufe der Entwässerungsanlagen und Hydranten. Am besten, Sie schauen schon vor dem ersten Schnee, wo sich diese befinden. Die Standorte der Hydranten sind durch Schilder am Straßenrand ersichtlich.

Am besten führen Sie die Schnee- und Eisbeseitigung so durch, wie Sie es sich auch selbst als Fußgänger wünschen würden.

Wann muss ich die Winterwartungspflichten erfüllen?

Die Straßenreinigungssatzung regelt auch, wann und wo Schnee ge-

räumt werden muss. So ist „in der Zeit von 7 bis 20 Uhr gefallener Schnee, entstandene Glätte und Schneematsch unverzüglich nach Beendigung des Schneefalls beziehungsweise nach dem Entstehen der Glätte oder des Schneematsches zu beseitigen“ (§ 4).

Nach 20 Uhr gefallener Schnee, entstandene Glätte und Schneematsch müssen am folgenden Tag, werktags bis 7 Uhr, sonn- und feiertags bis 9 Uhr geräumt werden. Bitte denken Sie auch an Ihren Postzusteller und ermöglichen Sie den freien Zugang zu Ihrem Briefkasten.

Und sonst?

Die Verwendung von Asche, Salz und sonstigen auftauenden Stoffen ist nicht erlaubt. Ausnahme sind besondere Wetterereignisse, etwa Eisregen. Auch Baumscheiben und begrünte Flächen dürfen nicht mit auftauenden Mitteln bestreut werden. Wenn es keine Gehwege gibt, müssen in bestimmten Fällen die Fahrbahnen vom Grundstückseigentümer geräumt werden. Dann sind sogenannte Gehbahnen („Ersatzgehwege“) freizuhalten und zu bestreuen. An verkehrswichtigen Stellen sorgt die Gemeinde für eine Räumung von Schnee und Eis der Straßen. Priorität haben etwa die Buslinien und Hauptverkehrsstraßen. Um genau zu wissen, welche der Erfordernisse auf Sie zutreffen, lesen Sie bitte die Straßenreinigungssatzung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn. Sie finden Sie auf der Internetseite www.glienicke.eu oder können sie sich zuschicken lassen.

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Ulrich Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E-Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de



Steffi

MODE & ACCESSOIRES
(Änderungsschneiderei)

Inhaberin:
Helga Kirschner

Waidmannsluster Damm 189
13469 Berlin
Telefon 030/4031537
steffimoden@t-online.de

Aus der CDU/FDP-Fraktion

von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender

Die Haushaltsberatungen...

beherrschten in den vergangenen Wochen den kommunalpolitischen Terminkalender. Der Haushalt 2013 enthält viel Gutes, wichtige Veränderungen werden darin vorbereitet, von der Ortskerngestaltung bis zum Energiekonzept. Glienicke/Nordbahn bewegt sich in eine gute Richtung.

Bis Redaktionsschluss hat die GVT noch nicht beschlossen. Aber der Bericht über die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses (S. 12) gibt einen Eindruck davon, wohin „der Hase läuft“. An dieser Stelle daher nur einige erläuternde Kommentare. Eines

Für die BMX-Bahn...

haben wir bis zu 50.000 Euro vorgesehen – mit Sperrvermerk. Weil die Initiatoren die Kosten des Projekts auf circa 70.000 Euro beziffern, dürfte eine eventuelle „Finanzspritze“ diesen Betrag auch gar nicht ausschöpfen. Zu der guten Gesellte sich aber eine schlechte Nachricht, die die Realisierung zu verzögern droht.

Denn leider sind die BMX-ler den undifferenziert-apodiktischen Drohungen der SPD-Fraktion auf den Leim gegangen und haben sich vom SC Empor getrennt. Und das, obwohl die drei anderen Fraktionen in der GVT das Projekt auch mit SC unterstützt hätten und damit die notwendige Stimmenmehrheit reichlich gegeben gewesen wäre. Dadurch könnte sich alles verzögern – schade.

Den Antrag stellt jetzt der sich noch in Gründung befindliche, in Glienicke beheimatete „BMX-Club Nordbahn e.V.“ mit sieben Mitgliedern. Fristgerecht hat er dem Hauptausschuss eine ausführliche und grundsätzlich überzeugende Ausarbeitung vorgelegt. Der Antrag sieht auch 1.500 Arbeitsstunden Eigenleistung vor, was wir begrüßen. Bedauerlicher-

weise bleibt er völlig unpräzise hinsichtlich Kosten für den laufenden Betrieb und den Unterhalt sowie die Mittel, aus denen sie gedeckt werden können.

Freilich ist ein ganz neuer Verein auch eine unbekannte Größe. Unsere Fraktion hat daher die Aufhebung des Sperrvermerks an fünf Bedingungen geknüpft:

1. Nachweis einer stabilen Vereinsstruktur einschließlich des Eintrags beim Amtsgericht;
2. Nachweis einer gesicherten Gesamtfinanzierung;
3. Vorlage eines Nutzungskonzepts einschließlich der Nutzung durch Nichtvereinsmitglieder;
4. finanzielle Beteiligung des Müh-



lenbecker Landes in mindestens gleicher Höhe;

5. einen Pachtvertrag mit Perspektive über 2014 hinaus bzw. Bebauungsplanverfahren für das Feld.

Auch die doppelte Deckelung durch den GBL-Antrag, Glienickes Finanzspritze dürfte sich auf maximal

45 Prozent der Projektsomme belaufen, ist richtig und wird keine unüberwindliche Hürde darstellen: Der BMX-Club hat sich klugerweise bereits mindestens einen Sponsor aus der Wirtschaft gesichert.

Für die Schularmanlage...

ist im Haushalt 2013 Vorsorge getragen. Es läuft auf eine zusammenhängende Anlage für alle Gebäude hinaus, für die entsprechende bauliche Vorkehrungen getroffen werden müssen. Damit befasst sich eine gemeinsame Sitzung des Sozialausschusses mit dem Hauptausschuss nach Redaktionsschluss – mehr dazu auf Seite 14.

Internetnutzer...

bitte unterstützen Sie unseren SV Glienicke mit Ihrer Stimme. Es geht immerhin um eine Spende von 1.000 Euro, wenn der SV unter die Top 250 in seiner Gruppe gelangt. Wie erfahren Sie auf unserer Homepage www.cdu-glienicke.de oder auf der Seite des SV www.sv-glienicke.de – oder voten Sie gleich auf www.ing-diba.de/abstimmen.



Unser Haushalt 2013 bringt auch die Ortskerngestaltung voran.
Foto: CDU Glienicke

sei allgemein vorausgeschickt: Trotz praktisch ausgeglichenen Ergebnishaushalts werden wir künftig noch mehr auf Nachhaltigkeit im Haushaltsgebaren achten müssen.

Besonders gefreut...

hat uns ein SPD-Antrag. Nämlich jener, Mittel einzustellen für die Kostenkalkulation einer Hüllensanierung für den Bauernhof Müller, sollte die Gemeinde ihn erwerben. Damit sagen auch die Sozialdemokraten endlich „Ja“ zu einem Projekt, das CDU/FDP und GBL seit einiger Zeit vorantreiben – den möglichen Ankauf und die Nutzung des Komplexes für gemeindliche Zwecke. Diese beachtliche Kehrtwende verdient es, mit Lob festgehalten zu werden.

► INFO

Bürgertelefon CDU: 24 330
www.cdu-glienicke.de

Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.eu

Fraktionsmitteilung DIE LINKE

von Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Haushaltsentwurf in der Diskussion?

Während es im vergangenen Jahr mehr ein Wettrennen um die Verabschiedung des Haushalts war, gab es jetzt mehr Raum zur Diskussion in den Fachausschüssen. Der Haupt- und Finanzausschuss hat die Ergebnisse beraten und vielleicht auch wegen der entspannten Finanzlage einigen Projekten relativ schnell zugestimmt. Trotzdem bleibt der Eindruck, dass diese Beratung nicht miteinander, sondern gegeneinander stattfand. So werden Sie sicher bei den anderen Fraktionen Erfolgsmeldungen lesen können, welche Projekte gegen den Widerstand dieser oder jener Gruppe durchgesetzt werden konnten. Entscheidend ist unserer Meinung nach, wie wir gemeinsam als Vertretung der Glienickerinnen und Glienicker handeln und gemeinsam zur Entwicklung unseres Ortes beitragen. Zwei kleine Beispiele dazu: Der Gewerbeverein hat das Bürgerfest zur 600-Jahrfeier und das Herbst- und Weinfest ausgewertet und in einem ersten Entwurf vorgeschlagen, im kommenden Jahr das „Glienicker Herbstfest“ auszuweiten. Vielleicht eine weitere Bühne und ein Kinderfest am Michael-Bittner-Platz. Das andere konnte man auf dem Titelblatt des Oktoberkuriers erahnen. Die beiden ehrenamtlichen Schutzgebietsbetreuer für das Areal um den Kindelsee werden sich sicher über weiteres bürgerschaftliches Engagement und Unterstützung freuen. Kleiner Aufwand und doch wird so unsere Gemeinde lebens- und liebenswerter.

Dass man für eine Sportanlage wie die BMX-Bahn etwas mehr Geld benötigt, ist aber auch offensichtlich. Hier hat der neu gegründete Verein zugesichert, nach einer Anschubfinanzierung von 70.000 Euro durch Eigenleistungen kostenneutral zu werden. Hier könnten wir mit dem Mühlenbeker Land ein gemeinsames Projekt auf den Weg

bringen. Wie schwer es ist, einem neuen Verein das Laufen (oder hier besser: das Fahren) beizubringen, weiß ich aus eigener Erfahrung. Den Gründungsmitgliedern wünschen wir Erfolg für ihr sportliches Engagement zum Nutzen vieler Kinder und Jugendlicher aus Glienicke und Umgebung. Auch dadurch wird Glienicke attraktiver.

Wir wollen Initiativen unterstützen und sind deshalb auch für die „Planungszelle“, die von der Glienicker Bürgerliste vorgeschlagen wird. Unsere Gemeinde hat damit zwar noch keine Erfahrungen gesammelt, aber vielleicht lassen sich auch auf diesem Weg neue Ideen finden und entwickeln.

Über den großen Posten, die Schularmanlage, die mit über 330.000 Euro zu Buche schlägt, werden Haupt- und Finanzausschuss noch einmal beraten. Die Gemeinde als Schulträger hat hier die Pflicht, für Ordnung und Sicherheit zu sorgen, darf darüber aber nicht die technische Ausstattung vernachlässigen. Hier sind die Schule selbst, Lehrerinnen und Lehrer, aber auch Schülerinnen und Schüler und Eltern gefordert. An welchen Stellen klemmt es und welche Prioritäten muss man kurz- und mittelfristig setzen? Wir möchten insbesondere die Schulleitung ermuntern, auch langfristige pädagogische Konzepte zu entwickeln.

Eine linke Bank für Glienicke

Das Echo auf unseren Aufruf vom September, einen Platz für eine „Lin-

DIE LINKE.
Fraktion in der Gemeindevertretung Glienicke/Nordbahn

ke Bank“ in Glienicke zu suchen, war vorsichtig gesagt, etwas verhalten. Haben wir wirklich genug Bänke im Ort oder trauen Sie der LINKEN keine Bankgeschäfte zu? Wir warten noch etwas und werden dann auf die Verwaltung zugehen, um einen Platz dafür auszuwählen.

Volksbegehren Nachflugverbot unterstützen

Das Volksbegehren zum Nachtflugverbot läuft noch bis zum 3. Dezember 2012. Nachdem es in Berlin an 35.000 fehlenden Unterschriften gescheitert ist, bleibt jetzt nur noch, auf die Brandenburger zu hoffen. Bedenken Sie bitte, dass man nicht einerseits Unmut gegen den zunehmenden Straßenlärm äußern und andererseits andere Gemeinden mit dem Nachtfluglärm allein lassen kann. Natürlich entlasten mehr öffentlicher Nahverkehr und mehr Schienentransporte die Umwelt, aber Fluglärm wird durch das steuerfreie Kerosin sogar noch gefördert. Hier reicht offensichtlich Vernunft allein nicht mehr. Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Unterschrift im Einwohnermeldeamt das Volksbegehren.

► INFO

Fraktion DIE LINKE in der Gemeindevertretung

Bürgertelefon 033056-ABISOX
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de
CC: BY-ND

Die Nummer des Bürgertelefons der LINKEN wird hier mit ABISOX angegeben. Ich finde, man kann sie sich so leicht merken. Dieser Name hat keine weitere Bedeutung, aber auf einer Telefontastatur sind auf einigen Tasten Buchstaben angegeben und genau diese müssen Sie bei ABISOX auch wählen: „A“ und „B“ bedeuten jeweils die Ziffer 2, der Buchstabe „I“ entspricht der 4 und „SOX“ ergibt schließlich 769. Probieren Sie es aus, wir freuen uns über Ihre Rückmeldung.



Fraktionsmitteilungen GBL

von Tanja Seyboldt
und Andreas Elepfandt



Haushaltsberatungen für 2013

Das Thema Haushalt interessiert die meisten Bürger vermutlich erst dann, wenn es heißt, dass gekürzt und gespart werden muss. Es ist aber sinnvoll, sich auch bevor es soweit ist, mit diesem Thema zu beschäftigen. In einigen Kommunen gibt es bereits einen Bürgerhaushalt. Da werden die Bürger in die Planung und Verwendung von Haushaltsmitteln mit einbezogen. Bei uns ist dies – noch – nicht der Fall. Aber wir wollen das auch für Glienicke entwickeln. Die Planungszelle (s.u.) ist ein Anfang.

Die Einnahmen der Gemeinde bestehen zum größten Teil aus Zuweisungen vom Land und Bund und den Anteilen an der Einkommensteuer. Nur ein kleiner Teil der gemeindlichen Einnahmen wird auch von der Gemeinde verantwortet, wie z.B. Grundsteuer und Gewerbesteuer.

Die Ausgaben stehen durch die Pflichtaufgaben der Gemeinde und einige freiwillige, längerfristige Aufgaben weitgehend fest. Spielraum gibt es nur bei der Durchführung von Investitionen und bei der Intensität der Durchführung der Pflichtaufgaben. Dazu gehören z.B. die Ausstattung der Schule, des Hortes, der Kitas und der Mensa sowie die nicht zwingend vorgeschriebenen Leistungen der Gemeinde wie die Jugendarbeit oder eine Bibliothek. Ob die Erfüllung der nicht zwingend vorgeschriebenen Leistungen auf Dauer mit den vorhandenen Mitteln und zu erwartenden Einnahmen in Einklang zu bringen ist oder zwangsläufig zu Defiziten führen wird, bleibt zu beobachten. Für notwendige Investitionen müssen Gelder angespart oder aber aus der Kasse genommen werden.

Die Vergangenheit zeigte, dass die Einnahmen oftmals höher ausfielen als zunächst angenommen. Auch in 2012 fallen die Einnahmen um eine Million Euro höher aus als geplant. Unsere Kasse ist also zumindest nicht leer.

Aber: In den nächsten Jahren verringern sich die Mittel aus dem Solidarpakt „Ost“ jeweils, bis zum Jahr 2019 werden Glienicke dann eine Million Euro an Einnahmen fehlen. Wie bereits im letzten Jahr appellieren wir daher: Es ist dringend geboten, in Glienicke eine Grundsatzdebatte über Einnahmen und Ausgaben sowie die Erfüllung nicht zwingend vorgeschriebener Leistungen zu führen. Dies dürfte das Thema der nächsten Jahre werden. Die Bürger in die Grundsatzdebatte mit einzubeziehen, ist unser Anliegen. Beteiligten Sie sich daran! Es ist auch Ihr Geld.

Die diesjährige Haushaltsdebatte verlief erfreulich konstruktiv. Vom Sparzwang der vergangenen zwei Jahre war nichts mehr zu spüren. Fast alle gewünschten Haushaltspositionen wurden auch aufgenommen. Lediglich der sehr kurzfristig eingegangene Antrag der Grundschule auf Einstellung von Mitteln für die Ausstattung aller Klassenzimmer mit sogenannten Smartboards – also interaktiven Tafeln – wurde nicht berücksichtigt und zur Beratung in den Sozialausschuss verwiesen. Nicht einmal die Schulgremien waren bisher mit dem Thema befasst. Der 2. Bauabschnitt für den Schulhof der Grundschule wird dagegen wohl in 2013 kommen.

Nachhaltigkeit, Ortskern, Bürgerbeteiligung fest im Blick

Erfolgreich verlief die Diskussion für unsere Kernanliegen Nachhaltigkeit, Ortskern und Bürgerbeteiligung. Das von uns angestoßene Gutachten zu einem Energiekonzept für Glienicke konnte aus objektiven Gründen nicht mehr 2012 fertig gestellt werden. Dennoch war der Haushaltsausschuss einstimmig bereit, 150.000 Euro mit Sperrvermerk für die umgehende Umsetzung des Konzepts einzustellen, sobald das Gutachten vorliegt. Das ist ein ungewöhnlich positives Vorgehen, es zeigt, wie das ständige Nachboh-

ren – auch unseres Vorsitzenden Jan Holthausen im Kurier – die Einsicht in die Notwendigkeit einer zusammenhängenden Energiebetrachtung Glienickes bei allen Fraktionen gestärkt hat.

Erstmals stehen auch Mittel für den Erwerb und die Sanierung des Bauernhofs im Haushalt. Die Chancen, dass wir ihn schließlich doch erwerben können, wachsen, doch gewiss ist das erst mit der Unterschrift. Selbst die SPD, bisher gegen den Erwerb, hat sich damit abgefunden und sprach nur noch darüber, wie man weiter vorgehen solle.

Bei der generellen Ortskerngestaltung haben alle Fraktionen unserem Antrag zugestimmt, dass nach dem Abschluss des Ideenwettbewerbs die Bürger mittels des Verfahrens einer Planungszelle über das weitere Vorgehen entscheiden, und haben den erforderlichen 15.000 Euro zugestimmt. Wir werden Näheres dazu in den nächsten Ausgaben des Kuriers bringen. Bei der internen Vorberatung des Antrags hatte eines unserer Vorstandsmitglieder gefragt, ob die Begründung wirklich so allgemein-ausführlich sein müsse, aber das hänge wohl vom Background bei den Abgeordneten ab. In der Ausschlussdiskussion zeigte sich dann, dass die Begründung zumindest für die SPD wichtig war und dennoch nicht verstanden wurde. Es ist eben ein Unterschied, von Bürgerbeteiligung nur zu reden oder sie gedanklich und inhaltlich weiterzu treiben.

► INFO

Unser nächster öffentlicher Gesprächsabend findet statt am Mittwoch, 28. November um 19 Uhr im Vereinszimmer in der Dreifeldhalle. Zu Gast ist Bürgermeister Dr. Oberlack. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen mitzudiskutieren.



„Stolperfallen“ auf Gehwegen in Glienicke – ein Problem wie in Berlin?

von Dirk Steichele



Foto: Archiv
Dirk Steichele

Ein Gericht hat das Land Berlin vor ein paar Monaten zu Schadenersatz und Schmerzensgeld verurteilt, weil ein Fußgänger durch einen beschädigten Gehweg (hochstehende

Gehwegplatte) schwer gestürzt war und sich dabei Verletzungen zugezogen hatte. Jahrelang haben andere Gerichte die Kommunen und Städte von solch einer Haftung weitgehend freigesprochen und dabei meistens einen großzügigen Maßstab angelegt.

Damit es in Glienicke gar nicht erst so weit kommt, sind die Gemeindevertreter nunmehr gefordert. Die SPD-Fraktion beantragte daher in der Sitzung des Infrastrukturausschusses Ende Oktober, den aktuellen Zustand der kommunalen Gehwege in Form einer Übersichtskarte aufzunehmen und farblich darzustellen. Wenn in der Vergangenheit den Bauhofmitarbeitern Stolperfallen auf den Gehwegen aufgefallen sind, so wurden diese entweder repariert oder es wurden lediglich einzelne Gehwegplatten zur Gefahrenabwehr herausgenommen. Es gibt aber auch Straßenzüge, in denen sich derartige Reparaturversuche nicht mehr lohnen oder wo eigentlich zur Gefahrenabwehr der überwiegende Teil der Gehwegplatten herausgenommen werden müsste. Bei solchen Zuständen ist dann jedoch die Gemeinde gefordert, gegebenenfalls einen komplett neuen Gehweg zu bauen. Die Übersicht wird uns dann auch helfen, die Investitionsplanung für neue Gehwege oder für umfassende Reparaturen ab dem Jahr 2015 zielgerichtet zu überarbeiten.

Sie selbst sind herzlich eingeladen, uns Ihre Meinung über die Qualität Ihres Gehweges vor der eigenen Haustür oder mögliche Stolperfallen mitzuteilen. Die nächste Sitzung des Infrastrukturausschusses findet am 21. November ab 18.30 Uhr im Vereinszimmer der Dreifeldhalle statt.

BMX – Club Nordbahn e.V.

von Stefanie Julier

Wir gratulieren Michael Peter und seinen Sportkollegen ganz herzlich zur Gründung des neuen Glienicker Sportvereins BMX-CLUB Nordbahn e.V. und wünschen ihnen für das Projekt BMX-Anlage viel Erfolg. Ins-



Fotos (2): privat



besondere begrüßen wir, dass sie sich zu dieser Neugründung und somit Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit entschlossen haben und nicht wie ursprünglich geplant als Teil eines bestehenden Vereines auftreten.

Bei den Beratungen des Haupt- und Finanzausschusses wurden zu unserer großen Freude für das Projekt BMX-Bahn bis 50.000 Euro mit Sperrvermerk in den Haushalt 2013 eingestellt. Die SPD-Fraktion fürchtete schon ein Scheitern der BMX-Bahn,

nachdem im Sozialausschuss ein unvollständiges Konzept mit Kosten von über 170.000 Euro unter Federführung des SC Empor eingereicht wurde. Aber die Sportler zeigten sich sehr engagiert und reichten in kürzester Zeit ein deutlich überarbeitetes Konzept mit einem tragfähigen und belastbaren Businessplan ein. So beträgt der Zuschussbedarf insgesamt nur noch ca. 70.000 Euro, da für circa 30.000 Euro Eigenleistungen sowie zusätzliche Sponsorenleistungen eingebracht werden. Wir sind uns sicher, dass mit dem Bau der BMX-Bahn ein weiteres dringend benötigtes Freizeitangebot für unsere Jugendliche entsteht und dieses gerne angenommen werden wird.

► **Bürgersprechstunde der SPD-Fraktion**

Bürgersprechstunde der SPD-Fraktion am **29. November um 18.30 Uhr** im Gaststätte „Birkenwäldchen“, Karl-Liebke-Str. 209

► **SPD vor Ort**

am Sonntag, 4. November von 9.30 bis 12 Uhr Infostand an der Zufahrt zur Grundschule/ Dreifeldsporthalle

Einen letzten Satz...

haben wir im Oktober-Kurier beim Text von Jens Bohl in den Fraktionsmitteilungen der SPD „unterschlagen“. Das war natürlich keine Absicht und tut uns sehr leid. Im Text ging es um die Bäume in der Rosa-Luxemburg-Straße und den SPD-Antrag für eine Bürgerversammlung. Hier also der letzte Satz: „Im Ergebnis konnten wir uns mit einer knappen Mehrheit im Ausschuss mit unserem Antrag gegen die Zweifler durchsetzen.“

Gemeinde will Bauernhof kaufen und sanieren

Kommunale Millioneninvestition ohne Netz und doppelten Boden?

von Uwe Klein, Fraktionsvorsitzender SPD

Würden Sie sehenden Auges die berühmt-berüchtigte Katze im Sack kaufen? Wohl kaum; zumindest sicherlich nicht, bevor Sie sich von Inhalt und Qualität ein halbwegs verlässliches Bild machen konnten. Bei dem, was die GBL – und mit ihr die CDU/FDP im Schlepptau – in Bezug auf den Ankauf und die Sanierung des Bauernhofensembles am Dorfteich vorhaben, wüssten wir nicht einmal, ob sich überhaupt eine Katze oder nur eine dicke Kröte im Sack befindet. Vor Jahren hat einmal eine Begehung des Bauernhofensembles durch einen ortsansässigen Architekten stattgefunden. Wohl gemerkt: nur eine Begehung, keine Untersuchung der Bausubstanz. Schon er schätzte die notwendigen Gesamtinvestitionen nach der Inaugenscheinnahme auf über vier Millionen Euro. Während gerade die Glienicker Bürgerliste gerne in allen Punkten des Haushaltes von erforderlichen Einschnitten und Sparnotwendigkeiten spricht, kommt es beim Bauernhof auf eine Million mehr oder weniger scheinbar nicht an.

Nur der Intervention der SPD-Fraktion ist es zu verdanken, dass nun zunächst ein Bausachverständi-

ger den Bauernhof mit allen seinen Gebäuden untersuchen und notwendige Absprachen mit der zuständigen Denkmalschutzbehörde treffen soll. Gerade die möglichen Auflagen der



Denkmalschutzbehörde könnten bei der Sanierung des Bauernhofes vermutlich schon in Millionenhöhe zu Buche schlagen.

Im Gegensatz zur GBL und CDU/FDP ist die SPD-Fraktion nicht blindlings bereit, das Geld der Glienicker Bürgerinnen und Bürger auf „gut Glück“ und ohne jede fundierte Voruntersuchung auszugeben. Niemand von uns würde bei einer privaten Investition auf die Idee kommen, Millionen auszugeben zu wollen, ohne das Objekt der Begierde grundlegend geprüft und die notwendigen Sanierungskosten eingeschätzt zu haben.

Doch bei einer der größten „überirdischen“ Investition der Gemeinde Glienicke seit der Wende, sollte nach dem Willen von GBL und CDU/FDP ohne jede fundierte Kosteneinschätzung eines Fachmanns einfach erst mal drauflos gekauft und saniert werden, koste es was es wolle und auch noch frei nach dem Motto: ist ja nicht mein Geld, sind ja „nur“ Steuergelder.

Wir sind froh, dass es nach der Intervention der SPD-Fraktion gelungen ist, Mittel für die Beauftragung eines Bausachverständigen zur Einschätzung der notwendigen Gesamtkosten für die Sanierung des Bauernhofes einzustellen. Die SPD sieht nicht nur keine Alternative zum Fortbestehen dieses, das Ortsbild prägenden Grundstück- und Gebäudekomplexes, sie setzt sich für den Erhalt und die Sanierung des Bauernhofes ein, unabhängig von einer künftigen Nutzung im Detail. Deshalb bitte nicht falsch verstehen: Wir wollen die Katze und wir wollen im Zweifel auch den Sack dazu. Aber bitte beides mit Preisschild und die Katze zudem mit einem aussagefähigen Gesundheitszeugnis, damit das Ganze und die Steuermillionen am Ende eben nicht „für die Katz“ sind.

PIRATEN bei der SPD

von Thomas Bennühr, PIRATEN Glienicke

Am 27. September waren die PIRATEN Glienicke bei der SPD Glienicke zu Gast. Wir bedanken uns für den angenehmen Abend und die offenen, konstruktiven Gespräche. Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der politischen Ausrichtung wurden aufgegriffen und es wurde deutlich länger als geplant angeregt diskutiert.

Unter anderem wurde auch die Frage der Bürgerbeteiligung bei Straßenbaumaßnahmen thematisiert. Die PIRATEN vertreten hier die Ansicht, dass ein Ausbau oder eine Grundsanierung von Fahrbahnen ohne die Beteiligung der betroffenen Anwohner an der Entscheidungsfindung über die Maßnahme nicht mehr zeitgemäß ist.

Liest man nun die am 12. September von der GVT beschlossenen Prioritätenliste Tiefbau genauer, stellt man fest, dass bis 2016 auf die Anwohner bei einem Gesamtvolumen der geplanten Maßnahmen in Höhe von 1.611.500 Euro für z.B. Fahrbahnverbreiterungen ein Anliegeranteil von 1.028.529 Euro geplant ist. Der Gemeindeanteil soll bei 582.520 € liegen. So sollen sich die Anwohner der Breitscheidstraße an den Kosten des provisorischen Fahrbahneubaus zwischen der Kieler Straße und dem Kindelwald in 2012 und 2013 mit 81.000 Euro an den Ausbaurkosten beteiligen. Der Gemeindeanteil wird bei 9.000 Euro liegen.

Einen Weg zur aktiven Bürgerbeteiligung sehen die PIRATEN Glienicke gerade bei Fragen des Straßenausbaus in der Einführung eines Bürgerhaushaltes. In Oberhavel hat sich bisher nur Velten näher mit dem Thema Bürgerhaushalt beschäftigt. Hier sollte Glienicke nicht nachstehen und in den Diskussionsprozess über die Einführung eines Bürgerhaushaltes einsteigen.

Nähere Informationen zu diesem Thema findet man z.B. unter <http://www.buergerhaushalt.org> oder in der nächsten Ausgabe der PiratenNews, die demnächst erscheinen wird.

BMX-Projekt mit viel Wohlwollen einen Schritt weiter; ob das reicht, bleibt abzuwarten

von Andreas Elepfandt (GBL)

Viel Wohlwollen mussten die Gemeindevertreter für das BMX-Bahn-Projekt aufwenden. Erst kam in den Sozialausschuss ein Papier des SC Empor, das einem Förderantrag nicht halbwegs nahe kam. Finanzplan, Businessplan, Nutzungskonzept, alles fehlte.

Normalerweise geht derartiges einfach zurück an den Absender. Da aber alle gern das BMX-Projekt sehen würden und schon die Haushaltsberatungen liefen, fand man den Sonderweg, dass der Verein noch einen richtigen Antrag direkt beim Hauptausschuss einreichen sollte, dieser würde dann – vorgewarnt – unmittelbar entscheiden. In der Tat kam ein besserer Antrag, doch von einem anderen Antragsteller: Einige BMX-ler haben drei Tage vor Antragstellung einen eigenen Verein gegründet, dessen sieben Mitglieder von drei Familien stammen. Ein Vereinswechsel im laufenden Antragsverfahren also. Auch das eigentlich ein Grund zur Zurückweisung, bis die Verhältnisse geklärt und stabil sind. Keine Bank würde unter solchen Verhältnissen Geld geben. Es zu akzeptieren, erfordert viel Toleranz, begründbar nur in dem eindrucksvollen jugendlichen Engagement der Teilnehmer.

Allerdings wurde eine Sicherheit eingebaut. Gezahlt wird erst, wenn der Verein beim Amtsgericht eingetragen ist. Das braucht seine Zeit, und wenn es den Verein dann noch gibt, kann man von einer gewissen

Stabilität ausgehen. Ebenso ist ein längerfristiger Pachtvertrag für das vorgesehene Gelände Vorbedingung. Denn bisher ist der Pachtvertrag mit dem Mühlenbecker Land bis Juli 2014 begrenzt. Das Areal liegt im Landschaftsschutzgebiet, so dass nur kurzfristige Pachtverträge möglich sind, mit der Verpflichtung zum anschließenden Rückbau. Für einen längeren Pachtvertrag müsste das Mühlenbecker Land das Areal aus dem Landschaftsschutzgebiet herauslösen. Ob es das beabsichtigt, ist unklar, inoffizielle Meldungen klangen eher gegenteilig. Da so ein Löseprozess seine Zeit braucht, wären die Glienicker Gemeindevertreter auch vorab mit einer entsprechenden Absichtserklärung von der Gemeinde Mühlenbecker Land zufrieden.

Natürlich muss weiter ein Nutzungskonzept vorliegen, aus dem auch klar wird, wie die Glienicker Jugendlichen die Bahn nutzen können. Und natürlich muss die Gesamtfinanzierung gesichert sein. Das Ganze kostet laut Aufstellung circa 70.000 Euro, die nach Vorstellung des Vereins von Glienicke und/oder Mühlenbecker Land zu tragen seien. Der Eigenbeitrag sollte in der aktuellen Bauleistung in Höhe von ca. 1.500 Stunden bestehen, sprich Finanzierung nur von außen. Eine gewisse Chuzpe kann man der Sache nicht absprechen, das ging aber durch.

Einig waren sich alle, das man über die bisher angedachten 50.000

Euro nicht hinaus gehen wollte. Als aber die GBL auch sagte, maximal 45 Prozent, so dass zum Beispiel sich Mühlenbecker Land in gleicher Weise finanziell bindet und damit mehr leistet als nur eine Absichtserklärung, sowie zehn Prozent von den Vereinsmitgliedern aufzubringen wäre, insgesamt also Gewähr für ein finanzielles Engagement auch anderer gegeben ist, verlor Herr Klein fast die Contenance. Das sei eine Absage an die BMX-Anlage, der Antrag sei damit chancenlos. Hatte die SPD etwa schon Kunde, dass sich Mühlenbecker Land nicht beteiligen will? Die Art, wie Herr Klein dabei persönlich werdend auskeilte, erweckte bei mir ungute Erinnerungen daran, wie er vor einigen Jahren gegen die GBL gegiftet hatte, als sie sich für ProGym und das Gymnasium einsetzte. Genützt hat es ihm nichts, am Ende wurde die von uns geforderte 45-prozentige Deckelung mehrheitlich bestätigt. Hatte Herr Klein bei dem anfänglichen Antrag des SC Empor überreagiert, indem er seine Fehde mit Herrn Tusche gleich per Sippenhaft zu einer Ablehnung des ganzen SC Empor ausweitete, ließ er jetzt banale Sicherheitsregeln außer Acht.

Doch bei allem Verständnis für die Jugendlichkeit der Antragsteller, so ganz ohne Nachweis einer ernsthaften Beteiligung auch von Mühlenbecker Land geht es nach unserer Meinung nicht. Sonst wird es ein teures Projekt für nur zwei Jahre.

Schnelles Internet in Glienicke – melden Sie jetzt Ihren Bedarf!

von Jörg Rathmer (FDP)

Die FDP-Initiative für ein schnelles Internet in Glienicke (siehe u.a. Glienicker Kurier März 2012 und Mai 2012) geht in eine neue Runde. Der Fördermittelantrag der Gemeindeverwaltung beim Land wurde genehmigt und ein Gutachter beauftragt, der den konkreten Bedarf für schnelles Internet in Glienicke feststellen soll.

Der FDP-Ortsverband Glienicke möchte den Gutachter bei der Be-

darfsanalyse unterstützen. Das ist unseres Erachtens dringend erforderlich, um den wirklichen Bedarf in der Gemeinde genau feststellen zu lassen.

Der Gutachter orientiert sich bei der Analyse nämlich „nur“ an den allgemein zugänglichen Quellen, die ihm unter anderem von der Gemeindeverwaltung zur Verfügung gestellt werden – das Gewerberegister zum Beispiel.

Wie wir aber im Umfeld der Kampagne im Frühjahr klar gesehen haben, werden dadurch bei weitem nicht alle Personen erfasst, die ein schnelles Internet beruflich benötigen. Angefangen von Freiberuflern wie Rechtsanwälten und Steuerberatern über Unternehmer, die ihren Betrieb zwar in Berlin haben, aber in Glienicke wohnen und dort gelegentlich arbeiten, bis hin zu Außen-

dienstmitarbeitern und Menschen mit Home-Office – eine unüberschaubare Vielzahl von Personengruppen benötigt täglich eine zeitgemäße Onlineverbindung, weil die Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit immer mehr verschwimmen und somit die Zahl derer, die ihre Arbeit auch abends von zu Hause erledigen, ständig steigt.

All diese Personen werden aber wahrscheinlich von einer Bedarfsanalyse des Gutachters nicht oder nur unzureichend berücksichtigt, weil sie nirgends „amtlich“ erfasst sind.

Hier möchten wir von der FDP tätig werden: Schreiben Sie uns (per Mail an info@fdp-glienicke.eu), warum Sie sich zeitgemäßes Internet in Glienicke wünschen – sagen Sie uns, wofür sie es beruflich benötigen und welche Downloadrate für Ihren Beruf ideal wäre. Wir sind der Meinung, dass der Ausbau mindestens auf VDSL-Niveau (Download ca. 50

MBit/s. Upload ca. 11 MBit/s.) stattfinden sollte. Nur so kann ein der Metropolregion Berlin angemessenes



Niveau erreicht und für die nächsten Jahre eine zeitgemäße Versorgung des Ortes sichergestellt werden.

Denn Glienicke soll nicht nur als attraktiver Wohnort, sondern auch als interessanter Wirtschaftsstandort am Rande der Bundeshauptstadt wahrgenommen werden.

Wir werden dem beauftragten Gutachter über die Gemeindeverwaltung eine Übersicht des Bedarfs übergeben – sortiert nach Art des Gewerbes bzw. der beruflichen Tätigkeit, dem Standort und der gewünschten Bandbreite. Wer aus Datenschutzgründen eine Anonymisierung seiner Angaben wünscht, kann dies gerne mitteilen – wir entfernen dann den Namen und die Hausnummer aus der Übersicht für den Gutachter. Damit der Bedarf standortscharf ermittelt werden kann, sollte nach unserer Meinung aber mindestens die Anschrift mit Hausnummer in der Übersicht enthalten sein.

Die FDP wird die erhobenen Daten nur zum Zweck der Bedarfsanalyse an den Gutachter übermitteln und danach unverzüglich löschen.



ZAHNARZT PRAXIS

Ästhetik - Prophylaxe - Implantologie - Kieferorthopädie

Gemeinschaftspraxis Dr. Friderike u. Dr. Björn Claessen

für ein sonniges Lächeln



Transparente Zahnspangen

Wir sind eine zertifizierte Invisalign-Praxis. Lassen Sie sich von uns ausführlich und kompetent beraten.



Bleaching

Hellere Zähne dank ZOOM! Zahnaufhellung. Lassen Sie sich von uns ausführlich und kompetent beraten.



Gut versorgt mit Implantaten!

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten)
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

Ihre Zahnärzte:



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie



Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



Zahnärztin
Dr. Ines Kalkreuter

wir sind für Sie da:

Mo	Di	Mi	Do	Fr
9-19	9-19	9-19	9-19	8-19



Prominente Politiker gratulieren Dirk Hornig zum 15-jährigen Jubiläum

**15%
RABATT
FÜR SIE!**



Bundestags-Abgeordnete sind sich einig und gratulieren begeistert: Die Firmenpolitik, die Dirk Hornig betreibt, sei überaus löblich und vorbildlich! Erfahren Sie, was Mitglieder des Deutschen Bundestages über HORNIG sagen – unter: www.hornig-hoeren.de oder direkt bei uns im Geschäft.

Übrigens – freuen sie sich neben einem Premium-Service bis 30.11.2012 auch auf **Vorzugspreise der Extraklasse: 15 % Rabatt*** erhalten Sie bei Vorlage dieser Anzeige für Ihren Einkauf! Unabhängig davon, ob Sie sich z. B. für ein **neues Hörgerät** oder **Batteriepackchen** entscheiden.



HORNIG
HÖRGERÄTE-AKUSTIK DIRK HORNIG

*Angebot pro Person einmalig gültig. **TÜV-SÜD-geprüftes Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2008, 05/2012

HORNIG · Hörgeräte-Akustik Meisterbetrieb Dirk Hornig

Waidmannsluster Damm 177 · 13469 Berlin · Tel.: 030 / 414 96 32 · www.hornig-hoeren.de  Hinter dem Haus!

Drei Bäume für die Einheit

von Dr. Ulrich Stempel (CDU)

Der vergangene Monat brachte wieder einen besonders freudigen Feiertag: den Tag der deutschen Einheit, der des glücklichsten Ereignisses der jüngsten deutschen Geschichte gedenkt, unserer Wiedervereinigung. Ein Denkmal dafür stünde gerade einer ehemaligen Mauergemeinde wie unserer besonders gut an.

Mit diesem Gedanken im Kopf fiel mir ein Vorschlag im Rahmen des Zukunftsdialogs von Bundeskanzlerin Angela Merkel auf – jener in Deutschland bisher beispiellosen Bürgerbeteiligung, bei der Bürgerinnen und Bürger im Netz und in Bürgergesprächen mit der Kanzlerin Ideen und Vorschläge machen konnten. Ziel ist die Umsetzung durch die Politik.

Schöne Symbolik

Unter den über 11.000 Vorschlägen fand sich auch der von Werner Erhard: Alle Gemeinden in Deutschland sollten in einem Dreieck drei Bäume pflanzen: eine Buche für die alte Bundesrepublik Deutschland, ei-

ne Kiefer für die ehemalige DDR sowie eine Eiche für das wiedervereinigte Deutschland. Wenn übrigens alle Gemeinden in Deutschland mitmachen, wären das über 30.000 Bäume im ganzen Land...

Die Symbolik ist in mehrfacher Hinsicht schön: Einen Baum zu pflanzen stand stets für neues Leben. Und das Wachstum der Bäume symbolisiert auch das Zusammenwachsen unseres wiedervereinigten Landes. Und passt ideal in eine grüne Gemeinde wie Glienicke/Nordbahn. Hinzu käme eine schlichte Erklärtafel.

Kostengünstig und umweltfreundlich

Das kostet nicht viel und ist ökologisch sinnvoll – nicht zuletzt in un-



Foto: CDU Glienicke

Stempel: Ein natürliches Denkmal für die Einheit mit viel Symbolkraft.

serem Ort, in dem die nächsten Jahre nacheinander die Rosa-Luxemburg-Straße (2012), die Jungbornstraße (2013), die Schweidenstraße (2014), die Frankfurter Straße (2015), die Breitscheidstraße (2016) sowie die Niederbarnimstraße (2017) abgeholzt werden sollen.

Wann wir es pflanzen, liegt auf der Hand: am nächsten 3. Oktober. Wo dieses Denkmal stehen

kann, sollten wir Glienickerinnen und Glienicker gemeinsam entscheiden – ich freue mich auf Ihre Vorschläge und Ideen.

Volle Kraft voraus in den Bundestag

Uwe Feiler: Direktkandidat in Glienicke

von Dr. Ulrich Stempel, Stv. Vorsitzender CDU Glienicke

In der Finanzkrise braucht Oberhavel im Bundestag einen Finanzfachmann. Dieser Mann ist Uwe Feiler. Darum wählte ihn die CDU-Mitgliederversammlung für unseren Bundestagswahlkreis (Oberhavel/Havelland II) am 6. Oktober im Ziegeleipark Mildenberg mit großer Mehrheit zum Direktkandidaten für die Bundestagswahl 2013.

Darum und aufgrund seines vielfältigen ehrenamtlichen Einsatzes für die Menschen. Von der Kommunalpolitik bis zum Jugendtrainer im Sportverein: Uwe Feiler zeigt gesellschaftliches

Engagement, packt zu, ist in der Region verwurzelt. Als Schwerpunktthemen für seinen Wahlkampf nannte der 46-jährige Familienvater dann auch folgerichtig neben der Finanzpolitik die soziale Gerechtigkeit.



Soll für Glienicke in den Bundes-

tag: Uwe Feiler.

Foto: CDU

Vor allem brauchen wir im Bundestag eine Stimme, die hörbar und nachdrücklich die Oberhaveler und Glienicker Interessen vertritt. Die – auch in der eigenen Partei umstrittene – derzeitige SPD-

Gewünscht: eine nachdrückliche Stimme für Oberhavel im Bundestag

Abgeordnete ist zwar gerne u.a. auf Glienicker Feierlichkeiten präsent. Im Bundestag hingegen ist sie kaum wahrnehmbar.

Darum ist Uwe Feiler die bessere Wahl für uns in Glienicke/Nordbahn. Mehr erfahren über den christdemokratischen Kandidaten können Sie auf seiner Webseite. Oder Sie nehmen Kontakt auf per Post oder Telefon.

► INFO

Uwe Feiler

Spaatzter Hauptstrasse 40

14715 Havelaue

Telefon: 033872 / 70 576

Telefax: 033872 / 90 604

Homepage: www.uwe-feiler.de

Was für eine Kita-Betreuung wünschen sich die Eltern?

von Andreas Elepfandt, GBL

Glienicke ist gewappnet für die neuen Rechtsansprüche ab 2013...

Viel wird derzeit geschrieben und gesendet, dass die Länder für die ab August 2013 geltenden Rechtsansprüche auf Kita-Betreuung (Anspruch auch vor dem dritten Lebensjahr) nicht ausreichend vorbereitet seien. Es gebe nicht genügend Plätze, zusätzlich sei der Markt für Kita-Erzieherinnen wegen des abrupten Mehrbedarfs leergefegt. In Glienicke kann man die Eltern in dieser Hinsicht beruhigen: Auch ab 2013 wird allen Eltern ihr Rechtsanspruch auf Kita-Betreuung erfüllt. Glienicke hat genügend Kita-Plätze, sogar Reserven. Wir haben auch genügend Erzieherinnen. Außerdem ist die Kita Sonnenschein eine von fünf Ausbildungs-Kitas des Landkreises, so dass die Chance, über diesen Weg Nachwuchskräfte zu gewinnen und damit den Bedarf längerfristig zu sichern, nicht schlecht ist.

...aber der Brandenburger gesetzliche Betreuungsschlüssel ist mit der schlechteste aller Bundesländer

Allerdings muss man sich fragen, ob die reine Erfüllung des gesetzlichen Anspruchs für eine gute Kita-Erziehung reicht. Brandenburg hat, zusammen mit den anderen neuen Bundesländern, den schlechtesten gesetzlichen Betreuungsschlüssel, ein(e) Erzieher(in) auf durchschnitt-

lich 11,6 Kinder. Pädagogisch empfohlen wird ein Schlüssel von 1:7,5 für eine gute Kita-Erziehung, ein Wert, den viele Bundesländer fast erreichen. Die Fachbereichsleiterin, Jana Klätke, hatte schon im Juni im Sozialausschuss darauf hingewiesen, welche Konsequenzen dieser schlechte Betreuungsschlüssel hat. Bildungs- und Sprachförderung zum Beispiel kann unter solchen Bedingungen nicht so intensiv durchgeführt werden wie es nötig wäre, mit entsprechenden Folgen beim Schulanfang. Vor- und Nachbereitung, Elterngespräche, die mittelbare pädagogische Betreuung müssen in Brandenburg außerhalb der Arbeitszeit erfolgen, mit entsprechender Mehrbelastung der Erzieherinnen. Der Sozialausschuss befasst sich in seiner Oktober-Sitzung erneut mit dieser Problematik.

Zu überlegen ist daher, ob nicht Glienicke von sich aus den Betreuungsschlüssel erhöht. Allerdings zahlt das Land Brandenburg für Erzieher(innen) oberhalb des gesetzlichen Anspruchs keinen Landeszuschuss. Eine Verbesserung müsste ganz von Glienicke getragen werden. Verschiedene Gemeindevertreter können sich eine Erhöhung des Gemeindeforschusses durchaus vorstellen, wenn auch die Eltern ihr Interesse durch die Bereitschaft zu einem Eigenbeitrag zeigen. Eine Erzieher-Stelle kostet circa 46.000 Euro, bei 350

Kindern in den kommunalen Kitas bedeutet das durchschnittlich circa zehn Euro pro Monat, wie üblich gestaffelt nach den Elternbeiträgen. Mit zwei Stellen mehr wäre schon einiges erreicht, vier wären natürlich noch besser. Eine Mehrheit der Gemeindevertreter scheint offen, mindestens die Hälfte der Mehrkosten zu tragen, wenn nicht mehr. Die Meinungen sind uneinheitlich, die Diskussion ist noch ganz in den Anfängen. Sie sollte aber in den kommenden Monaten geführt werden, um möglichst noch 2014 zu einem Ergebnis zu kommen.

Glienicke muss per Gesetz demnächst die Kita-Gebühren neu kalkulieren. Vermutlich wird es dabei zu Erhöhungen kommen. Die jetzigen Gebühren sind von 2002, und während die Kosten für Wasser, Strom, Gehälter etc. seitdem gestiegen sind, blieben die Kitagebühren konstant. Der Anteil der Elternbeiträge an den Kita-Kosten, 2005 noch knapp ein Drittel, liegt inzwischen unter 25 Prozent. Es ist daher seitens der Eltern zu überlegen, ob man bei der anstehenden Anpassung der Kita-Beiträge nicht noch einen Tick für eine deutlich verbesserte Kita-Betreuung drauflegt.

Die Meinung der Eltern wird wohl entscheidend sein. Schreiben Sie uns Ihre Meinung unter www.glienicker-buergerliste.de.



Klaus Merten
Rechtsanwalt

Ihr Job
Ihr Haus

Ihr Auto
Ihr Recht

Meine Kompetenz

www.merten-berlin.de ☎ 030/414 01 9-0



Wellness-
massagen



Nageldesign



Fußpflege

Sabine Hoheisel
Von Kopf bis Fuß

Sonnenblumenweg 23 b
16548 Glienicke

Tel.: 033056 24 767

Mobil: 0170 400 72 42

E-Mail: dasmobil@t-online.de
www.kopfbisfussmobil.de

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Energiewende in Glienicke deutlich zu früh?

von Dr. Dieter Lindig, Geschäftsführer der 1. Bürger-Solaranlage Glienicke

Mit Verwunderung habe ich im letzten Kurier die Information aus dem Planungsausschuss zur Kenntnis genommen, dass ein Antrag, Haushaltsmittel für die Errichtung von zwei Photovoltaik-Anlagen (Dächer Sporthalle und Kita Sonnenschein) mit den Bemerkungen abgeschmettert wurde, er „käme deutlich zu früh“ (Herr Klein) und „es müsste erst mal das Energiekonzept für die Gemeinde Ende 2013 abgewartet werden“ (Herr Gießmann). Verwundert hat mich auch, dass diese Begründungen wohl offensichtlich so im Raume stehen geblieben sind, zumindest dem Kurier nach.

Wer die aktuellen Entwicklungen in der Energiepolitik unseres Landes verfolgt, der könnte schon verwirrt auf „Abwarten“ plädieren. Aber auf was warten? Bis die Stromriesen ein weiteres Mal ihre Schäflein ins Trockene gebracht haben?

Meiner Meinung nach ist es angebracht, ja dringend notwendig, einen eigenen Beitrag zur Energie- und

Klimawende zu leisten. Vor vier Jahren haben mutige Bürger aus Glienicke mit einer selbst finanzierten Photovoltaik-Anlage auf dem Schuldach einen Anfang gemacht und gezeigt, dass solche Projekte schnell umsetzbar sind. In dreieinhalb Jahren hat die Anlage bereits 43.000 kWh Strom produziert und damit 26 t CO₂ – Ausstoß verhindert. Die Anlage arbeitet wirtschaftlich zuverlässig.

Das Schuldach ist nicht das einzige gemeindeeigene Dach, das sich für solche Anlagen eignet. Die Gemeindevertretung hat eine Studie zu allen Gemeindedächern hinsichtlich einer Eignung erarbeiten lassen. Die Studie liegt seit Oktober 2011 vor, die vorgenannten Dächer der Sporthalle und der Kita Sonnenschein werden wirtschaftlich als besonders geeignet bewertet. Ein Jahr ist inzwischen vergangen und nichts ist passiert. Eine solche Studie für die Schublade? Das wäre ein Armutszeugnis für die Gemeinde hinsichtlich ihres Engagements für Klimaschutz und solides Wirtschaften.

Gerade im Rahmen einer Haushaltsdebatte sollte auch darüber nachgedacht werden, mit welchen Investitionen sich langfristig Erträge für die Gemeinde erwirtschaften lassen. Und wenn dabei außerdem ein Beitrag zur globalen Herausforderung Klimaschutz geleistet werden kann, dann kann man das nicht einfach vertagen.

Auch die Argumentation, erst einmal das Energiekonzept abzuwarten, greift da nicht. Dieses Konzept soll doch eine andere Ausrichtung haben – nämlich vor allem Energieeffizienz in den gemeindlichen Einrichtungen. Übrigens, aus welchen Gründen auch immer – das Konzept wird sich wohl gegenüber früheren Zielstellungen um mindestens ein Jahr verzögern.

Die Art der Behandlung dieses Themas im Rahmen der Haushaltsdebatte zeigt einmal mehr, dass es auch für Glienicke angebracht ist, mehr Bürgerbeteiligung in die Haushaltsaufstellung einfließen zu lassen, damit für uns alle wichtige Themen nicht hinten runter fallen.

HBG

Hochbau Berlin GmbH

Kurfürstendamm 115c
10711 Berlin

Tel: (030) - 40 63 24 51

Fax: (030) - 40 63 24 52

Mobil: 0172 - 399 399 9

✉ info@hbgberlin.de
🌐 www.hbgberlin.de

Egal ob schlüsselfertige Ein-, Mehrfamilienhäuser, Stadtvillen oder Sanierungsarbeiten die „HBG Hochbau Berlin GmbH“ ist in der Lage jedes Bauvorhaben fachkundig in hoher Qualität herzustellen.



Zu unseren Leistungen gehören:

- Individuelle Betreuung und Begleitung jedes Bauvorhabens
- Persönlicher und umfangreicher Service
- Beratung und Beschaffung von Finanzierungen
- Erstellung von schlüsselfertigen Einfamilienhäusern, Mehrfamilienhäusern und Stadtvillen
- Erstellung von erweiterten Rohbauten für jedes Bauvorhaben
- Sanierung von Gebäuden aller Art
- Dachgeschossaufstockungen
- Erstellung der kompletten Architektenleistungen
- Erstellung der kompletten Bauantragsunterlagen
- Erstellung der kompletten Ingenieurleistungen
- Absolute Zuverlässigkeit und Einhaltung von zeitlichen Vorgaben

Die „HBG Hochbau Berlin GmbH“ bietet optimale Leistung und professionelle Lösungen im Bereich Hochbau und Ausbaugewerke.



Senioren-AG versus Senioren-Beirat

von Dr. Barbara Giessmann, für die Senioren-AG

Das Land hat einen, viele deutsche Städte in allen deutschen Ländern haben ihn, den Seniorenbeirat. Nun soll er auch in Glienicke einziehen, obwohl es hier doch schon eine Gruppe gibt, die sich für die Belange der Senioren einsetzt, die selbst Aktivitäten initiiert und der eine breite Einbeziehung von Menschen gelungen ist, die auch etwas für die älteren Glienicker tun. Was macht ein Seniorenbeirat anders?

Auf diese Frage gibt es fast genauso viele Antworten wie es Seniorenbeiräte in Deutschland gibt. Ein guter Beirat will wissen, wie es den älteren Menschen im Ort geht, er will ihre Sorgen und Nöte kennen und helfen. Er wird selbst aktiv und schafft Möglichkeiten, die auf ein breites Interesse der Seniorinnen und Senioren treffen. Dazu wird er diejenigen zusammenführen, die auch für Senioren und in denen Senioren tätig sind. Gemeinsam kann man immer mehr erreichen.

Und weil es diese Beiräte überall in Deutschland gibt, haben sie sich untereinander vernetzt. Man schaut über den eigenen Tellerrand, weil manche „das Rad schon erfunden haben“. Gerade die Beiräte großer Städte oder eines Landes haben dazu noch Kontakte zu wissenschaftlichen Einrichtungen, die mit ihren Analysen

und Trends Impulse für die Arbeit der Beiräte geben können.

Dieses Engagement wird durch die Kommunalverfassung gestützt. Beiräte erhalten Mitspracherecht und müssen in der Gemeindevertretung und den Ausschüssen gehört werden. Das bedeutet ganz und gar nicht, dass sie nur auf Entwicklungen reagieren. Im Gegenteil. Ihre Mitarbeit ist darauf gerichtet, Probleme zu benennen, Forderungen älterer Bürger Gehör zu verschaffen und Vorschläge zu unterbreiten, an deren Umsetzung der Beirat selbst mitarbeitet. Der Seniorenbeirat ist somit eine wichtige politische Institution. Er ist Interessenvertreter einer großen sozialen Gruppe, die immerhin fast ein Viertel der Bevölkerung unseres Ortes ausmacht.

Schon 2008 hat im Sozialausschuss eine Diskussion zum Thema Seniorenbeirat stattgefunden. Herr Jacob, Seniorentainer, stellte die Idee der Beiräte vor. Da waren wir offensichtlich noch nicht so weit. Aber vielleicht müssen sich gute Dinge erst setzen.

Seit 2010 ist unsere AG aktiv. Aus einer Analyse der Betätigungsfelder unserer Seniorinnen und Senioren, der Akteure, wurden mit der Zeit eigene Ideen und Angebote. Die nächs-

te Seniorenmesse ist geplant, der PC-Kurs für Senioren läuft gut und das Seniorentelefon erfreut sich wachsender Beliebtheit.

Wir haben also genau solche Aufgaben in Angriff genommen, wie sie sich ein guter Seniorenbeirat stellen sollte. Und wir haben sehr günstige Rahmenbedingungen für unsere Arbeit. Alle Fraktionen der GVT haben ihre Vertreter in die AG entsandt, nehmen Anteil an unserer Arbeit und unterstützen sie. Die Mitglieder der AG selbst sind engagiert und wir haben schnell dauerhafte Mitarbeiter gefunden.

Durch einen glücklichen Umstand können wir uns auch Gehör in der Gemeindevertreterversammlung und im Sozialausschuss verschaffen. Renate Gruhle ist Gemeindevertreterin und Dr. Barbara Giessmann sachkundige Einwohnerin im Sozialausschuss. Diese eher zufälligen Umstände ersetzt ein Seniorenbeirat, in dem er die auf eine konkrete Aufgabe gerichtete Arbeitsgruppe durch eine durch die Kommunalverfassung garantierte ständige Einrichtung der Gemeinde eintauscht. Damit werden zufällige Strukturen verstetigt, wird Seniorenpolitik überparteilich zu einem wesentlichen Bestandteil unserer Ortsentwicklung.

SPD Glienicke mit neuer Seite bei Facebook

von Tim Pommeränig

Seit September dieses Jahres ist die SPD Glienicke im sozialen Netzwerk Facebook mit einer eigenen Seite vertreten. Sie finden uns dort unter www.facebook.com/SPDGlienickeNordbahn oder über den Link auf unserer Homepage (www.spd-glienicke.de/).

Auf unserer Facebookseite bieten wir Ihnen aktuelle Informationen aus der Glienicker Politik sowie aus dem Landkreis und auch darüber hinaus. Ferner können Sie Beiträge sofort kommentieren und schnell mit uns in direkten Kontakt treten. Sie sind herzlich eingeladen, unsere neue Seite zu besuchen und zu „ liken“.

Neben unserem E-Mail Newsletter,

der seit elf Jahren manchmal bissig, manchmal provokant, aber immer informativ, vor allem aber offen und ehrlich über das Schwerpunktthema Glienicke informiert, neben unseren seit sechs Jahren an jedem ersten Sonntag eines Monats stattfindenden Infoständen, den regelmäßigen monatlichen Bürgersprechstunden und nicht zuletzt neben unserer stets aktuellen Homepage hat die Glienicker SPD ihr Informationsnetzwerk nun mit einer eigenen Facebookseite weiter ausgebaut.

„Miteinander-Füreinander“, das ist der Anspruch, den die Glienicker SPD an ihre Arbeit stellt. Während andere nur von Transparenz re-



Foto:
privat

den, setzen wir sie mit einer konsequenten und offenen Öffentlichkeitsarbeit schon lange um. Nutzen Sie dieses vielfältige Angebot, mit uns in Kontakt zu kommen und sich zu informieren. Nur mit Ihnen gemeinsam können wir effektiv für Sie in den politischen Gremien Glienickes tätig sein, getreu unserem Motto: *Gemeinsam für Glienicke!*

Zwei Bewerbungen zur Bundestagskandidatur für DIE LINKE

von Holger Czitrich-Stahl (DIE LINKE, Ortsverband Glienicke)

„Gemeinsam sind wir stärker“ - auf diese Formel brachten es die beiden Vorsitzenden der Ortsverbände Mühlenbecker Land und Glienicke, Günter Pioch und Eckart Damm, bei der Begrüßung der knapp dreißig Teilnehmer der gemeinsamen Sitzung am 15. Oktober im Schildower „Kastanienhof“. Anlass der Zusammenkunft der Sozialisten war die Bewerbung von Marcel Stutz und Harald Petzold für die Bundestagskandidatur für DIE LINKE zur Bundestagswahl im Herbst 2013 im Wahlkreis 58. Doch bevor die beiden Anwärter sich den Anwesenden vorstellten, bekräftigten G. Pioch und E. Damm, dass beide Ortsverbände es nicht bei dieser einen gemeinsamen Aktivität belassen würden. Eine erste Veranstaltungsplanung wurde bereits zur Diskussion gestellt.

Mit Harald Petzold aus Falkensee bewirbt sich ein „alter Hase“ um die Kandidatur für DIE LINKE. Der 50jährige Lehrer trat bereits 2009 an und landete nur knapp hinter der amtierenden Bundestagsabgeordneten Angelika Krüger-Leißner (SPD). Von daher drückte er seinen Ehrgeiz aus, im kommenden Jahr diesen Wahlkreis endlich erobern

zu wollen. Diese Absicht bekräftigte auch sein Mitbewerber Marcel Stutz aus Zehdenick. Der 31jährige ist zur Zeit Fraktionsvorsitzender in Zehdenick und Bundeskassierer der Linksjugend Solid.

Die Teilnehmer aus beiden Orts-

bezahlbaren Stromkosten besonders am Herzen liegen. Petzold hob zusätzlich die Leistungen der LINKEN in der Landesregierung in Brandenburg hervor: Die geschaffenen Lehrer- und Erzieherstellen im Lande seien nicht nur der SPD abgerungen worden, sondern gingen deutlich über deren Wahlversprechen hinaus: „Unsere Erfolge im Land müssen wir selbstbewusst herausstellen!“ Marcel Stutz wiederum geht es auch um die Schärfung des eigenen Profils gegenüber konkurrierenden Parteien: „Ein Kuschelwahlkampf zur SPD ist mit mir nicht zu haben!“ Beide versprachen dem Plenum, den jeweils anderen im Falle der Nichtnominierung als Kandidat mit voller Kraft zu unterstützen.

Nach einer angeregten Debatte zeigten sich die Teilnehmer des Abends er-

freut, zwei qualifizierte und engagierte Kandidaten zur Nominierung zu haben. An Anregungen fehlte es nicht, so etwa zur Europapolitik, zur Inklusionspraxis im Schulwesen und zum einigen Auftreten der Partei. Auch sei die Zuspitzung von Argumenten oft wichtiger als ein breiter Angebotskatalog an Positionen: „Ohne höhere Reallöhne kann es keine sicheren Renten geben“.



Wer wird nächster Bundestagskandidat? V.l.: Marcel Stutz, Günter Pioch, Harald Petzold, Eckart Damm.
Foto: Czitrich-Stahl

verbänden der LINKEN befragten nun beide Kandidaten nach ihren konkreten Vorstellungen und gaben ihnen somit die Gelegenheit, ins politische Detail zu gehen. Dabei gaben Petzold und Stutz zu verstehen, dass ihnen die Fragen armutsfester Renten mit 65 statt mit 67 Jahren, des gesetzlichen Mindestlohns, des Einsatzes gegen die unsozialen Hartz-IV-Regelungen und der

Kinder, Jugend und Schule

Kindertagesstätten

Kommunale Kitas und Grundschule Glienicke:

Kita „Mischka“:	Gartenstr. 14	mischka@glienicke-nordbahn.de	Tel. 776 09
Kita „Burattino“:	Yorkstr. 5/6	burattino@glienicke-nordbahn.de	Tel. 806 23
Kita „Sonnenschein“:	Ackerdistelweg 2	sonnenschein@glienicke-nordbahn.de	Tel. 220 73
Hort-Kita „Coole Kids“:	Hauptstr. 61/62	hort@glienicke-nordbahn.de	Tel. 69 275
Grundschule:	Hauptstr. 63/64	grundschule@glienicke-nordbahn.de	Tel. 69-280/69-281

Buntes Geburtstagsfest im KinderGarten

(ip) Bunt und fröhlich geht es ohnehin zu im „KinderGarten“. Noch ein bisschen lustiger als sonst war es am vierten Geburtstag der Einrichtung. Viele bunte Luftballons waren aufgepustet, um den Festtag Ende September auch sichtbar zu machen.

Außerdem überraschte ein Zauberer die vierzig Jungen und Mädchen im Alter zwischen eineinhalb und sechs Jahren. Zuvor hatte die Kita zu einem gemeinsamen Frühstück eingeladen. Bei warmen Crepes, belegten Broten, Kaffee oder Kakao durften Eltern und Kinder gemeinsam mit den Erzieherinnen schlemmen. Dabei gab es auch Gelegenheit zu Gesprächen.

Dies ließen sich auch Gemeindevorsteher Martin Beyer und Bürgermeister



Beim gemeinsamen Frühstück war Zeit für Gespräche.

Dr. Hans G. Oberlack nicht entgehen. Sie gratulierten zum Jahrestag und machten sich ein Bild von der Entwicklung der Einrichtung. Für Fragen stand dabei Leiterin Katrin Hirsch Rede und Antwort. Sie erläuterte unter anderem, dass der KinderGar-

ten derzeit voll belegt ist. Auch eine Warteliste gibt es bereits. Gerade der Bedarf für jüngere Kinder, ab einem Jahr, steigt stetig, stellt Hirsch fest. „Wir sind zufrieden“, sagte sie: „Unser Wunsch nach einem anderen, größeren Haus bleibt aber“. Besonders ei-

nen eigenen Garten zum Spielen und Toben vermisst die Kita. „Statt dessen gehen wir eben Bildungswege“, beschreibt die Kita-Leiterin. Denn auch auf den vielen Spaziergängen, zum Spielplatz oder durch den Ort, können die Kinder eine ganze Menge

lernen. Zufrieden mit der Einrichtung ist auch Yvonne Kroll. Söhnchen Lukas ist jetzt fünf und besucht seit mehr als drei Jahren die Kita: „Die Einrichtung ist nicht so groß. Die Kinder sind hier sehr behütet“, freut sich Mutter Yvonne. Zudem werden

Frühstück, Mittagessen und Vesper von der Kita ausgerichtet, so dass alle das Gleiche auf dem Teller haben. Die besondere Ausrichtung der Kita – Träger ist das evangelische Jugendfürsorgewerk – wird durch eine Religionspädagogin unterstützt.

Eine Neuerung gibt es in der Kita seit Oktober: Susann Steinmetz ist die erste Stellvertreterin

von Katrin Hirsch. Sie plant unter anderem einen wöchentlichen Wandertag, damit die Kinder Glienicke noch besser kennen lernen. So soll es etwa bald einmal in den Kindelwald gehen. Zudem will sie noch mehr auf eine gesunde Ernährung achten.

Lesespaß von Anfang an



Foto: Stiftung Lesen/Oliver Rüter

(GK) „Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“ ist ein Programm zur Sprach- und Leseförderung, das sich schon an die Jüngsten richtet. Es wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert und von der Stiftung Lesen durchgeführt.

Die Idee dahinter: Kinder, die mit Büchern und Geschichten aufwachsen, lernen besser lesen und haben mehr Spaß daran. Das ist eine wichtige Voraussetzung für gute Bildungschancen. Deshalb erhalten Eltern drei Mal ein Lesestart-Set mit wertvollen Alltagstipps rund ums Vorlesen und einem Buchgeschenk für ihre Kinder, wenn diese ein, drei und sechs Jahre alt sind. Fragen Sie bei ihrem Kinderarzt nach oder informieren Sie sich unter www.lesestart.de.

Ab 2013 soll es das Folgeset für die Dreijährigen übrigens auch in der Glienicker Bibliothek geben. Alle Lesestart-Sets sind für die Familien kostenfrei.

ZEIT
SCHÖNE



FÜR
ZÄHNE

Dr. med. dent. Matthias Thuma und Team
Welfenallee 6 | 13 465 Berlin - Frohnau

ZEIT FÜR GESUNDE KINDERZÄHNE

In der Zahnärzte- und Prophylaxepraxis „ZEIT FÜR SCHÖNE ZÄHNE“ in Berlin – Frohnau behandelt mit Frau Dr. Steffi Trosse eine von der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendzahnheilkunde zertifizierte Kinderzahnärztin.

Frau Dr. Trosse behandelt ausschließlich Kinder und Jugendliche und bietet das gesamte Spektrum der modernen Kinderzahnheilkunde an.

Unser Ziel ist es:

- den Besuch in der Zahnarztpraxis zu einem rundum positiven Erlebnis für die kleinen Patienten werden zu lassen;
- jede Karies im Frühstadium zu finden und zu behandeln, damit Schlimmeres verhütet werden kann;
- Milchzähne zu retten, wenn sie für die weitere Entwicklung des Kindes wichtig sind (und das ist häufig der Fall!)
- bereits stark zerstörte Kindergebisse zu sanieren, damit ein Neuanfang möglich ist;
- Eltern und Kinder umfassend zu allen Fragen und Problemen zum Thema Milchzähne und bleibende Zähne zu beraten
- Eltern und Kinder von gewissenhafter Zahnpflege zu überzeugen



Dr. med. dent. Steffi Trosse
Zertifiziert durch die Deutsche Gesellschaft Kinder- und Jugendzahnheilkunde

Unsere Leistungen für Kinder & Jugendliche

Viel Zeit für Kinderpatienten durch Spezialisierung:

VORSORGE

- Kinderzahnvorsorgeheft
- Kindgerechte Kommunikation
- Schnullerentwöhnungsberatung
- Fluoridberatung
- Fissurenversiegelung
- Professionelle Zahnreinigung (Prophylaxe) mit Motivationsprogramm
- Zahnputztrainingsplätze

DIAGNOSTIK

- Untersuchung mit Lupenbrille
- Diaphanoskopie (Durchleuchten des Zahnschmelzes mit intensivem LED-Licht)
- Kindgerechte, digitale Röntgenverfahren mit Folien



THERAPIE

- Unsichtbare Milchzahnfüllungen
- Endodontologie (Wurzelkanalbehandlungen) bei Milchzähnen
- Milchzahnkronen
- Kieferorthopädische Frühbehandlung (Lückenhalter)
- Kreuzbissbehandlung bei Milchzähnen
- Kinderzahnprothesen
- Sportmundschutz
- Kommunikations- und Hypnosetechniken für eine entspannte und schmerzfreie Behandlung
- Sedierung mit Lachgas
- Sanierung sehr stark zerstörter Gebisse bei Bedarf unter Narkose

Unsere Sprechzeiten:

Mo. – Fr. von 08:00 – 20:00 Uhr
Sa. von 08:30 – 14:30 Uhr

Wussten Sie das?
Professionelle Zahnreinigung Ihrer Kinder zwischen 6 und 18 Jahren ist zweimal im Jahr reine Kassenleistung!

Zahnärzte- und Prophylaxepraxis Dr. med. dent. Matthias Thuma und Team
Welfenallee 6 | 13 465 Berlin - Frohnau | Tel.: (030) 401 77 76 | www.dr-thuma.de

Pizza, Pizza, Pizza!

von Susanne Dembour

Im Oktober war es wieder einmal so weit: Wir größeren der kleinen Strolche unternahmen unseren jährlichen Lieblingsausflug, den zur Piazza Italiana, um alles über die Pizza zu erfahren.

Nach einem lustigen Fußmarsch wurden wir dort von Francesca liebevoll empfangen. Sie erzählte uns, dass die erste Pizzasorte die Pizza Margherita war, die nach der Frau des italienischen Königs benannt wurde, weil diese die Pizza so gerne aß. Belegt wurde sie vom Pizzabäcker aus patriotischen Gründen in den italienischen Nationalfarben: rote Tomaten, weißer Mozzarella und grünes Basilikum. Mit Tomaten und Käse waren auch alle Strolche einverstanden, auf den Geruch des Basilikums reagierten hingegen einige eher ablehnend.

Dann ging es um den Teig und alle lernten, an ihren fünf Fingern abzuzählen, was für diesen benötigt wird: Mehl, Salz, Hefe, Wasser und Olivenöl. Nun hieß es zum ersten Mal: Händewaschen! Danach beeindruckte uns der Pizzaiolo damit, wie er die Zutaten vermischte und vor allem den Teig lange und kräftig knetete. Das war wesentlich anstrengender, als wir uns das vorgestellt hatten. Ganz große Augen bekamen wir



Was braucht man nochmal alles für den Teig? Lana weiß es ganz sicher...

Foto: privat

aber vor allem, als er uns nach dem Kneten vorführte, wie man aus der kleinen Teigkugel eine große, runde Pizza formt, indem er diese um seine Hand kreisen ließ, sie in die Luft warf und wieder auffing und noch andere Kunststückchen mit ihr vorführte. Während dessen kneteten auch wir an unseren Teigkugeln herum, die aber offenbar nicht über die gleichen wunderbaren Kräfte verfügten wie die des echten Pizzabäckers. Aber wir taten alle unser Bestes. Anschließend ging es dann schon wieder zum Hän-

dewaschen. Inzwischen wurden für uns vier riesige Pizzas in dem tollen großen Ofen gebacken, dessen Feuer wir schon zuvor bestaunt hatten. Es wurde ein echter Festschmaus, an dessen Ende sich alle Josis Meinung anschlossen: „Das war aber wirklich lecker!“ Nur, dass wir uns dann zum dritten Mal alle die Hände waschen mussten.

Herzlichen Dank, liebe Francesca, für ein tolles nicht nur Geschmacks-Erlebnis und bis zum nächsten Jahr!

Grundschule

24. Mini-Marathon in Berlin

Die Grundschule Glienicke war dabei

von Inga Damaske

Mit 8.132 Läufern fand am 29. September der 24. Mini-Marathon statt. Das Rennen führte traditionell über die letzten 4,2195 Kilometer der Original-Marathon-Strecke. Die Grundschule Glienicke war mit 44 Kindern, deren Eltern und Christiane Große und Inga Damaske mit am Start.

Wie auch in den Vorjahren machte sich am Samstagnachmittag eine große Traube von Glienicker Schülern und Eltern vom S-Bahnhof Frohnau auf den Weg zum Potsdamer Platz. Nach den letzten aufregenden Minuten am Start ging es dann end-

lich auf die 4,2195 Kilometer lange Strecke. Christiane Große und Inga Damaske eilten zum Zielbereich, um die Schüler dort in Empfang zu nehmen. Nach dem Highlight der



Foto: privat

Strecke, dem Zieleinlauf durch das Brandenburger Tor, kamen alle Kinder kaputt, aber fröhlich im Ziel an. Unsere Mädchenmannschaft – eine Mannschaft besteht aus den zehn zeitschnellsten Läufern – belegte einen guten 40. Platz von 100 gestarteten Mädchenmannschaften. Die schnellste Jungenmannschaft erkämpfte sich den 25. Platz von 155 gestarteten Jungenmannschaften. Unsere zwei weiteren Jungenmannschaften belegten den 88. und den 132. Rang. Nach einem aufregenden Wettkampf ging ein sonniger Mini-Marathon-Tag zu Ende.

Das lehrreich-Konzept: Dein Weg zum Lernerfolg!



Seit über 8 Jahren bieten wir, die Lerntherapeutinnen Beate Schöler und Martina Gallandi gemeinsam mit unserem 25-köpfigen Team, maßgeschneiderte Lernförderung an. Langjährige Erfahrung verbunden mit der Berücksichtigung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse versetzt uns in die Lage, qualitativ höchstwertigen Unterricht und hilfreiche Beratung anzubieten.

Dabei sind drei Bausteine entscheidend:

- Als Erstes vermitteln wir selbstverständlich fundiertes **Fachwissen** und füllen so Verständnis- und Wissenslücken.
- Ebenso intensiv suchen und vermitteln wir die für unsere Schüler geeigneten Lernstrategien und –methoden und verbessern so die allgemeine **Lernkompetenz**.
- Dies alles bauen wir auf der Persönlichkeit und den Erfahrungen des Schülers auf. Seine Lernvoraussetzungen, seine **Motivation** und seine Wünsche an uns bilden die Grundlage unserer Arbeit.

Möchten Sie uns und unsere Arbeit kennenlernen? Haben Sie Fragen rund ums schulische Lernen? Braucht Ihr Kind Unterstützung im neuen Schuljahr?

Vereinbaren Sie ein unverbindliches Beratungsgespräch – wir nehmen uns Zeit für Sie und Ihr Kind!

lehrreich

fördern und begleiten



Nachhilfe maßgeschneidert

- Einzelunterricht
- Lernstrategien
- Ferienkurse

Nachhilfe & Lerntherapie

- alle Klassen - alle Fächer - Diagnose -

Edelhofdamm 53-55, 13465 Berlin

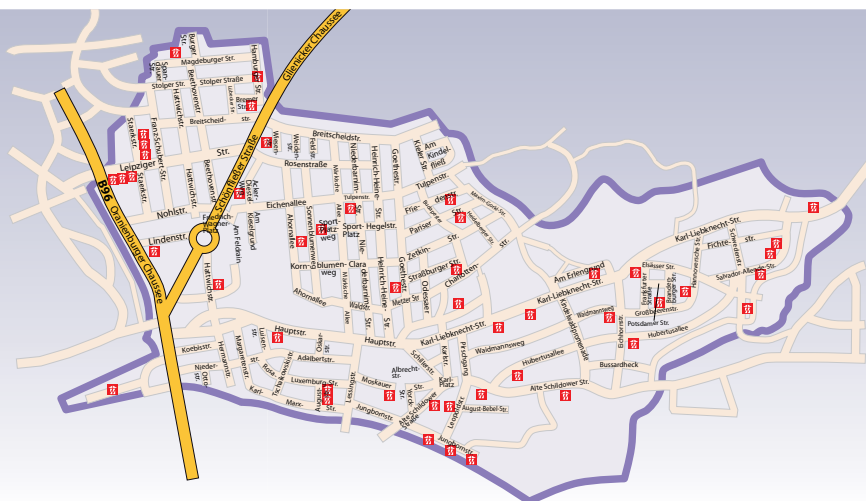
Fon 030. 40 108 208

www.lehrreich.net

So lerne ich!

Immobilienverkauf geplant?

*Wir kennen uns aus –
47 Referenzen allein in
Glienicke!*



Unsere Kompetenz – Ihr Vorteil!

Nordstadt Immobilien GmbH



Hermisdorfer Damm 222
13467 Berlin-Hermisdorf

Gabriele Gries
Immobilienwirtin (Diplom E.I.A.)

Telefon: 030 / 40 50 88 88
Telefax: 030 / 40 50 888 99
Mobil: 0171 / 192 90 11
email: gg@nordstadt.com
Internet: www.nordstadt.com

Nordstadt Immobilien GmbH



Hermisdorfer Damm 222
13467 Berlin-Hermisdorf

Heinz Krüger

Telefon: 030 / 40 50 88 88
Telefax: 030 / 40 50 888 99
Mobil: 0170 / 916 37 01
email: hk@nordstadt.com
Internet: www.nordstadt.com



Nordstadt Immobilien GmbH
Hermisdorfer Damm 222, 13467 Berlin
030 / 40 50 88 88 - www.nordstadt.com

Makler für Berlin und Umland
Mitglied im Maklerverband IVD



Beim Internet-Einkauf den Bildungsspenden benutzen:

Nur einen Klick mehr und Sie schenken doppelt Freude

von Britta Fiedler

Die Weihnachtszeit steht vor der Tür und damit auch die Vorfreude der Kinder auf Geschenke – leider auch die Qual der Eltern auf der Suche nach Geschenken. Sollten Sie vor Ort nicht fündig werden, gehen viele Menschen dazu über, im Internet ihre Bestellungen aufzugeben. Suchen Sie die neueste Geschichte über den kleinen Drachen, wünscht sich Ihre Toch-

ter einen roten, trendigen Loopschal oder hat sich Ihr Sohn in das Feuerwehrauto verliebt? Nutzen Sie den Bildungsspenden bei Ihren Bestellungen oder die Links auf der Homepage des Schulfördervereins (www.sfv-glienicke.de). Sie verschenken und spenden gleichzeitig, da ein Teil des Umsatzes an unseren gemeinnützigen Verein geht. Beides kommt unseren Kindern



zugute und es kostet Sie nichts – nur einen Klick mehr! Eine schöne Vorweihnachtszeit wünscht Ihnen der Schulförderverein der Grundschule Glienicke/Nordbahn e.V.

Neues Gymnasium

Glienicker Gymnasium erhält Wandgemälde

von Jil Gaffling

Als die Glienicker Boris Gaffling und Riccy Gaffling Moustache die Idee hatten, die 600-jährige Geschichte des Ortes in einem Bild darzustellen, wussten sie noch nichts über die zukünftige Ausstellung des Gemäldes.

Zu Beginn des Festjahres veranstaltete die I.D.E.A. Tanzschule ihren Jahresempfang unter dem Motto

„600 Jahre Glienicke“. Mit einem historischen Showprogramm und dem eigens hierzu erstellten Kunstwerk wurde ein unterhaltsamer Bogen über die Zeit von 1412 bis in das Jahr 2012 gespannt.



Hierfür konnte der Glienicker Künstler Tim Feher gewonnen werden. Gemeinsam mit Benjamin Köhler erschuf er im Jugendclub einen Zeitstrahl mit den markanten Elementen

und bedeutenden Bauwerken in Form einer ausgebreiteten Urkundenrolle.

Nachdem es mehrere Vorschläge zum weiteren Verbleib des Kunstwerkes gab, entschieden sich die Eheleute Gaffling für eine Dauerleihgabe an das Neue Gymnasium. Somit wird nun auch anschaulich im Eingangsbereich die Verbundenheit mit Glienicke vermittelt. Die offizielle Übergabe fand am Tag der offenen Tür des Neuen Gymnasium am 22. September, gemeinsam mit Schulleiter Hans-Joachim Bork und Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack, statt.

Hort



Im Bild (v.l.): Michael Breier, Andrej Placha, Frank Woschczytzky, Dana Weiss und Angelique Melzer.
Foto: privat

Neue Elternvertreter im Amt

von Monika Spur, Hortleiterin

Am 25. September fand die Neuwahl des Kita-Ausschusses für den Hort „Coole Kids“ statt. Gleichzeitig verabschiedeten wir Dana Weiss, die seit drei Jahren als Kita-Ausschussvorsitzende ehrenamtlich tätig war. Ihr dankten wir herzlich für das große Engagement mit dem sie die Interessen der Eltern bei der Gestaltung des Hortes vertreten hat.

Im neuen Ausschuss arbeiten Michael Breier, Andrej Placha, Frank Woschczytzky und Angelique Melzer mit.

Estnische Inseln und Tallinn

Eine Reise in die deutsche Vergangenheit

von Marianne Räther

Am 31. August trafen wir uns in aller Frühe auf dem Flughafen Tegel, um nach Riga in Lettland zu fliegen. Pünktlich kamen wir in Riga an und wurden schon von unserer Reiseleitung erwartet, die uns zu unserer ersten Station, nach Tartu in Estland brachte. Dort erwartete uns bereits Laima, die uns die nächsten Tage begleiten sollte. Am nächsten Morgen besichtigten wir ausgeruht die alte ehrwürdige Universitätsstadt Tartu, die 1632 vom schwedischen König Gustaf Adolf II gegründet wurde. Nach der sowjetischen Okkupation wurde aus Estland ein in Europa gut gehütetes Geheimnis – Tartu wurde zu einer geschlossenen Stadt. Nach 1991 stellte Estland seine Unabhängigkeit wieder her, Tartu wurde zu einer offenen Stadt, in der ausländische Touristen wieder übernachten durften.

Weiter ging die Fahrt Richtung Tallinn über Mustvee vorbei an dem gewaltigen Peipus-See, in dem die Grenze zu Russland verläuft. Gegen Mittag erreichten wir Rakvere, eine Stadt in Nord-estland, zwanzig Kilometer südlich vom Finnischen Meerbusen. Hier erwartete uns eine besondere Überraschung. Ruta, die Freundin von Laima hatte uns in ihr Haus zu einem Imbiss eingeladen, den wir sehr gerne annahmen. Es waren interessante Stunden, die uns einen Einblick in eine estnische Familie gaben und an die wir gerne zurückdenken.

Weiter ging die Fahrt durch den Laheema Nationalpark. Im Forstmuseum konnten wir uns einen Film über den seit 1970 bestehenden Nationalpark ansehen. Große Findlinge aus der Eiszeit prägen das Bild der Küste. Inmitten der landwirtschaftlich genutzten Gebiete des Laheema-Parks liegen zahlreiche Gutshäuser. Weit bekannt ist das Gutshaus Palmse der Familie von Pahlen, das mit einem Ensemble von über fünfzig Gebäuden aufwarten kann. Das Gutshaus konnten wir besichtigen und waren beeindruckt von der Schönheit der Möbel und der Räume.

Leider machte der Regen uns bei der Besichtigung der Parkanlagen einen Strich durch die Rechnung.

Gegen Abend erreichten wir dann Tallinn. Der Handel prägte das Gesicht der estnischen Metropole, in der einst dänische, deutsche und schwedische sowie russische Kaufleute ihren Geschäften nachgingen. Unser erstes Ziel führte uns auf den Domberg. Von der begehbaren Stadtmauer hatten wir eine wunderbare Aussicht auf die Stadt und das Umland. Von dort ging es weiter zur Alexander-Newsky-Kathedrale



und zum mittelalterlichen Rathaus. Im historischen Stadtkern befindet sich Europas älteste Apotheke, die im Jahre 1422 gegründet wurde und noch heute ihre Türen offen hat. In winzigen, engen Gassen mit Kopfsteinpflaster finden sich kleine Geschäfte mit wunderschönen Dingen, kleine Restaurants und Bars – man taucht ein in eine andere Welt.

Am zweiten Tag besuchten wir Zar Peters Barockschloss in Kadriorg mit einem gepflegten Park. In dem berühmten Restaurant „Olde Hanse“ ließen wir den Abend ausklingen.

Weiter ging die Reise Richtung Saarema über Haapsalu. Haapsalu ist wegen seines Wasserreichtums als das Venedig des Nordens bekannt. Das warme Meerwasser, der Heilschlamm und die frische Luft machen Haapsalu seit Jahrhunderten zu einem beliebten Sommerferienort. Mit der Fähre ging es dann auf die Insel Saarema, ins Land der Natur, der Tradition und der Windmüh-

len. Im 19. Jahrhundert hatten die meisten großen Bauernhöfe auf Saarema eine eigene Windmühle. Heute gibt es ein Windmühlenmuseum in Angla, welches liebevoll eingerichtet ist und schöne restaurierte Windmühlen hat. Es war den Besuch wert. Kuressaare, früher Ahrensborg, wo wir zwei Nächte waren, ist mit seiner gut erhaltenen Altstadt die einzige Stadt auf der Insel und ein berühmter Urlaubsort mit Kurbad. Die imponierende Burganlage aus der Zeit des deutschen Ordens wurde nie zerstört. Burggraben, Innenhof, Türme, die Gemächer des Bischofs und das Gefängnis – alles ist erhalten geblieben. Ein Besuch auf einem Freilichtbauernhof hat uns gezeigt, wie die Menschen früher lebten, es war sehr interessant.

Unsere letzte Station, bevor wir von Riga wieder nach Berlin flogen, war Pärnu. Die Stadt, bekannt als Estlands Sommerhauptstadt, ist eine Stadt im Südwesten Estlands an der Küste der Pärnuer Bucht. Hier besuchten wir eine herrliche Jugendstilvilla, um Kaffee zu trinken. Danach war es Zeit für das Puppenmuseum. Hier wurden wir schon erwartet. Zwölf kreative Damen und ein Herr machten sich an die Arbeit: Eine Puppe aus Stoff sollte es sein. Nach einer Stunde und viel Aufregung wollten alle ein Gruppenfoto von den Werken machen. Wir hatten viel Spaß! Und jeder nahm seine Puppe mit. Am nächsten Tag ging es nach einem Stadtbummel mit dem Bus zurück nach Riga. Wir hatten noch etwas Zeit, bevor wir zum Flughafen mussten, und so machten wir noch einen Abstecher in die Stadt und nahmen das Mittagessen in dem berühmten Restaurant Lido ein, welches wir schon vor zwei Jahren lobten. Dann war es Zeit für den Abschied, der uns nicht leichtgefallen ist. Eines weiß ich sicher: In zwei Jahren geht es nach Tallinn zu Kunst und Kultur, denn das ist allemal eine Reise wert.



Mehr Spitze in der Spitze! Unser Können für Ihr HÖREN

Glienicker Spitze
Schönfließer Straße 83
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon:
033056/40 92 14
eMail:
info@akustik-sb.de
Web:
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

Das Internet ist mir zu anonym. Ich bin bei so vielen Angeboten manchmal etwas überfordert und weiß nicht, was denn jetzt das Beste für mich ist. Im TUI ReiseCenter kenne ich meine persönlichen Ansprechpartner. Ich brauche nicht lange suchen oder sämtliche Kataloge wälzen, sondern nenne einfach meine Wünsche und erhalte das für mich Passende.

EURE WÜNSCHE werden erfüllt

Die Atmosphäre in meinem TUI ReiseCenter ist strahlend freundlich, so wie die Mitarbeiter. Das Team ist nett, kompetent und freundlich. Wenn Du nicht genau weißt, was Du willst, geh einfach hin, lass Dich beraten und Deine Wünsche werden erfüllt!
Der Service hier ist einfach für mich perfekt.

Clarissa Lehmann aus Glienicke



I ♥
TRC

 **TUI ReiseCenter**
So geht Urlaub.

Reisebüro Classic, Manja Morawetz, Hauptstraße 67, 16548 Glienicke, Tel. (03 30 56) 9 54 44,
Fax (03 30 56) 9 54 77, e-mail: glienicke1@tui-reisecenter.de, www.tui-reisecenter.de/glienicke1

Ihr Reisebüro ist
Gewinner des
TUI inside Awards
& des Goldenen Q.

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im November 2012

Zusammenkünfte der Gruppen

Montags:

- ab 14.00 Uhr Gedanken Austausch beim Kaffeepausch und Treff der Canasta-Spieler
- ab 14.10 Uhr Sitzgymnastik in der Sporthalle
- ab 14.50 Uhr Seniorengymnastik
- v. 16 b. 18 Uhr Treff der Kegelgruppe IV am 5. und am 19.11. auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 3.12.)
- v. 16 b. 18 Uhr Treff der Kegelgruppe II am 12. und am 26.11. in Glienicke (Vorinfo: 10.12.)



Dienstags:

- v. 15 b. 17 Uhr Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang
- v. 15 b. 17 Uhr Treff der Kegelgruppe I, am 13.11. auf der Bowlingbahn Glienicke, Schönfließer Str. und am 27.11. auf der Kegelbahn Glienicke (Vorinfo: 11.12. auf der Bowlingbahn)



Mittwochs:

- v. 10 b. 13 Uhr Treff der Schachgruppe
- v. 16 b. 18 Uhr Treff der Kegelgruppe III, am 7. und 21.11. auf der Kegelbahn Glienicke (Vorinfo: 5.12.)

Donnerstags:

- v. 13 b. 16 Uhr Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Klub

Freitags:

- von 14 bis 19.30 Uhr sind alle Rommeespieler, Canastafreunde und Mitglieder der Kaffeepauschrunde bei uns eingeladen.



Besondere Termine

Mittwoch, 7. November

Wir laden um 14 Uhr zum Kaffeepausch der Kleingärtner ein. (Vorinfo: 5.12.)

Mittwoch, 21. November

Um 14 Uhr wird zum gemütlichen Beisammensein unter dem Motto: „Musik gegen Nebelschwaden“ in den Club eingeladen. (Vorinfo: im Dezember am 12.12. Weihnachtsfeier)

Mittwoch, 28. November

Zum „Geburtstag des Monats“ November laden wir ab 13.45 Uhr herzlich ein (Vorinfo: Dezemberkinder feiern am 9.1.2013)



Freitag, 30. November

Um 14 Uhr findet unser weihnachtliches Rommee- und Canasta-Turnier für Clubmitglieder statt.



Vorinformation für Dezember

Donnerstag, 6. Dezember

Um 13 Uhr beginnt unser Skatturnier zur Weihnachtszeit für Clubmitglieder. Nähere Infos sind bei Horst Lehmann zu erfragen.

Jeden ersten und dritten Dienstag im Monat ist von 10 bis 12 Uhr im Club ein Telefondienst für Senioren zu erreichen: 033056 / 77 018.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Schaukasten vor dem Seniorenclub.

Wir wünschen allen Mitgliedern eine schöne Zeit der Clubrat und Karin Kohn

CLAUDIA SALEIN
RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de



TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten und Behindertentestamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Sicherstellung von Pflege und Versorgung in der eigenen Häuslichkeit zur Vermeidung einer Heimaufnahme
- Übernahme gesetzlicher Betreuungen
- Beratung und anwaltliche Unterstützung bei der Einleitung und Aufhebung einer gesetzlichen Betreuung

SCHILDOWER STR. 16 - 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87

FAX: 030 / 404 91 64

eMAIL: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN:

Mo. + Do. 10 - 14 Uhr • Di. + Fr. 10 - 16 Uhr

Senioren



DER REISECLUB für junge Leute 50+
GEMEINSAM – NICHT EINSAM
 Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:



Tagesfahrten 2012

12. Nov. Therme Bad Wilsnack
 26. Nov. Fahrt ins Blaue
 01. Dez. Adventsfahrt nach Quedlinburg
 15. Dez. Wintermärchen auf Schloss Königsstein
 22. Dez. Weihnachtsmarkt auf Schloss Liebenberg

Mehrtagesfahrten 2012:

28. Dez. - 01. Jan. Jahresfinale im Harz

Vorschau 2013

07. - 14. März Flugreise MADEIRA
 20. - 27. März Flugreise MALTA

Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen Marianne Räther immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056 - 77018 oder außerhalb der Sprechzeiten unter der Tel.: 03301 - 209848.

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze
 Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein
 Beratungszeit: Donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung.

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie qualifizierte Pflegeberatung.

Kunst und Kultur

Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Der Buchtipps kommt aus der Glienicker Bücherstube,

Oranienburger Chaussee 17-18. Die Bücher sind auch in der Gemeindebibliothek, Hauptstraße 19 erhältlich.

Toralf Staud und

Johannes Radke: Neue Nazis

Schon lange nicht mehr sieht man einem Neonazi seine Gesinnung an der Springerstiefelspitze an – er trägt nämlich nur noch sehr selten welche. Durch Kapuzenpulli, Basecap und Sonnenbrille ist kaum noch ein Unterschied zu Linksautonomen zu erkennen. Die „Autonomen Nationa-

listen“ kopieren nicht nur Kleidungsstil, Symbolik und Musik, sondern sind zudem extrem gewaltbereit und bieten Jugendlichen Action und Abwechslung. Sogar Döner ist erlaubt. Der Rechtsextremismus in Deutschland wird weiterhin unterschätzt, dabei ist er aggressiver und bürgerlicher geworden. Zugleich erstarken rechtspopulistische Gruppen wie „Pro Deutschland“ und „Die Freiheit“ und die Verbotsdiskussion um die NPD lenkt die Aufmerksamkeit in die falsche Richtung.

Ein hochinformatives, äußerst wichtiges Buch! (Kiepenheuer & Witsch, 9,99 Euro)

Gelesen und empfohlen von Anne Lehmann

Tatiana de Rosnay:

Das Haus der Madame Rose

Paris 1868: Nun soll also auch Roses Zuhause ausgelöscht werden. Seit fünfzehn Jahren reißt der Prä-

fekt Haussmann ganze Straßenzüge ab, um seinen Traum von Paris zu verwirklichen. Nicht einen einzigen Moment denkt Rose darüber nach, ihr Haus wirklich zu verlassen. Sie versteckt sich im Keller und beginnt einen Brief an ihren längst verstorbenen Mann, in dem sie die Jahre Revue passieren lässt und auch Unausgesprochenes endlich aussprechen kann...

Mich hat das Buch sofort in seinen Bann gezogen und in ein längst vergessenes Paris versetzt. Mit großer Einfühlbarkeit schildert die Autorin nicht nur die städtebaulichen Veränderungen, sondern vor allem das Leben einer Frau mit all seinen Höhen und Tiefen. (Berliner Taschenbuch Verlag, 8,99 Euro)

Gelesen und empfohlen von Heike Steinhäuser

Kulturverein Glienicke e. V.

Bürgerhaus, Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke

www.kulturverein-glienicke.de,

E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

Monatsplan November 2012

3. bis 19. November

Ausstellung: Marcus Winkler
„Aus dem Dickicht“ – Aquarelle
Ausstellungseröffnung am 3.
November um 16 Uhr

Der Schildower Künstler Marcus Winkler, 1971 in Weißwasser geboren, studierte von 1991 bis 1995 und 1996 bis 1998 Malerei an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee bei Prof. Werner Liebmann. 1999 war er Meisterschüler und erhielt ein Stipendium vom Berliner Senat. Marcus Winkler ist freischaffend tätig u.a. auch für die Frankfurter Allgemeine Zeitung. Seine Genres sind die freie Malerei (Acryl, Aquarell), Illustrationen sowie eigene Bilder-geschichten.

Die Ausstellung ist samstags und sonntags von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

4. November um 18 Uhr

Florian Appel und Franz Klee
„Nachts 2“

„Nachts“ ist ein Programm der Musiktheaterwerkstatt Frankfurt. Im Zentrum der Klavier- und Lesespiele stehen zwei Figuren, beide im

Wechsel zwischen Lesetisch und Instrument. Klavierstücke und Texte unterschiedlicher Stilepochen verbinden sich zum nächtlichen Reigen.

Komponisten und Autoren: Domenico Scarlatti, Gebrüder Grimm, Edward Grieg, Claude Debussy, Heinrich von Kleist, Modest Mussorgsky, Theodor Storm, Joseph Haydn, Arthur Schnitzler, George Gershwin, Franz Kafka, Hugo von Hofmannsthal, Franz Liszt, Ludwig Wittgenstein, Franz Schubert.

„Nachts 1“, bereits im vergangenen Jahr erfolgreich in Glienicke und andernorts gelaufen, hat nun die vom Publikum gewünschte Fortsetzung erfahren.

Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro, Schüler und Studenten 5 Euro, Vorbestellungen unter: 033056/211 78

10. November um 19 Uhr

„Ich singe für Kohl“ – Unglaublich wahre Geschichten

Holde-Barbara Ulrich liest heitere Texte aus ihrem neuen Buch
 Holde-Barbara Ulrich, in Templin

geboren, studierte Philosophie und Afrikanistik an der Berliner Humboldt-Universität. Nach Studienabschluss arbeitete sie bis zur Wende in der Auslandsabteilung der staatlichen Nachrichtenagentur ADN, allerdings ohne jemals selbst ins westliche Ausland reisen zu können. 1990 verlässt Ulrich den ADN, veröffentlicht ihren ersten Gedichtband und geht zur Frauenzeitschrift „Für Dich“, die sie jedoch nach kurzer Zeit verlässt. Seitdem arbeitet sie als freie Autorin, u. a. für „Zeit“, „Spiegel“, „Elle“, „Focus“ und „Brigitte“.

Holde-Barbara Ulrichs Lesungen sind immer besondere Erlebnisse. Bitte bestellen Sie rechtzeitig Eintrittskarten vor. (Vorbestellungen bei Marion Hantusch: 033056 / 211 78)

Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 4 Euro

24. November um 19 Uhr
Festveranstaltung 20 Jahre
Kulturverein Glienicke e.V.

Veranstaltung für Mitglieder des Vereins und geladene Gäste



Artfex-Kurse 2012



Kinder von 6 – 10 Jahren – Mittwoch, 16:00 – 17:30 Uhr

4. Kurs	Sternschnuppenritt , Papierschnitten und Drucken, Papiere selbst hergestellt und bedruckt mit gebauten und geschnitzten Druckstöcken	17.10. – 05.12.	8 x
---------	---	-----------------	-----

Jugendliche von 10 – 14 Jahren – Dienstag, 16:00 – 17:30 Uhr

4. Kurs	Kalender-Druck-Geschichten aus eurem Leben, Holz- oder Linolschnitt, frei gebaute Druckstöcke, gemalt oder gezeichnet, auch die Reliefs aus dem 3. Kurs können verwendet werden	16.10. – 04.12.	8 x
---------	--	-----------------	-----

Kinder von 4 – 6 Jahren – Mittwoch, 15:00 – 16:00 Uhr

5. Kurs	Ein Weihnachtskalender wird gemalt.	17.10. – 07.11.	4 x
---------	--	-----------------	-----

Die Glienicker Musicalgruppe/Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Mühlenbeck

laden ein:

Musical „Memphis“

zum letzten Mal in Glienicke

**Donnerstag, 15. November • Freitag, 16. November
Samstag, 17. November**

jeweils um 19 Uhr

in der Alten Halle Glienicke. Der Eintritt ist frei.



Sport in Glienicke

Vereinsgründung

BMXler stellen sich auf eigene Füße

(ip) Genau am 28. September beginnt die Geschichte eines neuen Glienicker Vereins. Denn an diesem Tag haben Michael Peter und Henry Paw-

ner BMX-Trainingsstrecke, und zwar auf Wettkampf-Niveau. Die Bahn soll in Schönfließ entstehen (wir berichteten). Nicht zuletzt wegen der



Fotos(2): privat

Vereinsvorsitzender Michael Peter in Aktion...



...und auf dem Siegetreppchen.

Diskussion um die Zugehörigkeit der BMX-Gruppe zum SC Empor entschlossen sich die Sportler zur Gründung eines eigenen Vereins. Damit wollen Peter und Pawlak zugleich der Gemeinde, die sie um eine finanzielle Beteiligung beim Bau der Anlage gebeten haben, entgegen-

kommen signalisieren.

Hauptsächlich geht es aber um mehr: „Unser Ziel ist es, Jugendliche an den BMX-Sport heranzuführen“,

erklärt Michael Peter. „Der BMX-Race-Sport ist seit 2008 olympische Disziplin. Noch gibt es aber in der Region zu wenige geeignete Trainingsmöglichkeiten. Und wenn wir dabei etwas für die Jugend tun können, freut uns das umso mehr.“

Vorsitzender des Vereins ist Michael Peter, Henry Pawlak ist sein Stellvertreter. Interessenten können sich nach wie vor gern melden. Auch Sponsoren werden noch gesucht.

► INFO

BMX-Club-Nordbahn e.V. i.G.

Beethovenstr. 53

in Glienicke/Nordbahn

Tel.: 0174 / 80 20 500

Mail: bmx-club-nordbahn@gmx.de

**Veranstaltungen
im TASTE it**

TASTE it
TEE • RUM • WHISKY • ZIGARREN LOUNGE

☎ 033056 - 78 78 88

**November / Dezember
2012**



17.11. Whisky Tasting - 6 Sorten

19-22Uhr Fachvortrag und Präsentation,
inkl. Wasser und frischem Baquette

29,-€ pro Person

29.11. Afterwork Smoke

18-22Uhr wir präsentieren Ihnen die
„Leon Jimenes - Double Maduro“ und
eine passende Spirituose bzw. ein Glas Wein

10,00€ pro Person
kostenfrei für Clubmitglieder

28.11. Afternoon Tee - It's TeeTime

18-20Uhr Lassen Sie sich von unserem vielfältigen
Teeangebot auf die Weihnachtszeit ein-
stimmen. Probieren Sie 6 Sorten Ihrer
Wahl und lassen sich verzaubern !!

**kostenfrei - inkl.
Tee und Gebäck**

14.12. Whisky SPECIAL TASTING „I“

19-22Uhr "stark, rauchig und torfig" werden Sie zum
"DUKE of TASTE it"- Tasting für die Lieb-
haber und Genießer von starken, rauchigen
und torfigen Whiskys! Verkostet werden 5x
2cl und 1x 1cl p.P. rauchig, starke und getorfte
Whiskyspezialitäten. Zu dieser Veranstaltung
reichen wir Ihnen einen kleinen Imbiss.

89,-€ pro Person

20.12. Weihnachtsschnassellei

19-24Uhr Lassen Sie sich von individuellen Köstlichkeiten
verwöhnen, schlemmen am individuellen Buffet,
genießen mit Gleichgesinnten einen tollen Abend

29,-€ pro Person

**Hauptstr.70 - 1. OG
16548 Glienicke**

**Info@TASTE-it-Glienicke.de
www.TASTE-it-Glienicke.de**

**Öffnungszeiten
Di. & Mi. 12-20 Do. & Fr. 22 Uhr
Samstag 10 - 18 Uhr**



Testwochen

Ein einfach geniales Training !

"Meine Leistung konnte ich um ca. 15%, meinen Muskelanteil um ca. 7% steigern und mein Körperfettanteil um ca. 9% senken.

Durch das Trainieren an den Geräten mit einer ergonomischen Körperhaltung ist mein Rücken nicht so belastet und ich hatte bis jetzt auch keine Bandscheibenprobleme mehr.

Hier trainiere ich nicht nur Kraft und Ausdauer, sondern sehr abwechslungsreich auch Schnelligkeit, Koordination und Gleichgewicht.

Der beste Zirkel den ich kenne!
- Probier es aus!"

Sven, Mitglied seit Nov. 10

**Vereinbaren Sie ein
kostenloses
Probetraining !**

**14 Tage testen
für nur 12,- €**

**inkl. 2 Wochen Rücktrittsrecht
und Sie sparen 50%
auf die Start up!**

In Verbindung einer Mitgliedschaft
Nur vom 1.11. - 31.12.12



Eichenallee 9

16548 Glienicke

Tel.: 033056 40 76 69

Sportsmann@sports-mann.de

www.sports-mann.de

SPORTSMANN

Mrs.Sporty - Ihr persönlicher Sportclub über 550x in Europa.

**Probieren
Sie das mal!**



Ihr Erfolgsrezept zum Ziel

Nehmen Sie:

- ein fein abgestimmtes Ausdauer- und Kräftigungstraining.
- obendrauf ein ausgewogenes Ernährungskonzept und
- eine große Portion Spaß.

30 Minuten 2-3-mal pro Woche genießen - fertig ist Ihr Jahreswechsel voller Energie und sportlichem Erfolg!

**2 für 1 - jetzt starten:
2 Monate trainieren.
Nur 1 Monat zahlen!***

Gültig bis 31.12.12

* Werden Sie Mitglied bis 31.12.12 und zahlen Sie nur einen Monatsbetrag für die ersten beiden Monate. Nur in teilnehmenden Clubs. Nicht mit anderen Angeboten kombinierbar. Alle Informationen zu den Angebotsbedingungen von Verwaltung, Startpaket und Mitgliedschaft finden Sie unter www.mrsporty.com.

Mrs.Sporty Glienicke
Eichenallee 09
16548 Glienicke
Tel.: 033056/ 409183

Mrs.Sporty
Ihr persönlicher Sportclub



Neues aus dem
SV Glienicke/Nordbahn e.V.
www.sv-glienicke.de



Aus der Abteilung Fußball

„Stern des Sport für den SV Glienicke“ von Andreas Mathow, Abteilungsleiter



Am 24. September wurde dem SV Glienicke ein Stern des Sports durch den Deutschen Olympischen Sportbund verliehen. Wir bedanken uns bei allen Gratulanten und sind stolz auf diese Auszeichnung, die explizit die Jugendarbeit und damit verbunden das Engagement des Ehrenamtes in unserem Verein und besonders in der Abteilung Fußball würdigt!

Es ist gleichfalls Ansporn und Verpflichtung für unsere Jungen und Mädchen, diesen Weg weiterzugehen. Die investierte Kraft und das Herzblut der Trainer

und der anderen Verantwortlichen in der Jugendarbeit des Vereins wird mit dieser bemerkenswerten Auszeich-

nung Anerkennung zuteil, die die vierjährige Arbeit würdigt. Auf diesem Wege vergessen wir nicht, auch denjenigen Dank zu sagen, die uns in den vergangenen Jahren zur Seite standen. Damit meinen wir diejenigen, die mitgeholfen haben, unsere Ideen zu verwirklichen und die bereit waren, auch über das „normale“ Maß hinaus Grundlagen zu schaffen und zu verteidigen, um für unsere Kinder und Jugendlichen mit Vernunft den Sport so zu organisieren, wie er jetzt ist. Wir werden weitermachen!



Stern des Sports: Der SV Glienicke.

Foto: privat

Aus der Abteilung Volleyball

Erste Vorrunde der Saison 2012/13 für unserer U16-Volleyball-Mädels

von Sabine Krüger, Vorsitzende



Foto: privat

Bei der ersten Vorrunde im September

Noch Anfang dieses Jahres – in der letzten Saison – als U14 mit vier Spielerinnen auf dem Feld, hieß es nun für die Mädels erstmalig sich als „Sechser“ auf dem großen Feld auf Landesebene zu messen. Für den SVG hieß es am 23. September, zur ersten Vorrunde in Staffel B gegen SG Einheit Zepernick (Ausrichter), SV Schulzendorf und SCS Grün-Weiß 78 Erkner anzutreten. Die Aufregung war groß. Da Erkner nicht antrat,

kam es an diesem Tag für das Team nur zu zwei Spielen, die sie beide 2:0 gewannen. Am Ende des Tages hieß es für die Mädels des SVG: Sieg in der Staffel B und damit Aufstieg in Staffel A, wo neue Herausforderungen auf sie warten werden. Dafür viel Erfolg!



Auftaktsieg für die Volleyball-Frauenmannschaft von Sophie Haustein

Die Volleyball-Frauenmannschaft des SV Glienicke startete am 17. September mit einem klaren 3:0 gegen VSV Havel Oranienburg IV erfolgreich in die Saison 2012/2013 der zweiten Kreisklasse Oberhavel. Am gleichen Tag bestritt auch die neu zusammengestellte Mixed-Mannschaft ihr erstes Saisonspiel in Sachsenhausen. Trotz

der geringen Spielerfahrung in der neuen Mannschaftskonstellation hat sich das Team gut geschlagen und es kam zu schwer umkämpften Sätzen mit schönen Spielzügen. Letztendlich musste sich der SVG jedoch mit einem 3:1 geschlagen geben.

Die Männermannschaft hat ihr erstes Punktspiel gegen electronic

Hohen Neuendorf ebenfalls 3:1 verloren, das zweite Saisonspiel konnten die Glienicker jedoch mit einem 3:1 in Zehdenick für sich entscheiden.

Der insgesamt für alle Mannschaften positive Saisonstart gibt Elan und Hoffnung für die kommenden Punktspiele.

Aus der Abteilung Kegeln

Zwischenbilanz *von Andreas Gosdschan, Abteilungsleiter*

Die Kegelsaison 2011/12 hat gerade die Feiertagspause hinter sich und es ist Zeit, ein kleines Resümee zu ziehen. Wir nehmen mit drei Herrenmannschaften und einer Damenmannschaft am Wettkampfspielbetrieb des Kreises teil. Unsere Damenmannschaft bestreitet die zweite Saison und befindet sich auf einem guten Weg. Zur Halbzeit belegt sie von fünf Mannschaften den vierten Platz. Eine Steigerung nach oben ist zu erwarten. Die vierte Herrenmannschaft liegt auf dem ersten Platz und hat bei weiter konstanten Leistungen die Möglich-

keit zum Aufstieg in die erste Kreisklasse. Die dritte Mannschaft, immerhin mit einem Durchschnittsalter von über 70, wird wohl die Klasse nicht halten können und den Platz mit der vierten Mannschaft tauschen.

Unsere zweite Mannschaft spielt in der zweiten Kreisklasse und liegt zur Halbzeit auf dem dritten Platz der Tabelle. Wir hoffen, dass der Klassenerhalt erreicht wird. Die erste Mannschaft tritt in der zweiten Landesklasse an und strebt ebenfalls den Nichtabstieg an. Aber zur Halbzeit ist noch alles offen, auch nach oben.

Im Monat Januar stehen wieder die Kreismeisterschaften in den Einzel- und Doppelkonkurrenzen an. Bei den Doppelmeisterschaften auf der Hennigsdorfer Bahn gelangen uns leider keine vorderen Platzierungen. Wir hoffen, dass in den Einzelkonkurrenzen vielleicht ein oder zwei Podestplätze herauspringen.

Darüber hinaus suchen wir immer noch Sportfreunde, die unsere Abteilung verstärken. Wir sind jeden Donnerstag ab 16 Uhr auf der Bahn in der Sporthalle zu finden. Gut Holz!



Was haben eine Fischgräte und ein Sprung gemeinsam?

von Marei Graichen, Motorsportclub Glienicke/Nordbahn e.V.

Der Motorsportclub Glienicke/Nordbahn e.V. feiert im Jahr 2013 sein fünfzigjähriges Bestehen. Wir möchten dieses Jubiläum zum Anlass nehmen, uns einmal etwas näher vorzustellen, denn oft hören wir den Satz: „Ihr fahrt doch bestimmt Rennen?“

Der Begriff „Motorsportclub“ legt das nahe, aber dieser Eindruck täuscht. Auch unter der Bezeichnung „Orientierungssport“ kann man sich schwer etwas vorstellen. Ich bezeichne es gern als „Schnitzeljagd mit dem Auto“ – da fragt man sich natürlich zu recht: „Wie geht denn das?“ Eigentlich ganz einfach: Der Fahrer fährt und der Beifahrer sagt ihm, wo es lang geht und was zu tun ist. Klingt simpel, ist es aber nicht immer, denn der Teufel steckt im Detail. Wir fahren mit ganz normalen Autos auf ganz normalen Straßen und müssen uns wie alle anderen Verkehrsteilnehmer an die StVO halten, denn es kommt nicht darauf an, wer als erster am Ziel ist (welches im Übrigen immer unbekannt ist), sondern wer die meisten Aufgaben richtig gelöst hat.

Es gibt ein genaues Reglement nach dem diese Fahrten durchgeführt werden, das aber klar und einfach zu verstehen ist und mit ein bisschen Übung hat man den Dreh schnell

raus. Bei unserer letzten Fahrt hat ein „Greenhorn“ immerhin auf Anhieb den zweiten Platz belegt!

Wie findet man nun den Weg, wenn man weder die Strecke noch das Ziel kennt? Das sogenannte „Bordbuch“, nach dem gefahren wird, besteht aus einer Abfolge von Zeichen oder



Übrigens fahren wir manchmal auch ganz ohne Bordbuch und Aufgabenstellung gemeinsam irgendwohin – so wie hier am zweiten Wochenende im September zum Mundharmonika-Festival nach Klingenthal!

Texten, die die zu fahrende Strecke charakterisieren, also im besten Fall eben „links“, „rechts“ usw. Manchmal sind es aber auch Zeichnungen, Kartenausschnitte oder Sätze, die die Wegführung umschreiben. Und damit sowohl das fahrende Team als auch der Fahrleiter wissen, ob die Strecke richtig gefunden wurde, werden zwischendrin kleine Aufgaben eingebaut, die zu lösen sind.

Oft ist das ein Spaß für die ganze

Familie – die ganz Kleinen schlafen schön beim Autofahren, die etwas Größeren können schon mit bei der Lösung der Aufgaben helfen: Nachsehen, wann die letzte S-Bahn am Sonntag auf dem Frohnauer Bahnhof abfährt oder in Hakenberg die Siegestaube erklimmen und dabei die Stufen zählen! Aber auch zu zweit kann man viel Spaß haben und sich vortrefflich darüber streiten, ob das eben auf dem Parkplatz nun 5 oder 6 Papierkörbe waren und ob es mal einen Komponisten namens Meyerbeer gab... Zum Glück enden die Fahrten immer an einer „gastlichen Stätte“, wo man bei Bier oder Kaffee diese Details noch ausführlich diskutieren kann.

Und um jetzt endlich die Frage zu beantworten, die dem geneigten Leser schon seit der Überschrift unter den Nägeln brennt: Fischgräten und Sprünge sind zwei Formen der genannten Bordbuchzeichen. Wer nun neugierig geworden ist, kann sich einfach mal an einem dritten Mittwoch im Monat im Sportbistro in der Glienicker Dreifeldhalle einfinden, dann erklären wir das sehr gerne genau. Natürlich kann auch jeder, der möchte, einfach einmal an einer solchen Orientierungsfahrt teilnehmen – die Termine für 2013 werden wir im Glienicker Kurier demnächst bekannt geben. Also hoffentlich bis bald!



Die schönste Nebensache der Welt... von Roland Kerst

Es bewegt sich viel im BSC Fortuna Kinder- und Jugendfußball. In der vergangenen Saison hat eine Jugendmannschaft die schwarz-gelben Farben unseres Vereins im Spielbetrieb des Fußballkreises Oberhavel vertreten.

Dank der professionellen Arbeit unserer Jugendübungsleiter, des großen Einsatzes zahlreicher Helfer und nicht zuletzt der freundschaftlichen Atmosphäre ist die Zahl der BSC Fortuna Fußballkinder erheblich ange-

wachsen. So spielen in dieser Saison bereits zwei Jugendmannschaften im Pflichtspielbetrieb und auch unsere Mädchenfußballgruppe wächst stetig. Unsere jungen Fußballerinnen (ab zehn Jahren) freuen sich auf neue Mitspielerinnen! Ebenso viel Freude bereiten uns die Fußball-Minis, Jungen und Mädchen ab vier Jahren werden von unserer qualifizierten DFB-Übungsleiterin Claudia Hirschfeld spielerisch an die schönste Nebensache der Welt herangeführt. Im-

mer dienstags um 16 Uhr trainieren unsere Minis in der Dreifeldhalle und freuen sich auf neue Sportkameraden. Im Dezember nehmen die Minis an einem Hallenturnier teil – vielleicht bist Du schon dabei? Alle Informationen zum Kinder- und Jugendfußball sind zu finden auf unserer Homepage www.fortuna-glienicke.de oder telefonisch unter 0163 / 292 45 65 zu erfragen. Wir freuen uns auf Euch!

Zwergensportfest in Hohen Neuendorf von Ulrike Ribak

Am 22. September machten sich 16 Kinder des BSC Fortuna Glienicke auf zum Zwergensportfest nach Hohen Neuendorf. Für viele war es der erste Wettkampf in ihrer Leichtathletik-Karriere, dementsprechend hoch war die Nervosität. Nach dem zu absolvierenden Dreikampf (Lauf/Wurf/Sprung) standen sieben Kinder in ihrer Altersklasse auf dem Siegereck: Lilli Teßmer erreichten einen 3. Platz; Mia März, Jannika Fröhner, Kimi Schaub und Alexander Rackwitz errangen je einen 2. Platz

und ganz nach oben aufs Treppchen schafften es Fiona Hahnenfeldt und



Fiona, Emilia, Lilli und Zoe

Foto: privat

Arthur Rackwitz. Auch Loreley, Aurel, Haakon, Mathilda, Zoe, Emilia, Paula, Lena und Jan-Luca konnten sich gute Platzierungen erkämpfen.

Grandios haben unsere jungen Sportler bei den viermal 50 Meter Staffeln gekämpft: den 2. Platz (trotz Jungenwertung) erliefen sich Paula Gehring, Lena Teßmer, Jan-Luca Koch und Alexander Rackwitz und den 1. Platz erreichten Zoe Schaub, Fiona Hahnenfeldt, Lilli Teßmer und Emilia Kilbert! Allen eine herzliche Gratulation zu diesen tollen Ergebnissen!

Weltkindertag im Mühlenbecker Land von Frank Ribak

Aus unserer Fußballabteilung gibt es einen besonders großen Erfolg zu melden: Am 23. September, anlässlich des Weltkindertages, siegten unsere jungen Sportler mit der F-Jugend Mannschaft beim Turnier um den SPD Wanderpokal Mühlenbecker Land. Neun Mannschaften (Post Zehlendorf I und II, SG Schönfließ I und II, FC Marzahn I und II, SG Zühlsdorf, SV Mühlenbeck) waren

angetreten, um diesen Pokal mit nach Hause zu nehmen, aber nach fünf Siegen und drei Unentschieden standen unsere jungen Fußballer des BSC Fortuna Glienicke als Sieger fest und erhielten den übergroßen Pokal vom Bürgermeister des Mühlenbecker Landes überreicht.



Foto: privat

Silvester Cross Lauf von Roland Kerst

Sportlich wollen wir das Jahr 2012 ausklingen lassen. Daher laden wir zum Silvester-Cross-Lauf am 31. Dezember 2012 um 11 Uhr ein! Start

und Ziel ist das Stadion Bieselheide, die Distanz beträgt wahlweise vier oder acht Kilometer. Die Anmeldung und alle weiteren Details sind auf

unserer Homepage www.fortuna-glienicke.de zu finden.

DAS ERSTE MAL VERGISST MAN NIE. DER NEUE RENAULT CLIO.

**PREMIERE AM
10. NOVEMBER**

RENAULT CLIO EXPRESSION 1.2 16V 75

Monatl. schon ab

99,- €

inkl. Renault relax Paket*

- 4 Jahre Wartung
- 4 Jahre Garantie



Anzahlung 2.820,- €; Nettodarlehensbetrag 10.173,- €; monatliche Rate 99,- €; Laufzeit 48 Monate; Gesamtlauflistung 40.000 km; Schlussrate 6.170,- €; Eff. Jahreszins 1,99 %; Sollzinssatz (gebunden) 1,98 %; Bearbeitungsgebühr 0 %; Gesamtbetrag 10.823,- €. Ein Finanzierungsangebot der Renault Bank für Privatkunden.

Besuchen Sie uns am Aktionswochenende von 10-16Uhr.

Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts 7,0, außerorts 4,7, kombiniert 5,5; CO₂-Emissionen kombiniert: 127 g/km (Werte nach VO (EG) 715/2007).



Leipziger Straße 6-7, 16548 Glienicke

Tel.: (033056) 8 01 71

www.autohaus-glienicke.de



*Enthalten sind ein Renault Plus Garantie PLUS Vertrag (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie inkl. Mobilitätsgarantie) sowie alle Kosten der vorgeschriebenen Wartungsarbeiten für die Vertragsdauer (48 Monate bzw. 40.000 km ab Erstzulassung gemäß Vertragsbedingungen). Abbildung zeigt Renault Clio Luxe mit Sonderausstattung.

WINTER-WOCHEN BEI RENAULT: VOM 1. NOVEMBER BIS 31. DEZEMBER 2012

WINTER-CHECK

Zu Ihrer Sicherheit prüfen wir
den Zustand Ihrer:

- Bremsen
- Flüssigkeitsstände
- Reifen
- Klimaanlage
- Beleuchtung
- Wischerblätter
- u. v. a. m.



für **19,90 €** *zzgl. Material

Weitere attraktive Winter-Angebote jetzt bei uns.

RENAULT SERVICE



Leipziger Straße 6-7, 16548 Glienicke

Tel.: (033056) 8 01 71

www.autohaus-glienicke.de

RENAULT SERVICE: KOMPETENZ & QUALITÄT ZUM GÜNSTIGEN PREIS

Der AV Glienicke e.V. informiert von Axel Möller

3. Hegefischen in Lychen

Am 19. August fand unser drittes Hegefischen statt. Es ging zum Bootsangeln nach Lychen. Dieses Fischen kann nicht als Streichwert für die gesamte Meisterschaft genommen werden. Also ist es ganz wichtig, sich vorne zu platzieren, obwohl Fortuna da auch ganz gehörig mitspielt. Erster wurde Steffen Burkhard mit 7,3 kg Fisch, den zweiten Platz belegte Karsten Penkuhn mit 6,040 kg Fisch und dritter wurde Hardy Kahl mit 4,82 kg Fisch.

4. Hegefischen am Sacrow-Paretzer-Kanal

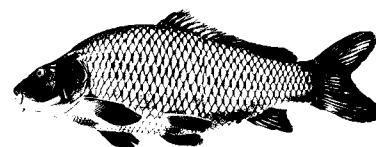
Am 16. September folgte dann das vierte und damit letzte Hegefischen am Sacrow-Paretzer-Kanal. Obwohl die Meisterschaft, also der erste Platz, schon feststand, wurde es für die anderen Platzierungen noch einmal richtig spannend. Es waren

immerhin noch drei Sportsfreunde im Rennen um den zweiten Platz. Am Ende gab es dann diese Platzierungen: Erster mit 22,60 kg Fisch war Frank Leipold, Zweiter mit 18,94 kg Fisch Karsten Penkuhn, Dritter mit 16,62 kg Fisch wurde Hardy Kahl.

Damit ergab sich für die Meisterschaft 2012 folgender Endstand: Meister in 2012 ist Steffen Burkhard, Vizemeister Hardy Kahl und den dritten Platz belegt Frank Leipold. Allen Platzierten ein „Petri Heil“!

Fischen gegen den AV Goldhaken

Am 23. September ging es dann zum Rückkampf gegen den AV Goldhaken. Das erste Fischen am Hermsdorfer See hatten wir ja so deutlich verloren, dass es nun nur noch darum ging, sich am eigenen Gewässer achtbar zu schlagen. So ganz ist uns das zwar nicht gelungen, aber immerhin belegte der Sportsfreund



Frank Leipold den zweiten Platz mit 20,7 kg Fisch. Der größte Fisch, ein Blei von 1,3 kg, ging ihm dabei auch noch an den Haken.

Tanz im November

Am 17. November findet unser Tanzvergnügen im Bistro an der alten Turnhalle statt. Für gute Musik sorgt wieder Stefan Weiss, gute Laune ist mitzubringen. Beginn ist um 19 Uhr.

Dankeschön!

Der AV Glienicke e.V. bedankt sich auf diesem Wege bei unserem Bürgermeister Dr. Oberlack für die Spende, die er unserem Verein zukommen liess. „Petri Dank!“

Historisches

Die Reichstagswahlen vom 12. Januar 1912: Historische Glienicker Wahlergebnisse aus der Kaiserzeit (4. und letzter Teil)

Zwischen Triumphzug und demografischer Entwicklung

von Holger Czitrich-Stahl

Wie schon im vorausgehenden Beitrag berichtet, war es bei der „Hotentottenwahl“ vom 25. Januar 1907 den „Kartellparteien“ zwar gelungen, den Stimmenabstand auf den Sozialdemokraten Arthur Stadthagen durch hohe Wählermobilisierung wieder auf wenige Stimmen zu verringern, ihn einzuholen vermochte man indes nicht. Um so gespannter blickte man auf den neuen Wahlgang, den Kaiser Wilhelm II. für den 12. Januar 1912 anberaumt hatte. Die Grundkonstellation der Hauptkontrahenten war unverändert geblieben. Für die Konservativen kandidierte erneut der Lichtenberger Bürgermeister Oskar Ziethen (1858-1932), für die Sozialdemokraten ihr langjähriger Reichstagsabgeordneter Arthur Stadthagen (1857-1917). Für das katholische Zen-

trum hingegen bewarb sich Hans Georg Graf von Oppersdorf (1866-1948) um das Reichstagsmandat, der insbesondere den Ausgleich mit den polnischen Minderheiten in Preußen suchte, die durch die offizielle Reichspolitik immer unter erheblichem Druck standen. Er war somit Nachfolger von Matthias Erzberger. Die Liberalen stellten Herrn Erdmannsdorfer auf, 1907 noch hatte Prof. Gurlitt den „Freisinn“ vertreten.

Die Wahlen standen im Zeichen der politischen Zuspitzung im Reich. Die internationale Lage trieb auf einen militärischen Konflikt zu, innenpolitisch hatte das Reich gerade eine Wirtschaftskrise durchlaufen. Würden die Sozialdemokraten davon profitieren, wie würde Arthur Stadthagen, der ja den linken Flügel

vertrat, abschneiden? Das Bevölkerungswachstum Glienickes war unübersehbar, denn statt 135 Männern waren nun 245 wahlberechtigt. Auf den Linksliberalen Erdmannsdorfer entfielen 12 Stimmen (1 Gurlitt 1907), das Zentrum mit Graf Oppersdorf heimste 5 Stimmen (Erzberger 1) ein. Die Konservativen mit Oskar Ziethen wurden die großen Verlierer, denn sie sanken von 52 auf 46 Stimmen. Für Arthur Stadthagen jedoch gestalteten sich die Wahlen in Glienicke zum Triumphzug, denn er steigerte sich von 55 auf 147 Stimmen, einen Zuwachs von mehr als 260 %! Zwischen diesem Triumph und der nächsten regulären Wahl aber stand die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts, der I. Weltkrieg. Stadthagen verstarb am 5. Dezember 1917.

Glin – Lehm

„Wer schmeißt denn da mit Lehm...“ von Anselm Fitzkow

„Wer schmeißt denn da mit Lehm...“ sang Claire Waldoff. Volkssport in den 20er Jahren? Um den Zugriff auf dieses Lockersediment zu verhindern, wurde offenbar die Oberfläche unseres Ortes weitestgehend versiegelt. Als Wurfziel würde uns ohnehin das verordnete Feindbild aus Vorwendezeiten fehlen. Westberlin. Da haben wir es doch glatt verabsäumt, die Reinickendorfer mit unserem Weichsel-kaltzeitlichen Geschiebelehm zu bombardieren! Sie hätten dann mit Wurfgeschossen aus dem Lübarser Septarienton des Tertiärs antworten können.

Nun kommt neben der vertrackten Historie noch der Fachjargon der Geologie hinzu. Vor der Klärung ein paar Worte zu ihrem Bezug auf unseren Ortsnamen: Glin ist wendisch und bedeutet soviel wie Lehm oder Ton. Der Wortstamm ist in fast allen slawischen Sprachen ähnlich. Glina heißt es beispielsweise im Russischen, im Slovenischen und im Nieder-Sorbischen. Glinki wäre der Plural und gleichzeitig die Verkleinerungsform. Nun ist eine wörtliche Übersetzung in die „Lehmchen“ oder die „Tönchen“ etwas abwegig. Vielmehr bietet sich eine Deutung an, die etwa „viele kleine (sichtbare) Lehm-Aufschlüsse“ zuließe. Und die hat es tatsächlich schon vor den Wenden (sehr weit vor der Wende) hier gegeben. Weniger um den Lehm zu fördern, als die darin enthaltenen Feuersteine zu erschließen. Rohstoff für steinzeitliche Werkzeuge.

Derartige Feuerstein-Schmieden sind bei uns nachgewiesen (siehe Kullmann, Glienicker Bilderbogen, Bd.1, Kap.11).

Die Namensgebung unseres Ortes erfolgte also, als die Wenden hier das Sagen hatten. Das kann in dem Zeitraum vom 7. bis zum 12. Jahrhundert gewesen sein. Aber aus Glinki musste noch Glienicke werden. Das besorgten



Reste von Hausmüll-Auffüllungen der Lehmgrube Märkische Allee/Ahornallee Fotos(3): privat

dann im Laufe der Zeit die deutschen Besatzer, die aus dem Pulk der vom Westen vordringenden Ordensritter hier verblieben waren. Die Umbenennung folgte dann einfach der angenehmeren Lautierung in der ostniederdeutsch dominierten Umgangssprache. Schließlich empfinden Sie die Endung „icke“ auch als angenehm („...janz so wie icke och.“). Oder?

Lehm ist nach petrographischer Definition (Petros, griech.: Stein) ein Lockersediment, bestehend aus Sand, Schluff, Ton und kiesigen Einlagerun-

gen. Was so unter unserem fruchtbaren Gartenboden oder auch etwas tiefer unter dem Dünsand ansteht, ist sogenannter Geschiebelehm. Der ist eine Ablagerung der letzten Vereisung, der Weichsel-Kaltzeit, die so etwa vor 100.000 bis vor 12.000 Jahren unser Gebiet strapazierte. Der Geschiebelehm war ursprünglich grau und kalkig und hieß Geschiebemergel.

Niederschlags- und Oberflächenwässer in der Nacheiszeit (Postglazial, Holozän) sorgten dafür, dass das enthaltene Eisen oxidiert wurde und eine vollständige Entkalkung erfolgte. Aus grau wurde gelbbraun.

Ton ist das nicht. Ton als glaziale (eiszeitliche) Becken-Ablagerungen finden wir u.a. in den ehemaligen Tagebauen von Hermsdorf, Birkenwerder und natürlich Glindow. Das Strandbad Lübars ist eine abgesoffene Tongrube, wo Septarienton des Tertiärs (Braunkohle-Zeit)

abgebaut wurde. Geschiebemergel steht noch an der Lokalität Bieselhaus und im Liegenden (untere Schichten) am Quellhang nördlich des Bieselflusses an. Dieses Sediment ist älter und stammt aus der Saale-Vereisung. Letztere Qualitäten sind unserem Lehm überlegen und eigneten sich alle zur Ziegel- und Tonwaren-Produktion.

Trotzdem wurde der Glienicker „Glina“ abgebaut und war nicht nur Abraum bei der Pfeilspitzen- und Steinbeil-Produktion. Ja, es wurden daraus auch wenig haltbare Gefäße



Ausschnitt aus einer geologischen Karte



Backstein und Klopfer der Ziegelei Bieselhaus

gebrannt. Jahrhundertlanges Hauptanwendungsgebiet war das Bauwesen. Stampfboden und Trockenziegel (Adobe) sowie Fachwerk bei Zumischung von Tierkot und Stroh. Als Beigabe zum Verputz-Kalk soll es die Sämigkeit verbessern. Die Glienicker Baufirma Diehr (sen.), hat das noch in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts praktiziert. Als Bodenverbesserer in der Landwirtschaft ist Lehm auch bekannt. Und dank Schiller und seiner „Glocke“ wissen wir, dass gebrannter Lehm auch als Guss-Formdiente. In unserer Ortslage, speziell der Teil, der sich nördlich der Hauptstrasse erstreckt, gab es mindestens vier Lehmgruben. Geomorphologisch gesehen lagen sie in einem südwestlichen Hang des Westbarnim-Plateaus, also im Grundmoränen-Bereich der besagten Weichsel-Ablagerungen (s. Abb. 1). Eine der Gruben befand sich im Winkel zwischen Schönflößer- und

Hattwichstraße. Sie wurde weitgehend mit Gartenabfällen einer nahe gelegenen Gärtnerei aufgefüllt. Auf dem Schienenweg! Weitere Gruben lagen südlich des heutigen Feuerwehr-Gebäudes, andere an der Niederbarnimstraße/Ecke Waldstraße und an der Einmündung der Ahornallee in die Märkische Allee. Aus den Hausmüll-Auffüllungen der zuletzt genannten Grube stammen die Altlasten aus der Zeit des Historismus auf Abb.2.

Und Ziegelproduktion? Leider nur außerhalb der Gemarkung, in der Ziegelei Bieselhaus und das nur bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Reste von den dortigen roten, Kies-durchsetzten Backsteinen konnten an Ort und Stelle sowie an der ehemaligen Hühnerfarm (heute Sportplatz Bieselheide) und am Wegner'schen Haus (vorm. gegenüber der Grundschule) nachgewiesen werden. Die Größe der Ziegel unterschreitet das Klosterformat und überschreitet

die Norm des Alten Reichsformats von 1872. Die Formgebung erfolgte vor dem Brand in Kästen und per Handkelle. Vorgetrocknete Exemplare wurden dann mittels Klopfer (siehe Abb. 3) verdichtet. Gebrannt wurde bei 900° C.

Ob nun die Glienicker ihren Lehm zum Schlämmen und Brennen Richtung Bieselhaus schafften, ist Spekulation. Der heute noch existierende Bieselheider Weg führte von Glienicke eben nur zum Bieselhaus. Und das bereits im 18. Jahrhundert. Warum?

Ehe Sie vom Nachdenken völlig „gelehmt“ werden, noch ein Glin-Anwendungstip nach heutigem Trend: Lehm packungen helfen gegen Gelenksbeschwerden. Um das Zeug zu fördern, müssten Sie allerdings ein Teil des Verbundpflasters im Vorgarten beseitigen und mindestens 50 Zentimeter tief graben. Dann kriegen Sie es zusätzlich im Kreuz...

Historisches aus sechs Jahrhunderten (Teil 9)

Der Kalte Krieg, die DDR und Wiedervereinigung

von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

Der 2. Weltkrieg fand sein graues Ende und wie zu erwarten, begann die große Nachkriegsnot. In Glienicke zusätzlich geprägt durch Flüchtlinge und Vertriebene vorwiegend aus jetzt polnischen Gebieten und dem Sudetenland. So wuchs die Einwohnerzahl um etwa 800 Menschen an, ein Anteil von ca. 20 Prozent der damaligen Bevölkerung Glienickes. Das spiegelte sich auch in der Grundschule wider. Bis 1947 nahm dadurch die Schülerzahl von 580 auf beachtliche 730 zu.

Nach Überwindung der ersten Nachkriegsnot mussten wir fassungslos miterleben, wie nun der „Kalte Krieg“ begann. Für uns Glienicker schon wieder eine Sondersituation durch die unmittelbare Grenzlage zu Westberlin. Das sich schon früh abzeichnende sozialwirtschaftliche Gefälle und politisch-ideologische Spannungen veranlassten viele Glienicker zur Flucht in den Westen, eine „Abstimmung mit den Füßen“, die erst durch den Mauerbau 1961 beendet werden konnte. Etwa

3,8 Millionen hatten bis dahin die sowjetische Besatzungszone und dann die DDR verlassen.

Die Ost-West-Konfrontation führte schließlich 1949 zur endgültigen Spaltung Deutschlands; wir hatten

chen. Sehr originell war die Situation am Kontrollpunkt zwischen Glienicke und Hermsdorf auf der Oranienburger Straße. Zur Weihnachtszeit stellte die Westberliner Polizei auf der Hermsdorfer Seite unmittelbar an der Grenze erstmalig einen Weihnachtsbaum auf. Glienicke konterte mit einem „sozialistischen“ Weihnachtsbaum, und so hatten wir von nun an das jährliche romantische aber auch traurige Bild „Zwei Weihnachtsbäume – zwei Welten“.

Die Weiterentwicklung Glienickes, wie überhaupt die ganze DDR-Epoche fiel vergleichsweise mit dem Westen bescheiden aus. Abgesehen von den systemimmanenten Problemen sozialistischer Wirtschaftssysteme muss man aber auch die Tatsache berücksichtigen, dass es für die sowjetische Besatzungszone bzw. DDR keinen Marshall-Plan wie im Westen gab und dass die Sowjetunion die DDR bis weit in die 1950er Jahre hinein rücksichtslos durch Reparationsleistungen ausbeutete.



„Zwei Weihnachtsbäume – zwei Welten“. Am Grenzkontrollpunkt Glienicke / Hermsdorf (im Vordergrund der „West“-Weihnachtsbaum) Foto: Kullmann (Dez. 1958)

die DDR und die Bundesrepublik Deutschland. Im Mai 1952 riegelte die DDR ihr Territorium gegenüber Westberlin durch Sperranlagen ab, aber wir Glienicker konnten durch offen gelassene Kontrollpunkte Westberlin mit immer wieder teilweise peinlichen Kontrollen noch errei-

Der neue Konfirmanden-Jahrgang ist gestartet

von Pfarrer Christian Leppler

Sie sind etwas Besonderes – die jugendlichen Mädchen und Jungen, die sich bis Pfingsten 2013 auf ihre Konfirmation vorbereiten. Sie sind besonders viele: 49 Jugendliche besuchen – aufgeteilt in vier Gruppen – den wöchentlichen Unterricht. In den Konfirmanden-Gottesdiensten und auf den Fahrten sind sie dann alle zusammen. Das erste „Großereignis“ war unsere Fahrt nach Torfhaus, die höchste Siedlung Niedersachsens im Harz. Seit vier Jahren besuchen wir

mit Jugendlichen die Berge. Und wie jedes Jahr bestiegen wir auch diesmal den höchsten Berg, den Brocken. Der Brocken ist eine klimatische Besonderheit: Mitten in Norddeutschland gelegen, hat er isländisches Klima. Für uns bedeutete das: dichter Nebel, Nieselregen und drei Grad Celsius.

Unser Partner bei den Jugendfahrten ist die Jeremia-Gemeinde aus Berlin-Spandau. Insgesamt waren wir so 73 Reisende. Die beiden Pfarrer bedanken sich ganz besonders bei den

älteren Jugendlichen, die als Teamer die Fahrt überhaupt erst ermöglichen. Gemeinsam freuen wir uns schon auf die „große“ Fahrt in den Osterferien. Für fünf Tage geht es dann an die Ostsee – vermutlich mit noch mehr Jugendlichen, weil dann auch einige mitfahren möchten, die dieses Jahr konfirmiert wurden. Deshalb unterstützt uns auch wieder der Kirchenkreis personell. Die Jugendreferentin Katrin Hennig wird als dritter Profi mit dabei sein.



TERMINE UND ADRESSSEN

Evangelische Kirchengemeinde Glienicke Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

- 04.11. 10 Uhr Gottesdienst in der Casa Reha;
Pfarrer Leppler
- 11.11. 16 Uhr Martinsfest; Pfarrer Leppler
- 18.11. 10 Uhr Gottesdienst; Prädikant Wagener
- 21.11. 14 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und
anschließendem Kaffeetrinken im Gemeinde-
raum; Pfarrer Leppler
- 25.11. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl; Pfr. Leppler
14 Uhr Andacht in der Friedhofskapelle;
Pfarrer Leppler

Weitere Termine

- 13.11. um 14.00 Uhr Frauenstunde
- 29.11. um 19.30 Uhr Ökumenischer Bibelkreis

Die Termine für den Kirchen- und Kinderchor, für Christenlehre und Konfirmandenunterricht, Senioren- und Kindertanz entnehmen Sie bitte dem Schaukasten in der Gartenstraße.

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr.
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der
Hattwischstraße 93 C, Tel.: 033056 / 430882.

Katholische Gemeinde St. Hildegard

mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf

Kontakt

Pfarrer Norbert Pomplun: Tel.: 030 - 40 63 76 47,
Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de
Sprechzeit und Krankenbesuche nach Vereinbarung
Pfarrbüro: Tel: 030 - 401 22 75, pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de, Internet: www.st-hildegard-berlin.de
Öffnungszeiten Pfarrbüro: dienstags 10 - 13 Uhr

Sonntagsmessen

**St. Hildegard, Senheimer Straße 35-37,
13465 Berlin-Frohnau**

- Samstag 17.30 Uhr Vesper
- 18.00 Uhr Sonntag-Vorabend-Eucharistie
- Sonntag 11.00 Uhr Familieneucharistie (jeden 2.
Sonntag mit anschließendem Sonntagstreff)
- 11:15 Uhr Kleine-Fische-Gottesdienst im
Gemeindesaal

**Hohen Neuendorf, Evangelische Kirche, Berliner
Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf**

jeden 2. und 4. Sonntag des Monats um 9 Uhr
an jedem 4. Sonntag als Familieneucharistie mit
anschließendem Sonntagstreff

St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow

jeden 1., 3. und 5. Sonntag des Monats
um 9 Uhr Eucharistie
jeden 1. Sonntag, anschließend Gemeindefrühstück

In eigener Sache: Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: Nachtrag zum Haushalt (Glienicker Kurier, Oktober 2012)

Sehr geehrte Frau Roth, mit Verärgerung habe ich, in dem im Betreff genannten Artikel, Ihre Reaktion auf die fehlende Berücksichtigung von Haus 1, Mensa und Sporthalle im Konzept der neuen Alarmanlage für den Schulcampus gelesen.

Die Sicherheit unserer Kinder kann nicht derart auf die leichte Schulter genommen werden. Das Risiko eines Amoklaufes so minimal darzustellen und damit den Nutzen einer kostenintensiven Alarmanlage auf dem gesamten Campus in Frage zu stellen, ist nicht hinnehmbar. Die Alarmanlage soll sicher auch andere für an-

dere Notfälle zweckgebunden eingesetzt werden. In Haus 1 sind über 200 Kinder täglich untergebracht, das entspricht circa einem Drittel der Schülerzahl der Grundschule. Es kann nicht im Sinne der Gemeinde sein, die Planungsfehler bei der Ausschreibung zu Lasten der Sicherheit herab zu spielen und die privaten Mobiltelefone der Lehrerschaft als Ersatz für eine Alarmanlage anzusehen. Einen besonders schlechten Beigeschmack bekommt das Thema, wenn nur zwei Seiten weiter im gleichen Kurier dargestellt wird, dass die Gemeinde Mehreinnahmen für den Haushalt er-

wartet. Dass die im Konzept vergessenen Gebäude „später“ an die neue Alarmanlage angeschlossen werden können, wie von Herrn Staamann dargestellt, ist so lange nicht zu vertreten, bis für dieses „später“ ein konkreter Termin genannt wird.

Da mir heute nicht bekannt ist, wie die Verwaltung am 24.09.2012 über diesen Punkt entschieden hat, fordere ich Sie auf, Ihre Meinung bezüglich einer Überarbeitung des Konzeptes und des Kosten-Nutzenverhältnisses zu überdenken.

Christian Schade-Lobeck

Für ein Parkverbot in der nördlichen Karl-Marx-Straße

Der grundhafte Ausbau der Karl-Marx-Straße und die Erneuerung des nördlichen Gehwegs zwischen Lessingstraße und Margarettenstraße sowie die Straßenbauarbeiten in der leider immer noch nicht mit Verkehrszeichen ausgezeichneten Sackgasse Joachimstraße werden nach gut vier Monaten Bauzeit in diesen Tagen beendet sein.

Die jetzt doch relativ schmale 4,75 Meter breite asphaltierte Karl-Marx-Straße mit Hoch-Bordsteinen auf der Straßen-Südseite und ebenerdigen Flach-Bordsteinen auf der Straßen-Nordseite verleitet viele Kraftfahrzeugführer zum Parken auf dem frischen Rasen-Bankett des gesamten nördlichen Gehweges dieser Anliegerstraße. Dabei wird jetzt schon ständig das Gehweg-

Bankett mutwillig beschädigt und zerstört.

Abgesehen davon wird mit diesem Verhalten gegen die Straßenverkehrsordnung verstoßen. Nach der Gesamtfertigstellung dieses Straßenbau-Vorhabens sollte das Glienicker Ordnungsamt bald tätig werden.

Festzustellen ist aber auch jetzt schon, dass zum Beispiel zwei fahrende AWU-LKWs in unterschiedlicher Fahrtrichtung in der Karl-Marx-Straße – und das mindestens dreimal monatlich für eine unterschiedliche Entsorgung – auf Grund ihrer Fahrzeugbreite nicht nebeneinander vorbeifahren können, ohne das Rasen-Bankett auf dem nördlichen Gehweg „notgedrungen“ zu überfahren und damit zu zerstören.

Vor Baubeginn waren beidseitig Holz-Poller mit Holzbalken in der Karl-Marx-Straße aufgestellt. Diese oder ähnliches sollen nach meiner Information nicht wieder aufgestellt werden. Zur Vermeidung der Verkehrsfährdung und zur Gehweg-Sicherung schlage ich vor, dass der zuständige Fachbereich – mit Unterstützung und hoffentlich positiver Empfehlung des Infrastrukturausschusses – unverzüglich beim Landkreis, die notwendige Ausschilderung von Parkverbot gemäß StVO auf der nördlichen Straßenseite der Glienicker Karl-Marx-Straße, zwischen der Lessingstraße und der Margarettenstraße, beantragt.

Jürgen von Zenker-Schreiber

Stellungnahme der Gemeindeverwaltung:

In einer Anliegerversammlung am 25.01.2012 hatte die Verwaltung darauf hingewiesen, dass die ursprünglich geplante Straßenbreite von 4,75 m (Begegnungsfall PKW/LKW) nach der damals gültigen Empfehlung für die Anlage von Erschließungsstraßen ausgelegt war. Die derzeit gültige Richtlinie empfiehlt eine Mindestbreite von 5,00 Metern. Die Anwohnervorteiler sprachen sich jedoch ausdrücklich dafür aus, die Straßenbreite von 4,75 m beizubehalten; nicht zuletzt aus Kostengründen.

Im Ergebnis eines externen Gutachtens, welches seinerzeit im „Arbeitskreis Karl-Marx-Straße“ besprochen wurde, einigte man sich im Konsens mit den Anwohnern im Sinne des Gutachtens für einen Tiefbord auf der nördlichen Seite der Straße. In der Folge wurde ein Bereich von ca. 60 cm hinter dem Tiefbord geschottert (und mit Rasensaat auf Mutterboden versehen), damit im Bedarfsfall schadlos ausgewichen werden kann. Auf der Südseite, wo sich auch die Mulden befinden, wurde ein Hochbord angelegt – insofern sind keine Barrieren erforderlich.

Die Beschilderung der Joachimstraße als Sackgasse hatte der Landkreis bereits 2008 abgelehnt, weil das Ende der Straße rechtzeitig erkennbar ist. Ohnehin besteht hauptsächlich Anliegerverkehr. Der Antrag auf ein Parkverbot wird dem Landkreis zur Prüfung übergeben.

Betrifft: Eichwerder wird Moor (Glienicker Kurier, Oktober 2012)

Den Bürgermeister haben wir mit Schreiben vom 08.07.2012 von unseren bevorstehenden Befürchtungen und Folgen der Anhebung des Wasserstandes der Moorwiesen und der daraus entstehenden Folgen für unsere Häuser in der Gründung (nasse Wände, Schimmel, usw.) verständigt. Leider haben wir auf unser Schreiben keine Antwort erhalten.

Wir haben unser Anliegen schriftlich dem Eigentümer Naturschutzgebiet Eichwerder zugesandt. Herr Dr. Rößling hat Verständnis für unsere Bedenken. Vergleichbare Projekte mit anliegendem Siedlungsgebiet liegen laut Aussage von Herrn Dr. Rößling nicht vor.

Ein Gespräch mit Herrn Staamann ergab, dass die Gemeinde Glienicke keine Macht hat, uns als Anwohner zu helfen. Das kann doch alles nicht möglich sein. Welche Behörde gibt uns Auskunft über den bisherigen Sachstand und wer hat den Verwaltungsakt erlassen, damit jedermann Einspruch gegen diese Maßnahmen einlegen kann?

Die Begründung unserer Bedenken ist darin zu erkennen, dass wir im Jahr 2002 neu gebaut haben und der Bauleiter uns mitteilte, dass wir in einem gefährdeten Gebiet bezüglich des Grundwasserspiegels bauen. Wir haben alle Bodenproben bezüglich der Standfestigkeit erfüllt.

Herr Dr. Rößling hat uns sowie

Nachbarn eine Grundwassermesssonde eingebaut, die in Zeitabständen geprüft wird. Der Grundwasserspiegel beträgt z.Zt. 1,20 Meter. Bei anderen liegt er deutlich höher (ca. 0,80 bis 1,00 m).

Bei der beabsichtigten Flutung der Eichwerder Moorwiesen liegen dann für viele Anwohner der August-Bebel-Str., der Jungbornstraße und der Alten Schildower Straße bis nach Schildow erheblich schlechtere Werte vor.

Herr Staamann teilte uns in unserem Telefongespräch mit, dass er bereit ist, im November 2012 eine Anwohnerversammlung im Rathaus durchzuführen.

Christel und Detlef Steichele

Stellungnahme des Naturschutzfonds

1. Zuständig für Genehmigungen wasserbaulicher Anlagen ist die Untere Wasserbehörde beim Landkreis Oberhavel. Mit der Unteren Wasserbehörde hat der Naturschutzfonds (NSF) Abstimmungen zum weiteren Vorgehen geführt. NSF hat bisher keinen Genehmigungsantrag gestellt. Dies wurde Familie Steichele auch in persönlichen Gesprächen erläutert. Mit den übrigen interessierten Anwohnern hat darüber hinaus bereits am 18. Juni eine Informationsveranstaltung stattgefunden. **2.** Die Aussage, dass die Eichwerder Moorwiesen geflutet werden sollen, ist falsch. Insbesondere wird kein zusätzliches Wasser in das Gebiet eingeleitet, wie es für Flutungen üblich ist. Ziel möglicher wasserbaulicher Maßnahmen ist es, dass die jetzt bereits in jedem Winter auftretenden Wasserstände auch an möglichst vielen Tagen im Sommerhalbjahr erreicht werden. Das Abfließen des aus den Quellen im Gebiet austretenden Wassers in Richtung Tegeler Fließ wird auch weiterhin gewährleistet sein. **3.** Die Aussage, dass nach der Maßnahme für viele Anwohner schlechtere Werte (wovon?) vorliegen werden, ist eine nicht belegte Behauptung.

Copy Shop Glienicke



in der Glienicker Spitze

Beschriftungen · Drucken · Kopieren · T-Shirt-Druck

Oranienburger Chaussee 13
16548 Glienicke / Nordbahn
Tel.: 033056 / 20924

www.facebook.com/copyshop-glienicke

Wir haben viele neue Fotogeschenke für Sie!



10%

auf alles (außer Druckerpatronen) bei Vorlage dieser Anzeige.

TAKE OFF

World of TUI

Reiseberatung ganz nach Ihren Wünschen

Ich lasse Ihre Urlaubswünsche in Erfüllung gehen: Ohne beschwerliche Wege durch den Internet-Dschungel, individuelle persönliche Beratungszeiten. Gerne auch abends

Flexibel und mobil

Ich bin persönliche Reiseberaterin und berate Sie, wo immer Sie möchten. Zu Hause, im Büro oder am Telefon. Mein Motto: Individuelle Beratung ohne Zeitlimit in entspannter und ungestörter Atmosphäre.

Erfahrung und Kompetenz

Ob Familienurlaub, Kreuzfahrt, Wellness oder Last Minute-Schnäppchen – die Welt der Reisen ist seit Jahren mein Beruf und meine Leidenschaft.

TAKE OFF

- ✓ Ein Unternehmen der World of TUI
- ✓ Wir buchen alle namhaften Veranstalter
- ✓ modernste EDV für Beratung und Preisvergleich



Ihre Persönliche Reiseberatung
Beate Aust
16548 Glienicke
033056 / 94 138
beate.aust@takeoff-reisen.de
www.takeoff-reisen.de/2089

Betrifft: Service Portal Märker kommt (Glienicker Kurier, Oktober 2012)

Die PIRATEN begrüßen die Einführung des Service-Portals Märker in Glienicke. Im Januar 2012 erhielten die Piraten Oberhavel vom Fachbereich Soziales und Ordnung im Auftrag des Bürgermeisters noch die Antwort, dass eine Beteiligung am

Internetportal maerker.brandenburg.de nicht geplant sei.

Anfang Juni wurde das Thema beim ersten Arbeitstreffen der PIRATEN Glienicke erneut diskutiert. Die Vorteile des Service-Portals wurden erläutert.

Die PIRATEN Glienicke freut es deshalb besonders, dass die GVT dem Antrag der GBL auf Einführung dieses modernen Instruments der Bürgerbeteiligung mit so überwältigender Mehrheit stattgegeben hat.

Thomas Bennühr, PIRATEN Glienicke

Termine

Chorkonzert

Der Glienicker Kirchenchor singt die „Cäcilien-Messe Nr. 2“, op. 186 von Josef Gruber (1855-1933)

Darüber hinaus erklingen Werke von Bach, Mozart, Mendelssohn u.a.

Orgel, Bratsche: Dorothee Ziegler

Leitung: Alexander Ergang

18. November um 17 Uhr

in der Evangelischen Kirche Glienicke/Nordbahn.



Der Eintritt ist frei – Spenden werden erbeten.



Martinsumzug



Am **Sonntag, 11. November** startet der alljährliche, von der Freiwilligen Feuerwehr organisierte Martinsumzug vom Dorfteich zur Feuerwache.

Treffpunkt ist um 17.30 Uhr in der Gartenstraße.

Abmarsch ist gegen 17.45 Uhr.

An der Feuerwache können sich die kleinen und großen Teilnehmer anschließend mit heißen Getränken am Martinsfeuer aufwärmen.



Foto: Archiv

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebnecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 – 74398

Versamlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30-11.10 Uhr
Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung: 9.30-10.20 Uhr, Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr
Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle

Dienstag und Mittwoch jeweils von 16.00 bis 20.00 Uhr
Ansprechpartner: Bischof Matthias Friese, Tel. 030-40395 123

Gemeindemissionsleiter: Jörg Lange, Tel. 033056-27945

Missionare: Tel. 0178-130 26 34

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Ihr Gemeindevertreter Ulrich Stempel



lädt

alle Anlieger der Rosa-Luxemburg-Straße und Interessierte

zu einem Nachbarschaftstreffen am Montag, 5. November um 18.30 Uhr ins „Vereinszimmer“ unserer Dreifeldhalle Hauptstraße 64a (am Michael-Bittner-Platz) ein.

Thema:

Unsere Allee-Bäume in der Rosa-Luxemburg-Straße – wie wollen wir uns in der Bürgerversammlung der Gemeinde am 13. November positionieren?

Ich freue mich auf eine rege Diskussion mit Ihnen!

Trödelmarkt am Dorfteich am Sonntag, 4. November von 9 bis 14 Uhr und am Sonntag, 2. Dezember von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen Erich Schumacher unter Tel. 033056 / 801 68 oder 0171 / 70 36 954

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat, das nächste Mal

am Mittwoch, 7. November am Mittwoch, 5. Dezember jeweils um 19 Uhr

in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke, Tel. 033056 / 890 86 od. per E-Mail: kkapahnke@t-online.de

„Näher dran“

Die Außenstelle der der Sozial-, Arbeitslosen- und Schuldnerberatung ist das nächste Mal:

am Donnerstag, den 22. November zwischen 13 und 17 Uhr besetzt.

Für alle Fragen zu ALG I und II, Sozialsicherung und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Wohngeld, zur Kinder- und Jugendhilfe sowie vielen weiteren sozialen Angelegenheiten wird ein Ansprechpartner der PuR gGmbH im **Bürgerhaus, Moskauer Straße 20**, vor Ort sein. Das Beratungs- und Hilfeangebot steht allen Bürgerinnen und Bürgern kostenlos und selbstverständlich vertraulich zur Verfügung.

Voraussichtliche Sitzungstermine im November 2012

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Gemeindevertretung	Sozialausschuss	Planungsausschuss	Haupt-/Finanzausschuss	Infrastrukturausschuss
Mittwoch, 14.11.	Dienstag, 27.11.	Donnerstag, 1.11. + 29.11	Montag, 19.11.	Mittwoch, 21.11.

Bibliothek:

Kinderbibliothek:

Montag: 13.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch: 13.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 13.00 – 17.00 Uhr
Telefon: 033056/69-277

Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr
Telefon: 033056/69-230

Sozialer Bibliotheksdienst:

Literatur und andere Medien werden kostenfrei ins Haus gebracht:

Telefon: 033056/69-230

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Heinrich-Grüber-Platz 2,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt und Schuldnerberatung

Märkischer Sozialverein
Telefon: 03301/208040
Notruf: 0172/3961627
(Tag und Nacht)

Deutsche Rentenversicherung Oranienburg

Bernauer Str. 13, 16515 Oranienburg
Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
Hr. Stahl: Tel. 408013
Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der ge-
nannten Zeit durchgeführt werden.

Kulturkoordinator

Wolfgang Bentz

Hauptstr. 19, 16548 Glienicke/Nb.
Tel. 033056/69-259, E-Mail:
kulturkoordinator@glienicke.eu

In Notfällen

(Mo. – Fr. 18 – 22 Uhr, Sa. + So 8 – 22 Uhr)

Bereitschaft Ordnungsamt

Tel. 0177/2010500

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über
das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Rathaus, Zimmer 311
Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0
(24 Std.)
Notfälle 110

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19

16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Ivonne Pelz (ip)

Mitarbeit und Anzeigen:

Heike Maiberg (hm), Wolfgang Bentz (wb)

Fotos: ip (sofern nicht anderslautend)

E-mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 5.500

Redaktion:

Joachim Bienert, Eckart Damm,
Dr. Ulrich Stempel, Lena Unfried

Anzeigensatz und Repro:

crossmedia gmbh

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Verteiler:

Zustellservice Scheffler
Telefon: 0160/1556236
E-mail: schefflerzss@aol.com

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicke Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Frau Maiberg, Tel. 033056/69 229 oder direkt an den Zustellservice Scheffler, Tel. 0160/1556236 wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Geburtstagskinder im November

01.11. Gisela Hilgner
01.11. Wolfgang Strauß
01.11. Günter Wozny
02.11. Gertrud Bärmig
02.11. Margit Kunze
05.11. Eva Blaszk
05.11. Theodor Bülow
05.11. Joachim Enke
05.11. Helmuth Leumann
06.11. Bärbel Demny
06.11. Christel Roth
07.11. Helmut Neumann

07.11. Günter Stawitzki
07.11. Elsa Wille
09.11. Siegfried Ast
09.11. Hans-Joachim Pillau
09.11. Gislinde Steinborn
11.11. Lieselotte Schürzmann
12.11. Veronika Bohn
12.11. Ursula Peters
13.11. Erika Klemm
14.11. Bernd Weiser
17.11. Dieter Artus
18.11. Brigitte Kochan

19.11. Günter Lässig
20.11. Brigitte Schmidt
21.11. Hildegard Ebert
22.11. Werner Döll
23.11. Irmtraut Hübner
24.11. Jürgen Nitschke
25.11. Wolfgang Schmeinta
26.11. Edith Eichner
27.11. Ingeborg Grenz
28.11. Ingolf Richter
29.11. Hannelore Borchert
30.11. Irmgard Gohrke

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 65 und jährlich ab 85 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Termine

Vortrag zum Thema:
„Zufriedenheit“
mit anschließender Diskussion

Donnerstag, 15. November um 19.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20

Alle Interessenten sind herzlich willkommen. Referentin ist Antje Kopp.
Ihr Ziel ist eine neue, positive Blickrichtung zur eigenen Zufriedenheit aufzuzeigen.
Nähere Informationen gibt Antje Kopp unter 033056 / 40 77 77 oder 0176 / 50 28 50 08.

Glienicker Künstlerstammtisch

am Donnerstag,
den 20. November um 19.30 Uhr
im Vereinszimmer der Dreifeldhalle, Hauptstraße 64a

Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen und Initiativen vernetzen. Gemeinsam, konstruktiv und fruchtbringend. Dazu laden wir Sie, liebe Glienicker Künstlerinnen und Künstler, herzlich ein.

Nähere Informationen erhalten Sie bei:
Wolfgang Bentz, Kulturkoordinator der
Gemeinde Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056 / 692 59,
E-Mail: kulturkoordinator@glienicke.eu



Anzeigen

*Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn*

Paulas Pflegedienst

*Pflege für Jung und Alt -
Klein und Gross*

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056 -407406

Fax 033056 -407405

info@paulas-pflegedienst.de

*Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege*

www.paulas-pflegedienst.de



Private Physiotherapie-Praxis
Petra Suhr

Glück im Winkel 5b
16548 Glienicke



Termine nach telefonischer
Vereinbarung
Tel. 033056 28654
petra.suhr@gmx.net

Hier werden Sie in angenehmer
Atmosphäre individuell behandelt.
Wellness-Behandlungen
auch als Gutscheine.

Krankengymnastik
Manuelle Lymphdrainage
Klassische Massage
myofasciale Schmerztherapie
Triggerpoint
Dorn-Therapie
Hot-Stone-Massage
Kinesiologische Taping
auch Hausbesuche

S. KRÜGER **Gebäude & Gartenservice**

Garten-/Landschaftsbau

Holz-/Bautenschutz

Terrassen-/Wegebau

Innenausbau/Trockenbau

Gartenpflege/-gestaltung

Winterdienst

Objektbetreuung

Hausmeisterservice

16548 Glienicke · Tschaikowskistraße 1
Tel./Fax 033056/82133 · Funk 0176/66690995

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

K & K

Elektro Service

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren



Borchert

DACH+FASSADE

Baustoff - Fachhandel

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. 03304/39 56-0

Filiale Tegel:
13507 Berlin
Seidelstraße 31
Tel. 030/435 604-0

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel und
Betondachsteineindeckungen
- Dachflächenfenster und Zubehör
- Dachentwässerungssysteme
- Metalldächer
- Bitumenbahnen und -schindeln
- Dämmstoffe für alle
Anwendungsbereiche
- Roh- und Innenausbau
- Dachlatten, Bauholz, Dachstühle
- Well- und Dachplatten
aus Faserzement
- Fassadensysteme/Riemchen/Klinker
- Werkzeug und Arbeitsbekleidung
- Naturschiefer
- Sämtliches Zubehör

VELUX

Dachausbau-
Beratungszentrum



... alles aus
einer Hand

Wir sind Sponsor/Förderer des **BSC Fortuna Glienicke**
und des **SV Glienicke/Nordbahn**

www.borchert-berlin.de | info@borchert-berlin.de

Das Sportbistro lädt ein zur

Silvesterparty

*mit Buffet und Discothek von S & K
am 31. Dezember 2012 ab 20 Uhr*

Einlass ab 19.30 Uhr

Karten ab sofort im Vorverkauf: 38 € im Sportbistro

H.-Joachim Rudnik
Meisterbetrieb für Elektroinstallation



- Stark- und Schwachstromanlagen
- Nachtstromanlagen
- Reparaturen

Schwedenstraße 1
16548 Glienicke/Nordbahn

Telefon: (033056) 8 07 18
Telefax: (033056) 8 07 18

Stadtrandimmobilien

www.stadtrandimmobilien.de
info@stadtrandimmobilien.de



kostenfreie marktgerechte Bewertung Ihrer Immobilie
Beratung · Bewertung · Verkauf · Vermietung · Verwaltung

Wir suchen **dringend:**
Einfamilienhäuser und **Eigentums-**
wohnungen im Berliner Umland
für vorgemerkte Kunden

Wir suchen **dringend:**
Mehrfamilienhäuser
für vorgemerkte Kunden

Wir suchen **dringend:**
Villa im Berliner Norden,
auch Denkmalschutz, auch
Investitionsstau kein Hindernis

Wir suchen **dringend:**
Baugrundstücke
in jeder Größe für vorgemerkte Kunden
im Berliner Norden

Elsässer Straße 2 · 16548 Gliencke · Tel. 03 30 56/4 14 10
Büro Berlin: 030/40 53 40 70



Seit 1998

SANITÄR – HEIZUNG – SOLAR

- **Zuverlässig** - Handwerksmeister
- **Kompetent** - aus
- **Ortsansässig** - Verantwortung!!!

Tel.: 033056 – 80522

Internet: www.Kupferhotte.de
e-mail: firma-grobelny@t-online.de
Leopoldstr. 26 · 16548 Gliencke



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich
Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25
16548 Gliencke

Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80

olafvoelz@alice.de

MODEGALERIE



Mode in Größen 34-48

**Herbst Fashion –
erste Styles neu eingetroffen**

in der Glienicker Spitze am Springbrunnen
Schönfließer Str. 83 | 16548 Glienicke
Tel. 033056 - 439 152

Geöffnet:

Di.- Fr. 10-18.30 Uhr

Sa. 10-16 Uhr

www.must-have-by-anne.de



Party-, Event- & Cateringservice

Service: Exzellent
Qualität: Frische Koststoffe
Organisation: Kreativste Staffing
Preis-Leistungs-Verhältnis: TOP

kreativ - frisch - exklusiv - einzigartig - flexibel

☎: 033056 / 78 70 87
Fax: 033056 / 43 10 56

Info@WUNDERBAR-glienicke.de
www.WUNDERBAR-glienicke.de



**Marmulla
Malermeisterbetrieb**

Karl-Liebknecht-Str. 130 • 16548 Glienicke

Tel.: 03 30 56 / 808 47
Fax: 03 30 56 / 945 49
Funk: 0172 / 876 11 12

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung,
im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen
bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

November bis Dezember 2012

Jeden Mittwoch* von 18.00 bis 21.00 Uhr Tapas & Co.

...vom Büffet so viel Sie mögen...

Genießen Sie die Vielfalt unserer
erlesenen Kleinigkeiten aus aller Welt!
Sie werden kaum etwas vermissen!



pro Person

Kinder pro Altersjahr 1,50 €
* nicht am 26.12.12

Angebot ständig wechselnd
Vorbestellung erbeten



Hotel Waldschlößchen Restaurant

IHR SPEZIALIST FÜR
FEIERLICHKEITEN ALLER ART

Für Festlichkeiten aller Art stehen Ihnen Räumlichkeiten
für 20 bis 120 Personen zur Verfügung.
Persönliche Beratung und unverbindliche Angebote
(auch preiswerte) Pauschalangebote für Feiertage:
Frau Drewest, Telefon: 033056/82000

Preise für jeden Geldbeutel



www.waldschloesschen-berlin.de

November 2012

Jeden Freitag* von 18.00 bis 21.00 Uhr Waldschlößchens Schlachtfest ...vom Büffet ... so viel Sie mögen...

inkl. Spanferkel

nur
9,90€

Täglich im November!

für 2 Personen: 1 Bauernente

frisch aus dem Bratenrohr servieren
wir mit besonders kräftiger Sauce,
feinem Rotkraut und handgeschälten
Kartoffeln oder Kartoffelkloß

für 2 Personen

nur
24,90€

Täglich!

Berliner Eisbein mit Sauerkraut,
Erbspüree und Kartoffeln
oder

magere Schweinshaxe geschmort
mit Sauerkraut und Kartoffelkloß

pro Person

nur
6,90€

November bis Dezember 2012

Am 25. und 26.12.2012 Weihnachtsbuffet „Gourmet“ ab 18.00 Uhr festlich weihnachtliche Spezialitäten

Gänsebraten „satt“ und weihnachtliche
Pasteten und leckere Vorspeisen;
Schinken- und Bratenvariationen aus
unserer Metzgerei; weihnachtliche Salate;
Das beste Wild aus Brandenburger Jagden
auf Schwarzbiersauce und viele weitere
Überraschungen...

Aus unserer Patisserie große
weihnachtliche Dessertausswahl
...von allem, so viel Sie mögen...



pro Person nur

Kinder pro Altersjahr 2,00 €

nur
29,50€

Angebote in der Vorweihnachtszeit
vom 1. November bis 20. Dezember

Auch für
Gruppenweihnachtsfeiern!
Auch außer Haus!

1 Pommersche Freilandgans

täglich frisch aus dem Ofenrohr
inkl. Rotkohl, Grünkohl
und Kartoffelklößen

nur
89,-€

Vorbestellungen unbedingt erbeten!

Dezember 2012

Am 24.12. von 10.00 – 14.00 Uhr und 25.12. von 10.00 – 12.00 Uhr für die Feiertage zum Abholen bieten wir für die Festtage an:

1 Pommersche Freilandgans

knusprig gebraten, mit Äpfeln gefüllt;
dazu reichen wir Rot- und Grünkohl,
feine Gänsesauce, Kartoffelklöße
und Bratapfel.



Zu Hause die Gans bei 200 °C
ca. 20 min. in den vorgeheizten Ofen
und guten Appetit!

nur
98,-€

oder

Gefüllte Roulade vom Hirsch
mit Champignons und Kräutern gefüllt
an einer Preiselbeerpfefersauce;
dazu Rotkohl und Kartoffelklöße.
Alles gut verpackt für 4 Personen
Aufwärmen und fertig!

nur
68,-€

Silvesterparty 2012/2013 im Waldschlößchen

inklusive großes
Überraschungsbuffet
und aller Getränke
(ausgenommen Champagner)

Beginn:
19.00 Uhr

nur
99,-€

Wir freuen uns auf Sie und einen
unvergesslichen Rutsch ins neue Jahr!
Vorbestellungen unbedingt erbeten!

November bis Dezember 2012

Jeden Samstag* von 18.00 bis 21.00 Uhr Feinste Spezialitäten aus Brandenburgs Wäldern ...vom Büffet ... so viel Sie mögen...

pro Person

nur
14,90€

Kinder pro Altersjahr 1,50 €
* nicht am 24.11.12

Jeden Sonntag von 18.00 bis 21.00 Uhr „Tischlein deck dich“ Familienbuffet

Eine kulinarische Rundreise durch Europa
...vom Büffet ...
so viel Sie mögen...

pro Person

nur
9,90€

Kinder pro Altersjahr 1,50 €

Angebot ständig wechselnd

Vorbestellungen unbedingt erbeten!

Transport & Curierdienst

Sofort- Preiswert - schnell

Frank Hirsch

Tel: 033056 94063

Fax :033056 94059

ohvzn203@aol.com

Funk: 01629331646

Doris



Klein

Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr

Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

www.abschnitt22.de

Dienstag – Donnerstag 9.00 – 18.00 Uhr

Freitag 9.00 – 19.00 Uhr

Samstag 9.00 – 14.00 Uhr

Montag geschlossen

und nach Vereinbarung



Nordberlins größter An & Verkauf

Wir suchen ständig:

ob Neu oder Alt (aus Omas Zeiten):

Ölgemälde, Möbel, Silber, Gold, Bronzefiguren, Schmuck,
Uhren, Lampen, Glas, Porzellan, Spielzeug, Postkarten,
Eisenbahnen, Handys, Fahrräder, Mopeds, Puppen,
Militaria, LCD Plasma Fernseher etc.

Desweiteren bieten wir an:

Kostenlose Wohnungsauflösung bei Verwertung !

Wir sind eine alteingesessene Firma mit nunmehr 25-jährige
Erfahrung in der Verwertung von Nachlässen und Wohnungsaufösungen.
Unser Geschäft mit über 800m² befindet sich in Berlin/Lübars. Wir
bewerten nicht nur Wohnungsaufösungen mit modernen
Gebrauchsmöbeln und Elektroartikeln, sondern auch Ihren antiken
Nachlass zum Höchstpreis. Im Bereich Dienstleistungen,
Wohnungsaufösungen, Räumung und Entsorgung von Wohnungen,
Häusern, Büros und anderen Objekten scheuen wir keinen Preisvergleich.
Wir vereinbaren gerne jederzeit einen für Sie kostenlosen und
unverbindlichen Hausbesuch.

Firma Knoch An & Verkauf

Zabel-Krüger Damm 79 - 13469 Berlin
Tel. 030-403 96 551 - Mobil 01 77-6440984

www.berlin-an-und-verkauf.de

Öffnungszeiten:

montags, mittwochs und freitags
von 11.00 bis 17.00 Uhr

wohnissimo®

Malerarbeiten und mehr



Erik Schmall

Malermeister & Bausachverständiger

Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck

Telefon: 033056 - 21 58 40

E-Mail: info@wohnissimo.de

Web: www.wohnissimo.de



Sylvia Rentel Rechtsanwältin

- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebknecht-Str. 23 A

16548 Glienicke

www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108

Fax: 033056 - 21 109

Funk: 0173 - 870 31 28

info@RARentel.de

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

20 %
Winter-Rabatt
bis 30. Nov. 2012

MARKISEN WORLD

SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brömsc

ALULUX

SOMFY

markilux

lebens



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaedereinigung-Knoll@t-online.de



❄ Glasreinigung

❄ Gehwegreinigung

❄ Teppichreinigung

❄ Dachrinnenreinigung

❄ Polsterreinigung

❄ Winterdienst

❄ Unterhaltsreinigung ❄ Büroreinigung ❄ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 · 16548 Glienicke · Telefon: 03 30 56/8 07 09 · Fax: 03 30 56/9 35 23

Fritz Klein – Malereibetrieb

Malerarbeiten, Tapezierarbeiten, Treppenhäuser
Tapeten & Bodenbeläge, Fliesenarbeiten,
Fassadenarbeiten, Wärmedämmung,
Eigene Rüstung, Trockenbau,
Parkett & Dielen - Schleifen & Versiegeln,
und noch vieles mehr



Telefon  033056 – 22114

Fax : 033056 – 22115

Mobil : 0172 – 311 25 05

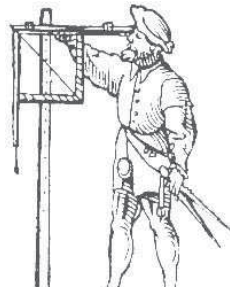
Email : Buero@FK-Malerei.de

URL : <http://www.FK-Malerei.de>

Fritz Klein, Malereibetrieb / Hauptstrasse 78, 16548 Glienicke

Klein der Name, Groß die Leistung

Stephan Fick
Beratender Ingenieur
Karl-Liebkecht-Str. 23a
16548 Glienicke



**Vermessungen
und
Geoinformationssysteme**

Tel.: 03303/2146-65 Fax: 03303/2146-61
E-Mail: stephan.fick@ingenieurbuero-fick.de

 HAUTARZTPRAXIS
DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

Neues Gewerbe?



Schalten Sie eine Anzeige in der
Gemeindezeitung „Glienicke Kurier“,
um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer
Homepage www.glienicke.eu
oder telefonisch unter der 033056-69 229.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

SALON BROSE

FRISEUR - KOSMETIK

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

KIEK RIN

Zeitungen - Zigaretten - Getränke - Imbiss
Wäscherei - Frische Brötchen - Schuster

AWU

Inh. Sieglinde Neubert
Karl-Liebkecht-Str. 134
16548 Glienicke
Tel. 033056/80846

Öffnungszeiten: Mo. geschlossen, Di.-Fr. 6-18 Uhr
Sa. 7-13 Uhr, So. 8-13 Uhr

Fachärztin für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. C. Kuchenbecker

- alle Kassen und privat -

Hauptstraße 68 Telefon
16548 Glienicke 033056/407579

Vorsorgeuntersuchungen - Schwangerschaftsberatung
3D-Ultraschall - Brustultraschall - Teenagersprechstunde

www.frauenarzt-glienicke.de

Behandlung

Peeling mit Jojobaperlen
Diamant Ampulle inkl. Ultraschall
Caviar Vliesmaske
Royal Massage

39,00€


MCosmetic

www.Biomed-Vital.de

Karl-Liebkecht-Str. 42 - 16548 Glienicke-Nb.
Tel.: 03 30 56 - 23 19 46 Frau Chouli-Hübner



Schule - Büro - Freizeit

pro-scriptum.de

☎ 033056 80323

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf
Basteln / Creative



Wir haben für Sie unser Sortiment im Bereich Basteln / Creative erweitert. Sie erhalten in unserem Ladenlokal unter anderem Tonpapier, Fotokarton, Moosgummi, Feinkrepp, Aluminium-Bastelfolie, Transparentpapier, Wellpappe, Bastelfilz, Chenilledraht, Flechtschnüre, Perlen, Glasstifte, Styropor-Kugeln, Flitter, Bastelkleber, Messingdraht, Schmucksteine, Wackelaugen, Sterne, Plakafarben ...

PREISGEKRÖNT

Im November

**Tintenroller
Frixion 4er Set**
zum schreiben-
reiben-korrigieren

8,99

statt ~~12,99 €~~

Preisvergleich-Berechnung

Angebot nur solange Vorrat reicht



Am 11. November ist Sankt Martinstag

Den Namen gab ihm der heilige Martin, der um das Jahr 316 in dem von den Römern besetzten Sabaria (heutiges Ungarn) geboren wurde. Er wurde, wie sein Vater, Offizier im römischen Legionsheer. Im Jahre 334 reitet er durch die römische Provinz Gallien. Er begegnet einem Bettler, der frierend und in Lumpen gekleidet am Wegrand sitzt. Martin teilt mit dem Schwert seinen Mantel und gibt die Hälfte dem Bettler. Zur Erinnerung an den großzügigen Reiter und als Symbol der Nächstenliebe, feiern die Kinder und Erwachsenen Sankt Martin.

Die Freiwillige Feuerwehr Glienicke veranstaltet auch in diesem Jahr einen Martinsumzug. Treffpunkt ist der Dorfanger. // Bastelartikel im Drog-Shop erhältlich!



Sternenschein – Glück allein

Fröbelsterne: Glitzernder Schnee, Eisblumen am Fenster und sanfter Schein des Winterhimmels – holen Sie sich den weihnachtlichen Sternenzauber nun auch in Ihre vier Wände! Mit diesen Papiersternen verbreiten Sie im Nu festliche Stimmung und ein einzigartiges Funkeln. // Bastelartikel im Drog-Shop erhältlich!



Hier geht die **POST** ab !

Drog-Shop - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke

Öffnungszeiten: Mo.: - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr

Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205

Email: office@drog-shop.de * www.drog-shop.de | www.pro-scriptum.de

Deutsche Post

Postbank

DHL
paket

im-mobilis

braucht der Mensch

Ausgabe 51/2012 Impressum: "im-mobilis" Herausgeber & Verleger: complac.com Inh. Peter Staritz - Hauptstraße 7a - Postfach 1101 Fon: (033056) 80361 - Fax: (033056) 95019 - Email: info@im-mobilis.com - WebSite: www.im-mobilis.com



Steuerliche Förderung von Sonderimmobilien

Der Denkmalschutz wird im Einkommensteuerrecht besonders gefördert. Hier muss unterschieden werden zwischen Baudenkmalen die der Einkunftserzielung dienen und einem Baudenkmal, das der Selbstnutzung zu Wohnzwecken dient. Beim Baudenkmal, das der Einkunftserzielung

dient können die erhöhten Absetzung und Erhaltungsaufwendungen als Betriebsausgaben berücksichtigt werden. Bei den zu Wohnzwecken genutzten Objekten können die erhöhten Absetzungen und Erhaltungsaufwendungen als Sonderausgaben abgesetzt werden. Folgende Voraussetzungen müssen dabei vorliegen:

1. das Gebäude muss sich im Inland befinden
2. die erhöhten Absetzungen kann nur der Eigentümer/ Miteigentümer in Anspruch nehmen
3. das Baudenkmal muss nach geltendem Landesrecht ein Baudenkmal sein. Die Denkmaleigenschaft ist durch eine entsprechende Bescheinigung durch die Landesdenkmalschutzbehörde nachzuweisen.
4. die Baumaßnahmen müssen nach Art und Umfang zur Erhaltung als Baudenkmal oder zu einer sinnvollen Nutzung erforderlich sein
5. vorher müssen die Baumaßnahmen mit der zuständigen Landesdenkmalschutzbehörde abge-

stimmt sein

6. begünstigt sind nur Aufwendungen für die bescheinigten Baumaßnahmen -werden Zuschüsse für die bescheinigten Baumaßnahmen gewährt, vermindert sich die Bemessungsgrundlage für die erhöhten Absetzungen. Der Gesamtaufwand ist aufzuteilen in Grund und Boden, die Altsubstanz des Gebäudes und die begünstigten Maßnahmen
7. die erhöhten Absetzungen betragen im Jahr der Herstellung und in den folgenden sieben Jahren 9 v.H. und in den folgenden vier Jahren 7 v.H. der begünstigten Aufwendungen
8. größere Erhaltungsaufwendungen können auf zwei bis fünf Jahre als Betriebsausgaben oder Werbungskosten abgezogen werden

Erhöhte Absetzungen in Sanierungsgebieten und Städte baulicher Entwicklungsbereichen.

Hier können die Herstellungskosten für Modernisierung und Instandsetzungsmaßnahmen im Sinne § 177 Baugesetzbuch erhöht abgesetzt werden. Die Höhe der erhöhten Absetzungen entspricht den erhöhten Absetzungen bei Baudenkmalen. Auch hier ist Voraussetzung, dass eine Bescheinigung der zuständigen Gemeindebehörde vorliegt. Das Gebäude muss sich in einem förmlichen, festgestellten Sanierungsgebiet oder städtebaulichen Entwicklungsbereich befinden. Gewährte Zuschüsse mindern die Bemessungsgrundlage der Förderung.

Ihr Norbert Rieseberg //www.rieseberg.com

Suche im Kundenauftrag in 16548 Glienicke Einfamilienhäuser und unbebaute Grundstücke. Für Immobilien in guter Lage sind unsere Kunden auch bereit deutlich über Bodenrichtwert zu bezahlen! Ansprechpartner: Undine Staritz (0171) 4751663 oder (033056) 94800



Finanzierung & Versicherung



FINANZ- &
UNTERNEHMERSERVICE
IHR KOMPETENTER PARTNER

Ingo W. Klimmek

(Versicherungsfachwirt & Immobilienfinanzierer /IHK)

IWK Finanz- & Unternehmensservice
16548 Glienicke, Karl-Liebknecht-Str. 104
Fon: (033056) 80 281
Fax: (033056) 93 496
Email: info@iwk-finanzen-service.de

Steuerberater



Norbert Rieseberg

(Dipl.-Kfm./Betriebswirt /grad)

Steuerberater Norbert Rieseberg
16548 Glienicke, Karl-Liebknecht-Str. 110
Fon: (033056) 6320
Fax: (033056) 63217
Email: kanzlei@rieseberg.com

Verkauf, Vermietung & Verwaltung



Undine Staritz

(Immobilienfachwirt /IHK)

Staritz - Immobilien
16548 Glienicke, Hauptstr. 7a
Fon: (033056) 94800
Fax: (033056) 94801
Email: office@staritz-immobilien.de



**Gewerbeverein
Glienicke e.V.**

4maks
Die Finanzmakler

Ihr Versicherungsmakler vor Ort

Versicherungen von A bis Z
Bausparen
Finanzierungen
Investments



Paul-Singer-Str. 8a
16548 Glienicke
tel. 033056-431066
fax. 033056-431088
funk. 0179-5953182
e-mail. rainer.bornfleth@4maks.de

Rainer Bornfleth
Fachberater für Finanzdienstleistungen IHK

www.4maks.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke
Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 8-12 Uhr
Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrensneider.de

Nohlstraße 24-26 in Glienicke, zwischen der Discounter Kette Plus und Mc Donalds
Tel.: 033056/ 80 22 6
E-Mail: wolfgangloechel@t-online.de



FLEUROP
bring't's

**WOLFGANG
OECHEL**

Die Gärtnerei Loechel besitzt eine Fläche von über 5000qm und ein einzigartiges 200qm
großes Verkaufsgewächshaus. Profitieren Sie u.a. vom Fleurop- Service mit Liefersdienst
sowie den großzügigen Öffnungszeiten an allen 7 Werktagen der Woche!



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03
FAX 033056- 802 90
MOBIL 0172- 391 76 81
E-MAIL wesoli@bossmail.de
www.wesoli-fenster.de

Wintergärten - Rollläden - Markisen - Vordächer - Fenstergitter

Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen

Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen

Parkett und Laminatarbeiten - Carport

Innenjalousien - Vertikals - Plissees

Innentüren - Insektenschutz

Abrissarbeiten - Entsorgung

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke
Telefon: 01 71/704 86 35

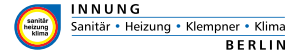
Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr
Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas · Wasser · Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



Privat: Fichtestraße 9 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail: Joerg.Wellegehausen@arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



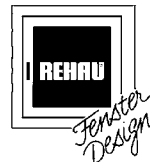
Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung	Ganzglasduschen
Fensterbau	Ganzglasanlagen
Wintergärten	Glas Möbel
Türfüllungen	Spiegel
Sandstrahlen	Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebnecht Str. 208
16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de

Original Herrnhuter Weihnachtssterne
für Innen aus Papier,
für Außen aus Kunststoff



**Wir sind
gerüstet
für den
Winter !!**

Sie auch ??



Fachmarkt für Garten, Haus & Handwerk
Lessingstr. 6-7 16548 Glienicke
Tel: 033056 82141
post@werkmarkt-glienicke.de
www.werkmarkt-glienicke.de
24h Schlüsseldienst 033056 82141



Salon Melanie

Friseur

Kosmetik - Fußpflege

Hausbesuche möglich

Montag - Donnerstag 8 - 18 Uhr
Freitag und Samstag nach Vereinbarung

16548 Glienicke • Friedenstraße 24 • Tel.: 033056/80377



Stilvoll

Wohnen - Dekorieren - Schenken - Schmuck



Jetzt beginnt die schönste Jahreszeit !

Wenn es draußen immer eisiger und ungemütlicher wird, dann finden Sie bei uns all die schönen Geschenke die das Herz erwärmen.

Ihre Wünsche werden bei uns wahr !!

**Sonderöffnungszeiten: An allen Advents-Samstagen von 9³⁰ - 19 Uhr,
Verkaufsoffener Sonntag am 16.12. 2012 von 14 - 20 Uhr**

Hauptstr.13 (am Dorfteich), 16548 Glienicke/Nordbahn, Tel: 033056 23 75 75

MO - FR 9³⁰ - 18 Uhr SA 9³⁰ - 14 Uhr

www.stilvoll-schenken.eu

Wir machen das - für Sie!



Tel: 033056 21271

Dachfenstereinbau

Kleinreparaturen innen & aussen

**Dach- und
Dachrinnenreinigung**

Baumfällung

**Dachkasten-
Oberflächenbehandlung**

Gartenpflege / Heckenschnitt

Renovierung / Entrümpelung

Leipziger Straße 1
Ecke Oranienburger Chaussee
direkt an der B 96
16548 Glienicke/Nordbahn

Fon 033056 / 21271
Fax 033056 / 21838
info@nagai.de
www.nagai.de www.nagai-shop.de

Kommen Sie vorbei, wir beraten gerne!
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 08.00 bis 20.00 Uhr